

20

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Jahresbericht

15

Jahresrückblick	4
Forschung, Ausbildung und Service	12
Organisation	72
Beratung, Hochschularbeit und Kooperationen	80

1

2

3

4

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir als DIW Berlin auf das Jahr 2015 zurückblicken, dann denken wir vor allem an 90 Jahre DIW Berlin. Seit seiner Gründung als Institut für Konjunkturforschung im Jahr 1925 hat das Institut mit seinen MitarbeiterInnen wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse in Deutschland und Europa begleitet und neue Denkanstöße für Debatten geliefert.

Seinen 90. Geburtstag hat das DIW Berlin zum Anlass genommen, gemeinsam mit vielen Weggefährten auf die bewegte Institutsgeschichte und ganz besonders auf wirtschaftspolitische Herausforderungen der letzten Jahrzehnte zurückzublicken: Der Festakt im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin-Mitte am 1. Juli 2015 stand unter dem Motto »Auf dem Weg nach Europa – 25 Jahre deutsche Währungsunion«.

Doch nicht nur die Vergangenheit hat uns im Jahr 2015 beschäftigt – auch seiner Zukunft hat sich das DIW Berlin ausführlich gewidmet. Welches ist die Zielstellung für die kommenden Jahre? Wie wollen wir zusammenarbeiten und was ist uns dabei wichtig? Mit diesen Leitfragen wurde im Institut ein Strategieprozess angestoßen, der 2015 in der Strategie »DIW_Berlin: 2020« seinen Ausdruck fand. Gemeinsam haben Vorstand und Abteilungen ihre Ziele und Prioritäten für die kommenden Jahre erarbeitet, die nicht zuletzt Eingang in ein neues Mission Statement gefunden haben, in dem das DIW Berlin sein eigenes Selbstverständnis als Ort des wissenschaftlichen Diskurses beschreibt.

Auf dieser Grundlage wartet nun der nicht minder wichtige Teil – die Praxis. Gemeinsam haben die MitarbeiterInnen des DIW Berlin im Jahr 2015 begonnen, »DIW_Berlin:2020« umzusetzen. Die Verbindung von Forschung, Politikberatung, Bereitstellung von Forschungsinfrastruktur und Nachwuchsförderung steht dabei an erster Stelle; der Anteil international wettbewerbsfähiger Forschung an der Forschungsleistung des Instituts wurde dabei kontinuierlich gesteigert. Diese erfolgreiche Arbeit wollen wir 2016 fortführen. Es sind vor allem die *Themen*, die



Prof. Dr. Gert G. Wagner, Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D., Dr. Cornelius Richter, LL.M. (v.l.n.r.)

uns verbinden und die Raum für gemeinsame Projekte schaffen. Das Jahr 2015 hat uns auch in dieser Hinsicht gezeigt, vor welch großen Herausforderungen wir als Gesellschaft – und als Forschungseinrichtung – stehen: Die große Zahl nach Europa Geflüchteter hat eine Vielzahl drängender Fragen aufgeworfen, deren Beantwortung auch die Aufgabe der Wissenschaft ist.

Wir am DIW Berlin sehen es als unseren gesellschaftlichen Auftrag, Antworten auf die Fragen zur neuen Zuwanderung zu finden und Politik und Öffentlichkeit sachlich, basierend auf Daten und Fakten, zu informieren. Viele KollegInnen aller Abteilungen arbeiten unermüdlich an der Erstellung von Analysen, Datenerhebungen oder Szenariorechnungen. Ganz im Sinne unserer Institutsgeschichte stellen wir uns auch dieser Herausforderung und werden die gesellschaftliche Debatte über ein gelingendes Zusammenleben mit Fakten begleiten und mit Empfehlungen mitgestalten.

Marcel Fratzscher
Präsident

Cornelius Richter
Geschäftsführer

Gert G. Wagner
Vorstandsmitglied SOEP

1

Jahresrückblick

1

Jahresrückblick

Im Jahr 2015 wurde das DIW Berlin 90 Jahre alt. Die MitarbeiterInnen des Instituts begingen dieses Jubiläum im Rahmen einer zentralen Festveranstaltung im Juli des vergangenen Jahres gemeinsam mit 500 geladenen Gästen, zu denen auch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller gehörten. »Wir betreiben wissenschaftliche Forschung nicht als Selbstzweck, sondern um wichtige wirtschafts- und gesellschaftspolitische Debatten mitzugestalten«, betonte DIW-Präsident Marcel Fratzscher in seiner Festrede. Diesem Grundsatz blieb das DIW Berlin auch im Jahr 2015 treu. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei die ökonomischen Effekte der Zuwanderung von Geflüchteten sowie Analysen zu den Themen öffentliche Infrastruktur Deutschlands, Energiewende, Verteilungsfragen und Untersuchungen der deutschen und der Europäischen Währungsunion.

90 Jahre DIW Berlin

»Auf dem Weg nach Europa – 25 Jahre deutsche Währungsunion«: unter diesem Motto feierte das DIW Berlin am 1. Juli 2015 sein 90-jähriges Bestehen. Denn nicht nur das DIW Berlin beging ein Jubiläum – am 1. Juli jährte sich auch das Bestehen der deutschen Währungsunion zum 25. Mal. Marcel Fratzscher begrüßte zu diesem Anlass mehr als 500 Gäste im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin-Mitte. Zu den Gratulierenden gehörten neben Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble auch Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller sowie mit Hans-Jürgen Krupp und Lutz Hoffmann zwei ehemalige Präsidenten des DIW Berlin. Die Veranstaltung endete mit einer von Gert G. Wagner eingeleiteten Podiumsdiskussion, bei der Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a.D., der ehemalige US-Botschafter John C. Kornblum und Beatrice Weder di Mauro von der Universität Mainz über die wirtschaftspolitische Bedeutung der deutschen Währungsunion für Europa diskutierten.

DIW_Berlin:2020

Das DIW Berlin blickte im Jahr 2015 nicht nur auf eine bewegte Geschichte zurück, sondern auch in die Zukunft. Die Globalisierung und Digitalisierung haben Deutschland und Europa verändert. Den Herausforderungen, die aus diesem Wandlungsprozess entstehen, müssen sich Gesellschaft, Wissenschaft und Politik stellen. Vor diesem Hintergrund haben die MitarbeiterInnen des DIW Berlin gemeinsam darüber diskutiert, welches die zentralen Schwerpunkte der kommenden

»Mit seinen Denkanstößen und Lösungsvorschlägen leistet das DIW Berlin einen wichtigen Beitrag zu deutschen und europäischen wirtschaftspolitischen Debatten. Mit meinem Engagement hoffe ich, zum weiteren Erfolg des Instituts beitragen zu können.«
Axel A. Weber

Jahre sind und welche Ziele sich daraus für die Arbeit des Instituts ergeben. Das Ergebnis dieses Prozesses ist die Strategie »DIW_Berlin:2020«, die in einer Broschüre zusammengefasst wurde und als Onlinepublikation auf der DIW-Website der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Axel A. Weber neuer Kuratoriumsvorsitzender

Einen prominenten Wechsel gab es an der Spitze des aufsichtsführenden Gremiums des DIW Berlin. Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident der Schweizer Großbank UBS, übernahm im November 2015 den Vorsitz des Kuratoriums. Vorstand und Betriebsrat bedankten sich im Namen des gesamten Instituts bei Webers Vorgänger Bert Rürup, der fünf Jahre lang Vorsitzender des Gremiums war, für die gute Zusammenarbeit.

Themenschwerpunkte

Einen thematischen Schwerpunkt des Jahres 2015 bildeten die zunehmende Zahl von Geflüchteten und die Herausforderungen, die sich dadurch für die



Im Zentrum zahlreicher Debatten: die Integration von Geflüchteten

deutsche und europäische Volkswirtschaft ergeben. In der öffentlichen Diskussion stehen dabei häufig die Kosten, die mit der Aufnahme der MigrantInnen einhergehen, im Fokus. Vor diesem Hintergrund simulierten DIW-Forscher auf Basis von Annahmen unterschiedliche Szenarien zur Integration von Geflüchteten. Ihr Ergebnis: Langfristig werden die positiven wirtschaftlichen Impulse für Deutschland die Kosten übertreffen. Das gilt selbst für das pessimistischste Szenario.

Die Integration von geflüchteten Menschen war auch Thema zahlreicher Veranstaltungen, so etwa bei der DIW Panel Series, die das DIW Berlin im November gemeinsam mit der European School of Management and Technology (ESMT) und der Hertie School of Governance ausrichtete. Dort diskutierten Armin Laschet, Landes- und Fraktionsvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen, Anke Hassel von der Hertie School of Governance, Jörg Rocholl von der ESMT und DIW-Präsident Marcel Fratzscher



Das DIW Berlin feierte sein 90-jähriges Bestehen im Juli 2015 mit 500 geladenen Gästen

unter anderem über die Frage, ob die Flucht nach Deutschland und Europa nicht nur eine humanitäre Katastrophe, sondern auch eine wirtschaftliche Chance sein könnte.

Die DIW-Forscher setzten sich außerdem mit der Frage auseinander, wie Einkommen und Vermögen in Deutschland verteilt sind. Wissenschaftler des *Sozio-oekonomischen Panels* (SOEP) kamen in einem DIW Wochenbericht zu dem Ergebnis, dass die Kluft zwischen Arm und Reich bis zum Jahr 2005 gewachsen ist; seitdem verharrt die Einkommensungleichheit auf diesem Niveau. Zudem ist ein nennenswerter Anteil der Menschen in Deutschland von Armut bedroht. In Ostdeutschland lebt fast jede/-r Fünfte unterhalb der Armutsrisikoschwelle. Ebenso untersuchten die Ökonomen die Vermögensentwicklung in Deutschland. Mit ihren Berechnungen konnten sie zeigen, dass Privathaushalte zwischen 2003 und 2013 fast 15 Prozent ihres realen Nettovermögens verloren haben.

Die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland war auch Thema der gemeinsamen Konferenz des DIW Berlin und der Zeitschrift Wirtschaftsdienst im November 2015. Zu Gast war unter anderem Jens Spahn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen, der in seiner Keynote über Einkommens- und Vermögensungleichheit aus politischer Sicht sprach. Horacio Levy von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beleuchtete die langfristigen Trends und Ursachen von Einkommens- und Vermögensungleichheit im OECD-Vergleich.

Die Energiewende und die damit verbundenen Herausforderungen für Deutschland und Europa stellten einen weiteren Themenschwerpunkt des vergangenen Jahres dar. Das DIW Berlin organisierte mit der Berlin Conference on Energy and Electricity Economics (BELEC) eine internationale energie-wirtschaftliche Fachkonferenz, bei der



Der neue Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Axel A. Weber (2.v.l.) mit den Vorstandsmitgliedern des DIW Berlin Dr. Cornelius Richter, LL.M., Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D. und Prof. Dr. Gert G. Wagner (v.l.n.r.)

renommierte WissenschaftlerInnen ihre aktuellen Forschungsergebnisse vorstellten und diskutierten. Darüber hinaus veröffentlichten DIW-ÖkonomInnen zahlreiche Publikationen, in denen sie sich mit energiewirtschaftlichen Fragen auseinandersetzten. Dabei ging es unter anderem um die Ausgestaltung des europäischen Strommarkts oder eine Reform des europäischen Emissionshandels.

Die kommunale Infrastruktur und die Investitionsschwäche vieler Kommunen standen ebenfalls im Fokus der DIW-ÖkonomInnen. In einem DIW Wochenbericht untersuchte ein abteilungsübergreifendes Team die öffentliche Investitionstätigkeit in Deutschland. Die ExpertInnen kamen zu dem Ergebnis, dass die deutsche Infrastruktur auf Verschleiß fährt – insbesondere in den Kommunen, deren Investitionsausgaben sich in Relation zum Bruttoinlandsprodukt von 1992 bis 2013 fast halbiert haben. Die WissenschaftlerInnen schlugen deshalb die Gründung eines kommunalen Investitionsfonds sowie eine Neugestaltung des Länderfinanzausgleichs vor.

Politikberatung

Das Thema Infrastruktur spielte auch für die Beratungstätigkeit der WissenschaftlerInnen des DIW Berlin eine wichtige Rolle. So legte die Expertenkommission zur »Stärkung der Investitionen in Deutschland« unter Leitung von Marcel Fratzscher einen 10-Punkte-Plan vor. Ziel der von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel eingesetzten Kommission war es, neue Grundlagen für mehr Investitionen, Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen. Zu den Kernelementen des 10-Punkte-Plans gehören unter anderem ein Investitionspaket für Kommunen, die Errichtung von Infrastrukturgesellschaften und eine stärkere Selbstbindung des Staates.

Aktive Politikberatung betrieb das DIW Berlin auch in der Wettbewerbs-, Steuer-, Sozial- und Familienpolitik sowie bei der Reform der Erbschaftsteuer. Im Rahmen eines Leibniz-WissenschaftsCampus gründete das DIW Berlin im September 2015 gemeinsam mit sechs anderen

Berliner Forschungsinstitutionen das Berlin Center for Consumer Policies (BCCP). Bei der Auftaktveranstaltung, dem Berlin IO Day, diskutierten interdisziplinäre ForscherInnen über Spitzenforschung in der Industrieökonomie. Sprecher des BCCP ist Tomaso Duso, Leiter der Abteilung *Unternehmen und Märkte* am DIW Berlin.

Sichtbarkeit in Forschung und Medien

Im Jahr 2015 veröffentlichten die WissenschaftlerInnen des DIW Berlin 88 Artikel in den im Social Science Citation Index (SSCI) und im Science Citation Index (SCI) gelisteten Fachzeitschriften. Der durchschnittliche Impact-Wert einer DIW-Publikation stieg damit auf 1,87. Im Jahr 2011 lag er noch bei 1,25.

Dass die DIW-ÖkonomInnen zu den einflussreichsten im deutschsprachigen Raum gehören, zeigt auch das alljährliche »Ökonomenranking« der Frank-

furter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Das Ranking misst die Medienpräsenz, den Einfluss auf die politischen EntscheidungsträgerInnen sowie die Forschungsleistung. Unter den Top-100 befanden sich insgesamt zehn DIW-ForscherInnen – angeführt von Marcel Fratzscher auf Rang drei und Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung *Energie, Verkehr, Umwelt*, auf Rang zehn.

Jule Specht, Juniorprofessorin an der Freien Universität Berlin und Research Fellow am SOEP, wurde mit dem Berliner Wissenschaftspreis 2014 für NachwuchswissenschaftlerInnen ausgezeichnet. Mit dem Nachwuchspreis wird exzellente wissenschaftliche Leistung kombiniert mit innovativen, kreativen und praxisorientierten Forschungsansätzen geehrt. Überreicht wurde die Auszeichnung vom Regierenden Bürgermeister Michael Müller.

Tomaso Duso, Leiter der Abteilung *Unternehmen und Märkte* am DIW Berlin, erhielt den Wissenschaftspreis 2015 der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) für die beste gesundheitsökonomische Publikation des Jahres 2014. Geehrt wurde er gemeinsam mit zwei KollegInnen vom Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE) für den Artikel »The Welfare Impact of Parallel Imports: A Structural Approach Applied to the German Market for Oral Anti-Diabetics«.

Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), zeichnete Mathias Bug und Johannes Rieckmann von der Abteilung *Entwicklung und Sicherheit* für ihre Präsentation des Posters zum WISIND-Projekt aus. Im Rahmen des Projekts entwickelte

Stereotypes and Individual Economic Decision-Making« den efas-Nachwuchspreis. Die Auszeichnung wird jährlich durch das Ökonominennetzwerk efas (economic feminism and science) vergeben.

Außerdem wurde Carolin Stolpe, Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung beim SOEP, mit dem Auszubildenden-Preis der Leibniz-Gemeinschaft ausgezeichnet. Sie erhielt die Ehrung als zweitplatzierte Preisträgerin beim Eröffnungsempfang der Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft in der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin.



Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble bei der Jubiläumsfeier des DIW Berlin

Graduate Center

Das Graduate Center hat sich als Zentrum zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am DIW Berlin im Jahr 2015 auch international weiter etabliert. Fast die Hälfte der 14 neuen DoktorandInnen, die im September ihre Ausbildung begannen, kommt aus dem Ausland. Im Dezember feierten sieben AbsolventInnen gemeinsam mit dem Institut, ihren Familien und FreundInnen den erfolgreichen Abschluss ihrer Promotion. Auf der traditionellen Graduation Ceremony gratulierte ihnen unter anderem der neue Kuratoriumsvorsitzende Axel A. Weber, der die AbsolventInnen in seiner Festrede dazu ermutigte, einen Beruf zu wählen, der vor allem Zufriedenheit mit der ausgeübten Tätigkeit bringe.

»» Das DIW ist ein gefragter Gesprächspartner von Politik und Medien. Das hängt immer mit den handelnden Personen zusammen, auch mit der Bedeutung des DIW für die öffentliche und wissenschaftliche Meinungsbildung. Aber vor allem hängt es unauflöslich mit dem expliziten Institutsauftrag zur wirtschaftspolitischen Beratung zusammen, dem das Institut in vorbildlicher Weise nachkommt. « Wolfgang Schäuble

Preise und Auszeichnungen

Die hervorragende Qualität der wissenschaftlichen Forschung am DIW Berlin zeigte sich im Jahr 2015 einmal mehr in einer Reihe von Preisen und Auszeichnungen, die die WissenschaftlerInnen erhielten.

das DIW Berlin mit seinen Partnern einen Indikator alltäglicher krimineller Bedrohungen und ihrer Wahrnehmung in Deutschland.

Im November 2015 erhielt die DIW-Genderforscherin Norma Schmitt für ihre Doktorarbeit zum Thema »Gender

Personalia

Gert G. Wagner wurde zum Sprecher der Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften der Leibniz-Gemeinschaft gewählt und ist damit für zwei Jahre Mitglied des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft. Zu den Aufgaben der Sektionen gehören die Förderung des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Seit Anfang des Jahres 2015 ist Alexander Eickelpasch, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Unternehmen und Märkte* am DIW Berlin, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der ForscherInnen-Nachwuchsgruppe »Interdisziplinärer Kompetenzaufbau«, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für fünf Jahre gefördert wird. Mit den ForscherInnen-Nachwuchsgruppen haben junge WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, neue Akzente in der Forschung zur Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel zu setzen.

Jürgen Schupp, Direktor des SOEP am DIW Berlin, wurde im September 2015 in den Beirat von »Zivilgesellschaft in Zahlen« (ZiviZ) berufen. Ziel der Initiative, die von Stifterverband, Bertelsmann Stiftung und Fritz Thyssen Stiftung ins Leben gerufen wurde, ist eine nachhaltige Verbesserung der Datenlage zu den Themen Engagement und Zivilgesellschaft.

Außerdem wurde Carsten Schröder, Bereichsleiter des SOEP am DIW Berlin und Professor an der Freien Universität Berlin, in den Aufsichtsrat des LIS Cross-National Data Center in Luxemburg gewählt. Er folgt damit Gert G.



Die TeilnehmerInnen des 2. Symposiums »Wissenschaft und Unternehmen im Dialog«: Prof. Jutta Allmendinger (WZB), Ramona Pisal (djib), Marco Camboni (Deutsche Lufthansa AG), Colette Rückert-Hennen (Solar World AG), Vera Gäde-Butzlaff (GASAG), Wilfried Porth (Daimler AG), PD Dr. Elke Holst (DIW Berlin)

Wagner, der dem Gremium seit 2012 angehörte. Das LIS Cross-National Data Center (vormals als Luxembourg Income Study bekannt) stellt WissenschaftlerInnen weltweit international vergleichbare Forschungsdaten zu Einkommen, Vermögen und der Arbeitsmarktbeteiligung von Privathaushalten in mehr als 50 Ländern zur Verfügung.

Für das Universitätsjahr 2015/2016 wurde Franziska Holz, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Energie, Verkehr, Umwelt*, auf eine Vertretungsprofessur an der Hertie School of Governance berufen. Darüber hinaus erhielt Philipp M. Richter, wissenschaftlicher Mitar-

beiter der Abteilung *Energie, Verkehr, Umwelt*, eine Juniorprofessur an der Technischen Universität Dresden. Pia S. Schober, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Bildung und Familie*, folgte einem Ruf an die Eberhard Karls Universität Tübingen. Jan Marcus, ebenfalls wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Bildung und Familie*, wurde auf eine Juniorprofessur an der Universität Hamburg berufen, bleibt dem DIW Berlin aber nach wie vor in Teilzeitbeschäftigung verbunden. Sebastian Schwenen, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Klimapolitik*, erhielt eine Juniorprofessur an der Technischen Universität München. Schließlich nahm Konstantin Kholodilin, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Makroökonomie*, einen Ruf an die International Business School Suzhou der Xi'an Jiaotong-Liverpool University an.



Prof. Dr. Gert G. Wagner (3.v.l.), hier bei der Festveranstaltung anlässlich des 200. Geburtstags des Mathematikers Karl Weierstraß, wurde im Jahr 2015 für zwei Jahre zum Sprecher der Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft gewählt (v.l. Prof. Dr. Wolfgang König (WIAS), Prof. Dr. Peter A. Frensch (HU), Prof. Dr. Gert G. Wagner (DIW), Jutta Koch-Unterseher (SenWTF), Prof. Dr. Martin Grötschel (BBAW), Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Prof. Dr. Alexander Mielke (WIAS))

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2015 empfing das DIW Berlin im Rahmen verschiedener Veranstaltungen namhafte Gäste. So stellte Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), beim Berlin Lunchtime Meeting im Januar das Modell des

Finanzmarktwächters als neues Instrument in der VerbraucherInnenpolitik vor.

Im Mai folgte der ehemalige US-Finanzminister und Präsident der Harvard University Lawrence H. Summers der Einladung des DIW Berlin und präsentierte seine Theorie der säkularen Stagnation und ihre Bedeutung für die aktuelle Lage der Weltwirtschaft. Summers warnte in seinem Vortrag vor einer »neuen Normalität« mit sehr niedrigen Wachstumsraten. Dieser Trend werde sich voraussichtlich weiter verschärfen – und zwar nicht nur in den USA, sondern in allen Industrieländern.

Auf der traditionellen Industrietagung des DIW Berlin im Juni diskutierten die VertreterInnen verschiedener Branchen über die Zukunft des Industriestandorts Deutschland. Vor allem die Energiewende und mögliche Wachstumsimpulse, die dadurch entstehen könnten, standen im Mittelpunkt. Erstmals stellte Ferdinand Fichtner, Leiter der Abteilung *Konjunkturpolitik*, in diesem Rahmen auch die aktuelle Konjunkturprognose des Instituts, die DIW-Sommergrundlinien, vor.

Auf Einladung von C. Katharina Spieß, Leiterin der Abteilung *Bildung und Familie*, fand im September die zweite Jahrestagung des Berlin Interdisciplinary

Education Research Network (BIEN) am DIW Berlin statt. Zum Thema »Bildungsprozesse und Bildungsverläufe« präsentierten über 40 NachwuchsforscherInnen ihre Ideen und Forschungsergebnisse und diskutierten diese mit WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen.

Die TeilnehmerInnen des 2. Symposiums »Wissenschaft und Unternehmen im Dialog« debattierten im November

zum Thema »Frauen auf dem Weg nach oben – Schneller mit der Quote?«. Auf dem Podium diskutierten unter anderem Jutta Allendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), und DIW-Forschungsdirektorin Elke Holst, die die Veranstaltung in Kooperation mit dem WZB und dem Deutschen Juristinnenbund (djb) organisierte.



Jens Spahn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen, spricht auf der Konferenz des DIW Berlin und der Zeitschrift *Wirtschaftsdienst* zu Einkommens- und Vermögensungleichheit in Deutschland

2

Forschung, Ausbildung und Service

2

Makroökonomie und Finanzmärkte

- Makroökonomie 14
- Konjunkturpolitik 18
- Entwicklung und Sicherheit 22
- Weltwirtschaft 26

Nachhaltigkeit

- Energie, Verkehr, Umwelt 30
- Klimapolitik 34

Industrieökonomie

- Unternehmen und Märkte 38
- Wettbewerb und Verbraucher 42

Öffentliche Finanzen und Lebenslagen

- Staat 46
- Bildung und Familie 50
- Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) 54

Sonstige

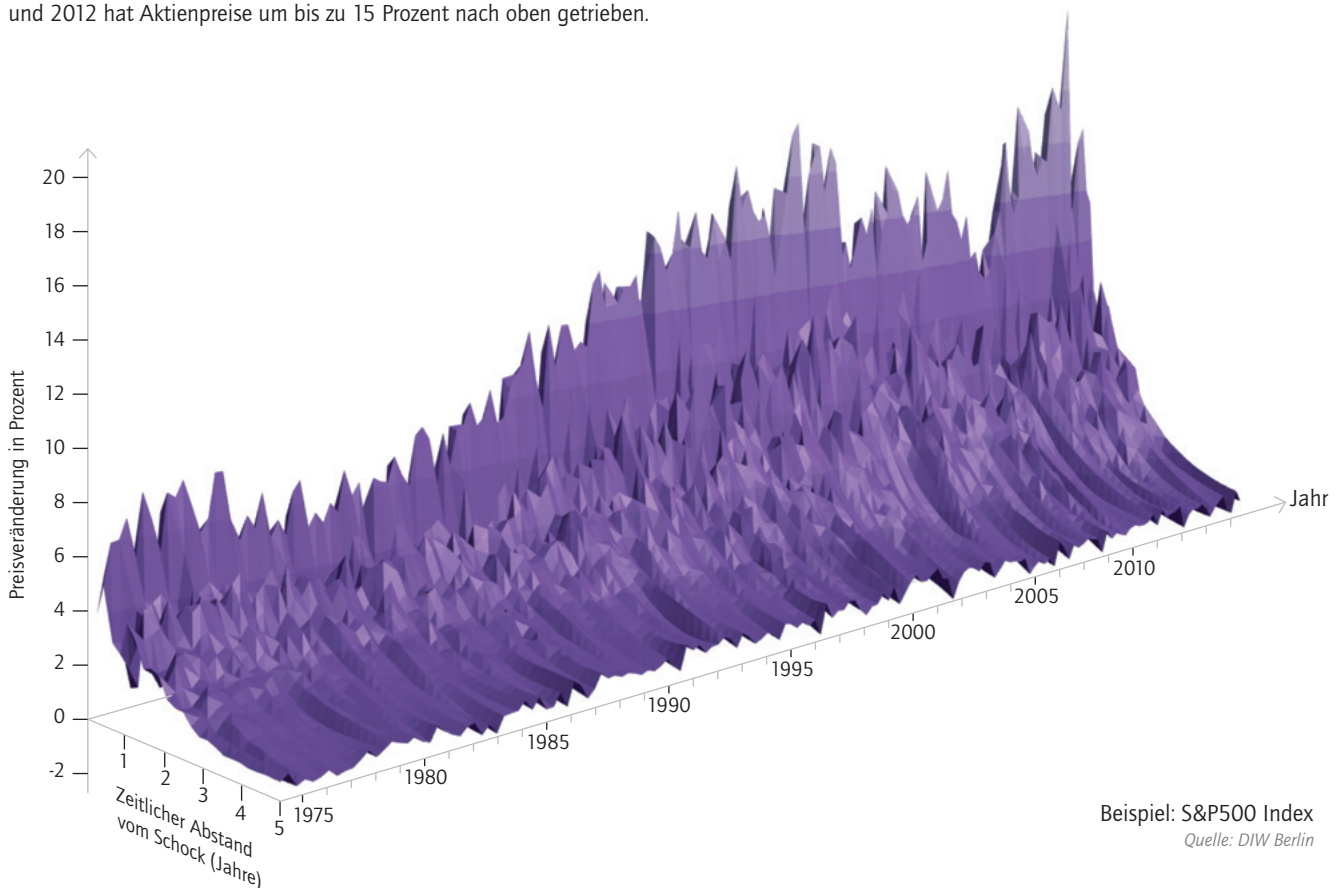
- Vorstandsbereich 58
- DIW Graduate Center 62
- Serviceabteilungen 64
- Finanzierungsstruktur 67
- Unsere Publikationen 68
- DIW Econ GmbH 71

Makroökonomie

Die Abteilung **Makroökonomie** konzentriert sich auf empirisch und theoretisch fundierte Analysen von gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen und der nationalen und internationalen Wirtschaftspolitik. Ob die institutionelle Ausgestaltung der Europäischen Währungsunion, die Bedeutung der Finanzmärkte für die Realwirtschaft oder die Geld- und Fiskalpolitik: Ziel ist es, die Entscheidungsgrundlagen für WirtschaftspolitikerInnen zu verbessern. Zudem wird der makroökonomische Informationsgehalt von Mediendaten analysiert.

Die Wirkung von Leitzinsänderungen auf Aktienpreise über die Zeit

Aktienpreise steigen in Folge einer überraschenden Leitzinssenkung um 100 Basispunkte zunächst stark an und erreichen ihr ursprüngliches Niveau nach ungefähr fünf Jahren wieder. Die unmittelbare Preisreaktion auf einen solchen geldpolitischen Schock lag im Jahr 1975 noch bei knapp fünf Prozent. Die Auswirkung auf Aktienmärkte hat sich stetig verstärkt: Eine entsprechende Senkung des Leitzinses in den Jahren 2000 und 2012 hat Aktienpreise um bis zu 15 Prozent nach oben getrieben.



Abteilung Makroökonomie
Telefon +49 30 897 89-230
E-Mail bzeglin@diw.de

Leitung
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
(kommissarisch)

Stellvertretende Leitung
Prof. Dr. Kerstin Bernoth

Teamassistentz
Bianka Zeglin

Wissenschaftliche Projektkoordination
Dr. Tatjana Ribakoff

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Franziska Bremus, Prof. Dr. Christian Dreger, Anna Gibert, Dr. Christoph Große Steffen, Dr. Simon Junker, Dr. Konstantin A. Kholodilin, Dr. Philipp König,

Dr. Claudia Lambert (beurlaubt), Michele Piffer, Ph.D., David Pothier, Dr. Malte Rieth, Prof. Dr. Dorothea Schäfer

DoktorandInnen
Pablo Anaya, Benjamin Beckers, Daniel Bierbaumer, Martin Johannes Bruns, Khalid ElFayoumi, Caterina Forti Grazzini, Tatsiana Kliatskova, Sandra Pasch, Aleksandra Peeva, Hedwig Plamper, Annika Schnücker

2015 ausgeschieden
Dr. Beatrice Farkas, Dr. Dirk Ulbricht

2016 ausgeschieden
Dr. Nina Neubecker

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Kerstin Bernoth
zum EZB-Anleihekaufprogramm

www.diw.de/nachgeforscht_anleihekaufe



Publikationen

Franziska Bremus:
Cross-Border Banking, Bank Market Structures and Market Power: Theory and Cross-Country Evidence
in: Journal of Banking & Finance 50 (2015), S. 242-259

Seit der Finanzkrise hat die internationale Integration des Bankensektors besonders in Europa abgenommen. Diese Fragmentierung kann sich langfristig auf die Marktstruktur im Bankensektor und damit auf die makroökonomische Stabilität auswirken. Diese Studie untersucht den Einfluss verschiedener internationaler Aktivitäten von Banken auf Konzentration und Marktmacht im Bankensektor. Die theoretischen und empirischen Befunde zeigen, dass mehr grenzüberschreitende Kreditvergabe sowohl die Konzentration als auch die Marktmacht der Banken verringert. Finden in einem Land mehr ausländische Direktinvestitionen von Banken statt, senkt auch das die Konzentration; die Gewinnmargen der Banken steigen allerdings. Eine andauernde Desintegration des Bankensektors könnte demnach zu einer steigenden Konzentration führen. Dies kann die gesamtwirtschaftliche Stabilität beeinträchtigen, da sich bei höherer Marktkonzentration bankspezifische Risiken stärker in gesamtwirtschaftlichen Schwankungen niederschlagen.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Franziska Bremus, Marcel Fratzscher:
Drivers of Structural Change in Cross-Border Banking since the Global Financial Crisis
in: Journal of International Money and Finance 52 (2015), S. 32-59

Marcel Fratzscher, Dagfinn Rime, Lucio Sarno, Gabriele Zinna:
The Scapegoat Theory of Exchange Rates: The First Tests
in: Journal of Monetary Economics 70 (2015), S. 1-21

Kerstin Bernoth, Andrew Hughes Hallet, John Lewis:
The Cyclicity of Automatic and Discretionary Fiscal Policy: What Can Real-Time Data Tell Us?
in: Macroeconomic Dynamics 19 (2015), S. 221-243

Veranstaltungen/Vorträge

Auf der Jahrestagung der European Economic Association in Mannheim stellte Christoph Große Steffen sein Papier »Uncertainty Shocks and Non-Fundamental Debt Crises: An Ambiguity Approach« vor. Mithilfe des im Papier vorgestellten Mechanismus können überhöhte Zinsen auf Staatsanleihen, wie zum Beispiel während der europäischen Staatsschuldenkrise, erklärt werden. Eine empirische Analyse zeigt, dass Zinsen auf Kreditausfallversicherungen auf europäische Staatsanleihen ansteigen, wenn die makroökonomische Unsicherheit im betroffenen Land zunimmt. Auf diesem Zusammenhang aufbauend wurde ein Modell mit Zahlungsausfall von Staatsanleihen vorgestellt, welches die Wirkung von makroökonomischer Unsicherheit auf Investoren analysiert. Ergebnis der Modellsimulationen ist, dass ein Unsicherheitsschock die Zinskosten der Staatsfinanzierung erhöht, was die optimale finanzpolitische Entscheidung sowie die Rückzahlungsentscheidung der Regierung verändert. In einer Krise können Unsicherheitsschocks einen nicht durch Fundamentalwerte begründeten Staatsbankrott hervorrufen. Ein bedeutender Anteil der Risikoprämien auf Staatsanleihen können mittels des Modells auf makroökonomische Unsicherheit zurückgeführt werden.

Uncertainty Shocks and Non-Fundamental Debt Crises: An Ambiguity Approach

Referent: Christoph Große Steffen (DIW Berlin)
30th Annual Congress of the European Economic Association (EEA 2015),
24.-27. August 2015, Mannheim

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Credit Provision and Banking Stability after the Great Financial Crisis: The Role of Bank Regulation and the Quality of Governance

Referent: Marcel Fratzscher (DIW Berlin)
Ko-AutorInnen: Philipp König (DIW Berlin),
Claudia Lambert (DIW Berlin)
International Conference on the New Normal
in the Post-Crisis Era
21.-22. Mai 2015, Hongkong, China

Monetary Policy and Defaults in the US

Referent: Michele Piffer (DIW Berlin)
30th Annual Congress of the European
Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

The Predictive Content of Asset Price Bubbles for Macro Forecasts

Referent: Benjamin Beckers (DIW Berlin)
Ökonomische Entwicklung – Theorie und
Politik: Jahrestagung des Vereins für
Socialpolitik 2015
6.-9. September 2015, Münster

Don't Stop Me Now: The Impact of Credit Market Fragmentation on Firms' Financing Constraints

Referentin: Franziska Bremus (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Katja Neugebauer (LSE)
XXIV International Rome Conference on
Money, Banking and Finance
3.-4. Dezember 2015, Rom, Italien

Projekte

Die globale Finanzkrise hat verdeutlicht, dass Risiken auf Ebene einzelner Banken die Stabilität des gesamten Finanzsystems gefährden können. Dies kann wiederum die Realwirtschaft beeinträchtigen. Basierend auf der Theorie der Granularität wird in diesem Projekt untersucht, welche Rolle Risiken auf Ebene großer Banken für die gesamtwirtschaftliche Stabilität spielen. Diese Theorie zeigt, dass sich Schwankungen auf Firmenebene gesamtwirtschaftlich niederschlagen können, wenn die Marktkonzentration sehr hoch ist. Das Projekt hat zum Ziel, verschiedene Rückkopplungseffekte zwischen bankspezifischen Risiken, Wettbewerbssituation im Bankensektor und gesamtwirtschaftlicher Stabilität genauer zu durchleuchten. Ferner soll untersucht werden, wie sich regulatorische Maßnahmen auf die Verbindung zwischen Schocks auf der einzel- und der gesamtwirtschaftlichen Ebene auswirken. Das Projekt zielt darauf ab, Informationen für die aktuelle Debatte über die Gestaltung der mikro- und makroprudenziellen Regulierung zu liefern.

Interaktionen zwischen bankspezifischem Risiko und makroökonomischer Stabilität

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Koordination: Franziska Bremus (DIW Berlin)

Kooperation: Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Januar 2015–Dezember 2017

Weitere Projekte (Auswahl):

External Expertise in the Field of Monetary and Economic Affairs (Monetary Experts Panel)

Auftraggeber: Europäisches Parlament

Koordination: Kerstin Bernoth (DIW Berlin),

Tatjana Ribakoff (DIW Berlin)

Kooperation: Hertie School of Governance, Queen Mary University of London

Zusammenarbeit mit: Abteilung *Konjunkturpolitik*

März 2015–März 2020

Fundamentale makroökonomische Bestimmungsfaktoren von Aktienpreisen: Zustandsabhängigkeiten und Implikationen für die Geldpolitik

Zuwendungsgeber: Deutsche

Forschungsgemeinschaft (DFG)

Koordination: Kerstin Bernoth (DIW Berlin)

Kooperation: Georg-August-Universität Göttingen

Oktober 2013–September 2016

Impact of the Capital Requirements Regulation (CRR) on the Access to Finance for Business and Long-Term Investments

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion

Koordination: Franziska Bremus (DIW Berlin)

Kooperation: London Economics (LE Europe)

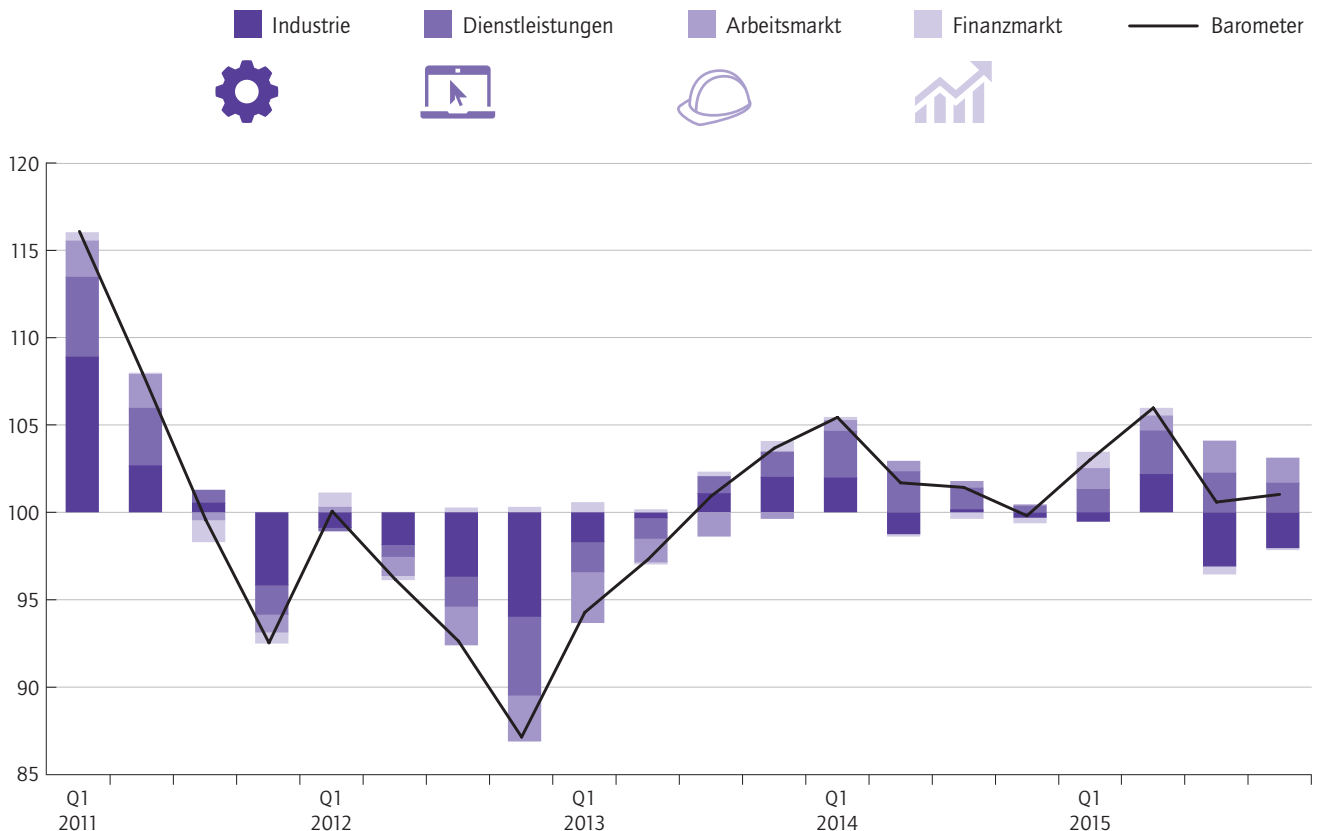
Juni 2015–Februar 2016

Konjunkturpolitik

Die Abteilung **Konjunkturpolitik** analysiert wirtschaftspolitische Fragen mit modernen makroökonomischen Werkzeugen. Ein bedeutender Teil der Arbeit sind Konjunkturprognosen. Besonders wichtig sind das monatliche DIW Konjunkturbarometer, die vierteljährlichen Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung sowie die Arbeit im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose. Die ExpertInnen der Abteilung beteiligen sich an der makroökonomischen Politikberatung und erarbeiten in Forschungsprojekten Stellungnahmen zu aktuellen Fragen. Die MitarbeiterInnen bringen sich aktiv in die öffentliche Diskussion ein und zeigen mit ihren Themen große Präsenz in den Medien.

Das DIW Konjunkturbarometer: Beiträge der einzelnen Bereiche

Indexstand in Punkten (100 = neutraler Wert, entspricht Wachstum von 0,3 Prozent)



Quelle: DIW Konjunkturbarometer

Abteilung Konjunkturpolitik
Telefon +49 30 897 89-230
E-Mail bzeglin@diw.de

Leitung
Dr. Ferdinand Fichtner

Stellvertretende Leitung
Dr. Simon Junker

Teamassistentin
Bianka Zeglin

Wissenschaftliche Projektkoordination
Dr. Tatjana Ribakoff

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Guido Baldi, Dr. Franziska Bremus,
Karl Brenke, Kristina van Deuverden, Dr.
Hella Engerer, Dr. Christoph Große Steffen,
Dr. Philipp König, Dr. Claus Michelsen,
Maximilian Podstawski, Dr. Malte Rieth

Doktoranden
Niels Aka, Stefan Gebauer, Michael Hachula,
Thore Schlaak

2015 ausgeschieden
Dr. Katharina Pijnenburg, Dr. Dirk Ulbricht

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Simon Junker zur Konjunktur
in Deutschland und Europa

www.diw.de/nachgeforscht_konjunktur



Publikationen

*Martin Gornig, Claus Michelsen,
Kristina van Deuverden:*

Kommunale Infrastruktur fährt auf Verschleiß

in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 43,
S. 1023-1030

Investitionen in die öffentliche Infrastruktur sind eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und schaffen Wachstumspotentiale. Insbesondere die kommunale Infrastruktur fährt seit Jahren auf Verschleiß. Die Investitionen reichen nicht aus, den Werteverzehr der Infrastruktur auszugleichen, Umfang und Modernität nehmen immer mehr ab. Damit der kommunale Investitionsstau zumindest nicht noch weiter zunimmt, ist Umsteuern erforderlich. Die Schaffung eines Sondervermögens beim Bund, mit dem Investitionen in finanzschwachen Kommunen gefördert werden sollen, war ein erster Schritt. Angesichts der Dimension des kommunalen Investitionsstaus dürfte dies aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Während die Finanzlage der Kommunen insgesamt gut ist, verfestigt sich die Spaltung in finanzstarke und finanzschwache Gemeinden. Ein erster Schritt zu einer systematischen Lösung könnte darin bestehen, die Finanzschwäche der Kommunen stärker im Länderfinanzausgleich zu berücksichtigen und auf diese Weise zumindest die Länder in die Lage zu versetzen, die chronische Unterfinanzierung bestimmter Gemeindetypen auszugleichen.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Marcel Fratzscher, Simon Junker:

**Integration von Flüchtlingen:
eine langfristig lohnende Investition**
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 45,
S. 1083-1088

Ferdinand Fichtner, Philipp König:

**Über die Krise zur Einheit? 25 Jahre
monetärer Integrationsprozess in Europa**
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 27,
S. 639-649

Philipp König:

**Liquidity Requirements –
A Double-Edged Sword**
in: International Journal of Central Banking
11 (2015), 4, S. 129-168

Johannes Mayr, Dirk Ulbricht:

**Log Versus Level in VAR Forecasting:
42 Million Empirical Answers – Expect
the Unexpected**
in: Economics Letters 126 (2015), C,
S. 40-42

Veranstaltungen/Vorträge

Ziel der seit 1960 stattfindenden Industrietagung ist der direkte Austausch zwischen RepräsentantInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Im Fokus stehen traditionell zwei Aspekte: Wie entwickelt sich die deutsche Wirtschaft und welches sind die Trends im produzierenden Gewerbe? Neben den Prognosen zur kurzfristigen Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Konjunktur wurden Einschätzungen zum strukturellen Wandel innerhalb der Branchen vorgestellt. Im Jahr 2015 fand die Industrietagung erstmals mit neuem Format im Juni statt und bot damit eine ideale Umgebung für die erste öffentliche Vorstellung der DIW Sommergrundlinien 2015.

DIW Sommergrundlinien 2015

Referent: Ferdinand Fichtner (DIW Berlin)
 Industrietagung 2015
 24. Juni 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

The Market Value of Energy Efficiency in Buildings and the Mode of Tenure

Referent: Claus Michelsen (DIW Berlin)
 Ko-Autor: Konstantin Kholodilin (DIW Berlin)
 Ökonomische Entwicklung – Theorie und
 Politik: Jahrestagung des Vereins für
 Socialpolitik 2015
 6.-9. September 2015, Münster

26. Januar 2015, Berlin

Restoring Convergence between Member States in the EU and EMU

Referent: Ferdinand Fichtner (DIW Berlin)
 ESDE2015 Conference: Employment and
 Social Developments in Europe Review 2014
 29. Januar 2015, Brüssel, Belgien

Immobilienpreise in Deutschland – wann platzt die Blase?

Referent: Dirk Ulbricht (DIW Berlin)
 Lange Nacht der Wissenschaften
 13. Juni 2015, Berlin

Stuck in Transition? – Präsentation des EBRD Transition Report 2014

Referenten: Alexander Plekhanov (EBRD),
 Cagatay Bircan (EBRD)
 Moderation: Ferdinand Fichtner (DIW Berlin)

Projekte

Im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose wird jeweils im Frühjahr und im Herbst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, in der Europäischen Union und weltweit analysiert und prognostiziert. Basierend auf einer Einschätzung wichtiger Rahmenbedingungen, insbesondere des wirtschaftspolitischen Umfelds, werden die konjunkturellen Entwicklungen für die wichtigsten Länder der Welt und insbesondere in Europa vorhergesagt. Für Deutschland wird zudem eine Projektion der Entwicklung in der mittleren Frist über einen Fünf-Jahres-Horizont erstellt. Bei der Prognose für Deutschland werden die Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsseiten des Bruttoinlandsprodukts sowie die Entwicklung der Beschäftigung und der öffentlichen Finanzen detailliert ausgearbeitet. Daneben werden andere gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, etwa am Arbeitsmarkt oder bei den Preisen und Löhnen, prognostiziert. Auf dieser Grundlage werden Empfehlungen für die Wirtschaftspolitik abgegeben. Zu Schwerpunktthemen werden teilweise vertiefende Analysen durchgeführt.

Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
 Koordination: Ferdinand Fichtner (DIW Berlin)
 Kooperation: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
 Zusammenarbeit mit: Abteilungen *Energie, Verkehr, Umwelt, Makroökonomie, Staat, Unternehmen und Märkte*
 2013–2016

Weitere Projekte (Auswahl):

Wirkung von Forschung und Entwicklung auf das Wirtschaftswachstum

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
 Koordination: Heike Belitz (DIW Berlin), Alexander Schiersch (DIW Berlin)
 Zusammenarbeit mit: Abteilung *Unternehmen und Märkte*
 September 2014–Juni 2015

External Expertise in the Field of Monetary and Economic Affairs (Monetary Experts Panel)

Auftraggeber: Europäisches Parlament
 Koordination: Tatjana Ribakoff (DIW Berlin), Kerstin Bernoth (DIW Berlin)
 Kooperation: Hertie School of Governance, Queen Mary University of London
 Zusammenarbeit mit: Abteilung *Makroökonomie*
 März 2015–März 2020

Zukunft Bau: Prognose der Bestandsmaßnahmen und Neubauleistungen im Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau

Auftraggeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
 Koordination: Martin Gornig (DIW Berlin), Claus Michelsen (DIW Berlin)
 Zusammenarbeit mit: Abteilung *Unternehmen und Märkte*
 Juli 2015–März 2016

Ökonomische Dysfunktionalitäten ungleicher Einkommens- und Vermögensverteilungen

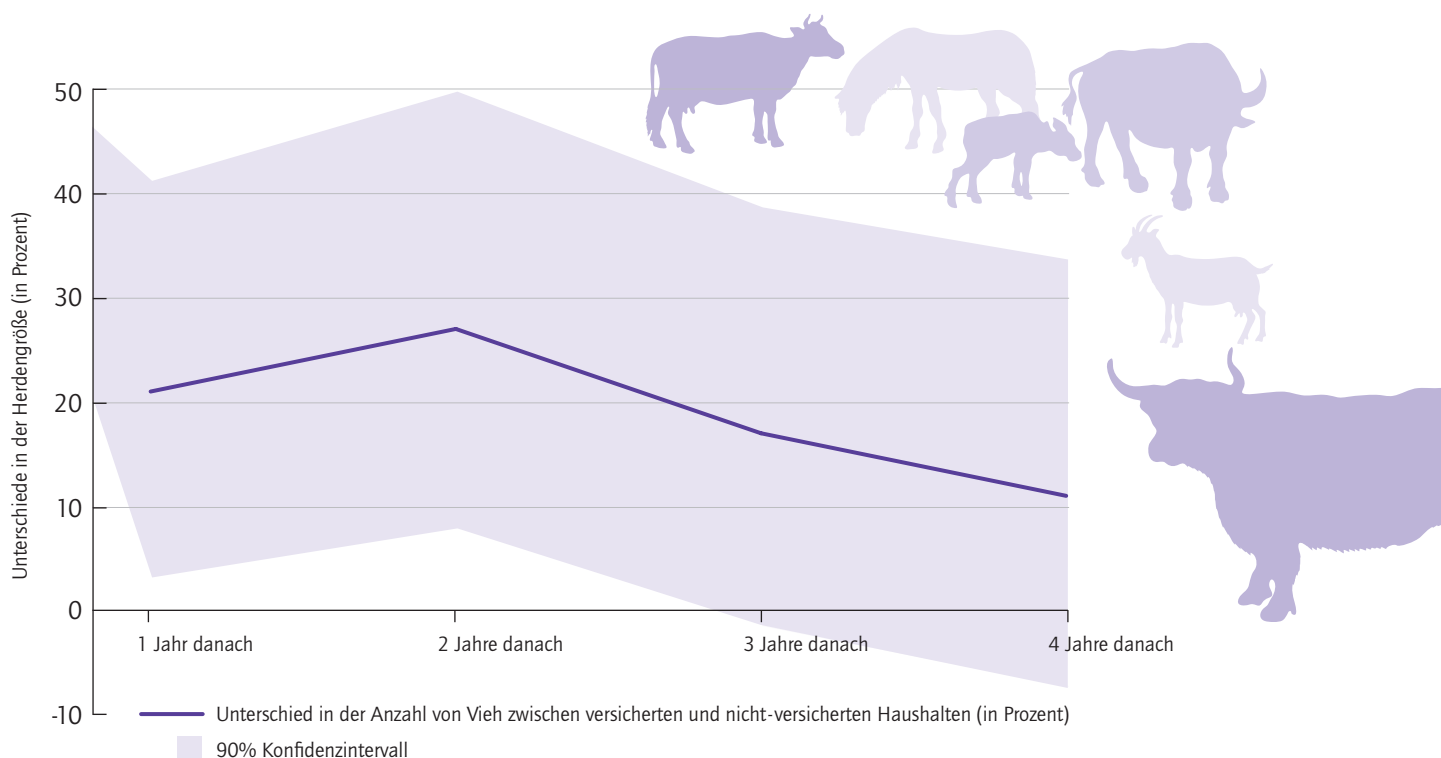
Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
 Koordination: Ferdinand Fichtner (DIW Berlin)
 Kooperationspartner: DIW Econ GmbH
 Juni 2014–September 2015

Entwicklung und Sicherheit

Die Abteilung *Entwicklung und Sicherheit* erforscht wichtige globale Herausforderungen und leitet daraus Empfehlungen für politisches und gesellschaftliches Handeln ab. Im Mittelpunkt stehen Aspekte eines nachhaltigen Wachstums und einer höheren Lebensqualität für Menschen in Entwicklungsländern. Damit verbindet sich die Frage, wie beide Ziele trotz extremer Risiken und schwacher Institutionen erreicht werden können. Die Abteilung untersucht diese Themen aus einer angewandten, mikroökonomischen Perspektive mit Hilfe von Individual- und Haushaltsdaten. Dafür erheben die WissenschaftlerInnen regelmäßig eigene Mikrodaten.

Index-basierte Wetterversicherungen in der Mongolei

Haushalte, die vor dem extremen Winter von 2009 eine Index-basierte Wetterversicherung für ihr Vieh erworben hatten und im Jahr 2010 eine Auszahlung von der Versicherung erhielten, haben nach dem Schock signifikant mehr Vieh im Vergleich zu nicht-versicherten Haushalten. Der Effekt ist zwei Jahre nach dem Schock am größten.



Quelle: Coping with Shocks in Mongolia Panel Survey (2015)

Abteilung Entwicklung und Sicherheit
Telefon +49 30 897 89-470
E-Mail ozhylenko@diw.de

Leitung
Dr. Kati Krähnert (kommissarisch)

Teamassistent
Olga Zhylenko

Wissenschaftliche Projektkoordination
Kerstin Ringelhan

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Veronika Bertram-Hümmer, Valeria
Grosso, Ph.D., Katharina Lehmann-Uchner,
Friederike Lenel

2015 ausgeschieden
Ghassan N. Baliki, Mathias Bug, Dr. Kristina
Meier, Eric van Um, Dr. Nina Wald

2016 ausgeschieden
Dr. Johannes Rieckmann

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Johannes Rieckmann zur Inter-
netkriminalität in Deutschland

[www.diw.de/nachgeforscht_
internetkriminalitaet](http://www.diw.de/nachgeforscht_internetkriminalitaet)



Publikationen

Veronika Bertram-Hümmer, Kati Krähnert:
**Does Index Insurance Help Households
Recover from Disaster? Evidence from
IBLI Mongolia**
DIW Discussion Paper Nr. 1515 (2015)

Dieses Papier untersucht, ob Auszahlungen einer Index-basierten Wetterversicherung Haushalten dabei helfen, die finanziellen Folgen extremer Wetterereignisse zu bewältigen. Der Fokus liegt auf der Index-Based Livestock Insurance (IBLI) in der Mongolei. Die Analyse untersucht den Kontext des extremen Winters von 2009/2010, der massives Viehsterben verursachte. Datengrundlage ist eine Haushaltsbefragung mit drei jährlichen Wellen, die die Autorinnen zwischen 2012 und 2015 in der Mongolei erhoben haben. Ergebnisse zeigen, dass Haushalte, die vor dem Winter 2009/2010 eine IBLI-Versicherungspolice erworben und im Sommer 2010 eine Auszahlung der Versicherung erhalten haben, sich schneller von den erlittenen Viehverlusten erholen als Haushalte, die keine Versicherungspolice gekauft haben. Die Studie ist eine der ersten, die anhand empirischer Daten die positive Wirkung dieses neuen Politikinstrumentes belegt.

Weitere Publikationen (Auswahl):

*Veronika Bertram-Hümmer,
Ghassan N. Baliki:*
The Role of Visible Wealth for Deprivation
in: Social Indicators Research 124 (2015), 3,
S. 765–783

Valeria Grosso, Kati Krähnert:
**The Impact of Extreme Weather Events
on Education**
DIW Discussion Paper 1534 (2015)

*Mathias Bug, Kati Krähnert,
Martin Kroh (Hrsg.):*
**Kriminalität und Innere Sicherheit:
objektive Lage und Wahrnehmung durch
Medien und Politik**
Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung
84 (2015), 2

Johannes Rieckmann, Martina Kraus:
**Tatort Internet: Kriminalität verursacht
Bürgern Schäden in Milliardenhöhe**
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 12,
S. 295–301

Veranstaltungen/Vorträge

Die Seminarreihe »Seminar Series on Research in Development Economics« wurde im Wintersemester 2013/14 von der Abteilung *Entwicklung und Sicherheit* initiiert. Sie bietet NachwuchswissenschaftlerInnen ein Forum, sich regelmäßig zu aktuellen Forschungsthemen im Bereich der Entwicklungsökonomik auszutauschen. In zweiwöchentlichem Rhythmus präsentieren im Wechsel renommierte ÖkonomInnen aus dem In- und Ausland sowie Berliner WissenschaftlerInnen ihre aktuelle Forschung. Das Seminar trägt dazu bei, Berlin als Standort für entwicklungsökonomische Forschung sichtbar zu machen und den Forschungsbereich in Berlin an internationale Forschungsnetzwerke anzubinden.

Seminar Series on Research in Development Economics

Seminarreihe am DIW Berlin
Referenten: Kaivan Munshi (University of Cambridge), Gani Aldashev (University of Namur)

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Weather Shocks and Education in Mongolia

Referentin: Valeria Groppo (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Kati Krähnert (DIW Berlin)
30th Annual Congress of the European Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

Nutrition in Mongolia

Referentin: Katharina Lehmann-Uchner (DIW Berlin)
Nordic Conference on Development Economics 2015
15.-16. Juni 2015, Kopenhagen, Dänemark

Determinants of Drinking Water Treatment and Hygiene Habits in Provincial Towns in Yemen

Referent: Johannes Rieckmann (DIW Berlin)
Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik: Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2015
6.-9. September 2015, Münster

Weather Risk, Agricultural Investment Decisions and Farm Profits: Insights from Ethiopia

Referentin: Katharina Lehmann-Uchner (DIW Berlin)
Linking Land Tenure and Use for Shared Prosperity: 16th Annual World Bank Conference on Land and Poverty
23.-27. März 2015, Washington, D.C., USA

Projekte

Das Projekt untersucht, inwieweit Mobilität und Landnutzung, die geographische Umwelt am Standort von Haushalten und der Zugang zu Märkten die Auswirkungen von Naturgefahren abmildern. Mit Hilfe der Global Positioning System (GPS)-Technologie wird die Mobilität von semi-nomadischen Haushalten in Kirgisistan und von nomadischen Haushalten in der Mongolei erfasst. Außerdem werden sozio-ökonomische Längsschnitt-Haushaltsbefragungen unter ViehhalterInnen in beiden Ländern erhoben. Darin wird abgefragt, in welchem Ausmaß Haushalte von Naturgefahren betroffen sind und welche Strategien sie zur Überwindung dieser Gefahren anwenden. Die Innovation dieses Ansatzes liegt darin, geographische Standortdaten von Haushalten mit sozio-ökonomischen Mikrodaten zu verbinden und zusammen auszuwerten.

Herders Coping with Hazards in Kyrgyzstan and Mongolia

Zuwendungsgeber: VolkswagenStiftung
Koordination: Kati Krähnert (DIW Berlin)
Mai 2015–Oktober 2018

Weitere Projekte (Auswahl):

Ökonomie des Klimawandels: Die Bewältigung von Klimaschocks in der Mongolei – Vulnerabilität, Vermögen und Migration (Shocks Mongolia)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Koordination: Kati Krähnert (DIW Berlin)
Februar 2012–September 2016

Ein Wirtschaftswissenschaftliches Indikatorensystem zur Messung von Sicherheit und Sicherheitswirtschaft in Deutschland (WISIND)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Koordination: Mathias Bug (DIW Berlin)
Januar 2012–März 2015

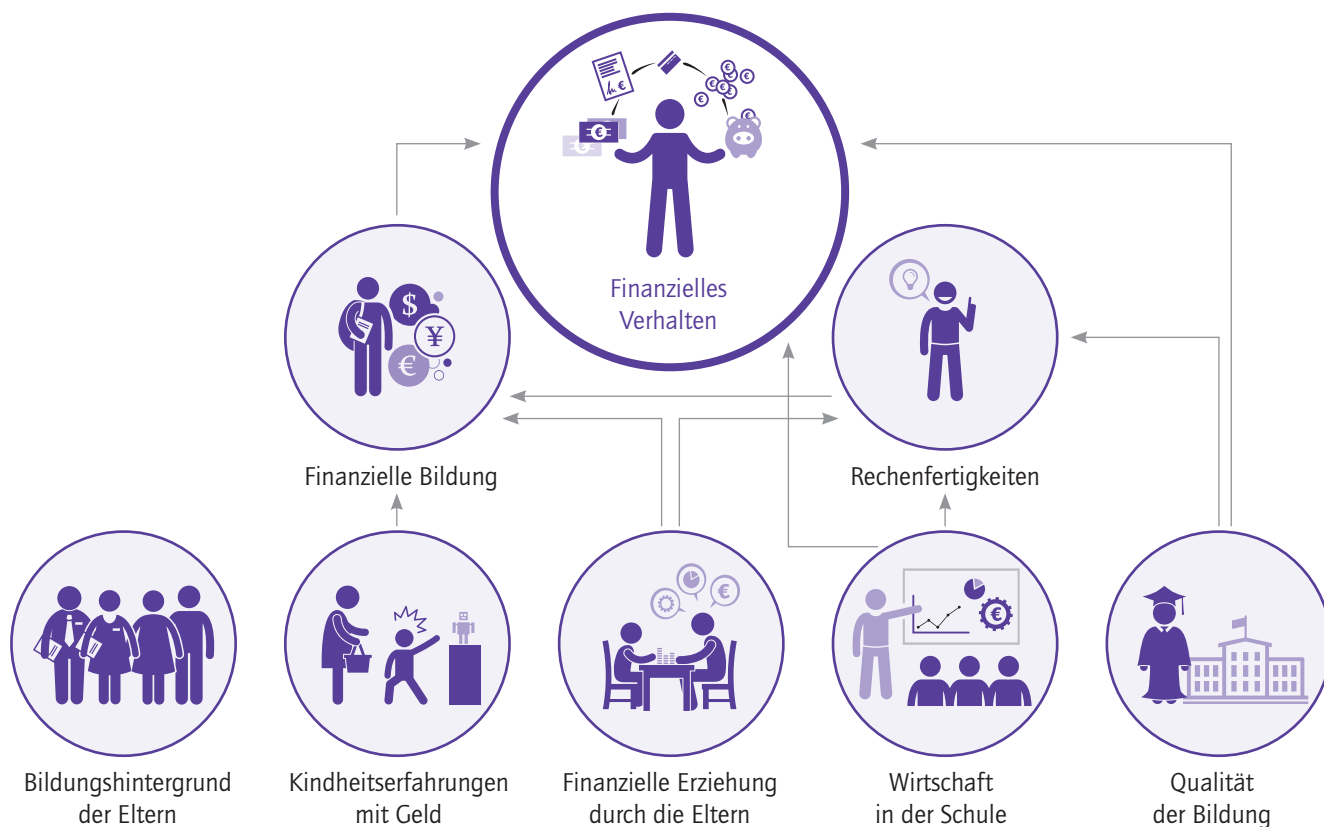
Versicherung und Hilfeleistungen zwischen Privathaushalten – eine experimentelle Untersuchung

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Koordination: Susan Steiner (Leibniz Universität Hannover), Friederike Lenel (DIW Berlin)
Mai 2015–Oktober 2018

Weltwirtschaft

Der inhaltliche Schwerpunkt der Abteilung **Weltwirtschaft** liegt bei monetären und finanzwirtschaftlichen Fragen der Weltwirtschaft. In diesem Sinne werden zwei Leitthemen bearbeitet: Zum einen werden internationale Finanzmärkte hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen Funktionalität untersucht, zum anderen wird der Beitrag finanzieller Entwicklung zum Ziel eines »Shared Growth« in den Entwicklungs- und Schwellenländern analysiert. Ziel ist es, in diesen begrenzten Feldern in Deutschland und darüber hinaus in Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung eine qualitativ wettbewerbsfähige Rolle zu spielen.

Einflussfaktoren auf finanzielle Bildung und Finanzverhalten



Quelle: DIW Wochenbericht 82 (2015), 28

Abteilung Weltwirtschaft
Telefon +49 30 897 89-230
E-Mail bzeglin@diw.de

Leitung
Prof. Dr. Lukas Menkhoff

Teamassistent
Bianka Zeglin

Wissenschaftliche Projektkoordination
Dr. Tatjana Ribakoff

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Antonia Grohmann, Tim Kaiser,
Sahra Sakha, Dr. Tobias Stöhr

Doktorand
Jakob Miethe

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Antonia Grohmann zu finanzieller Bildung und Finanzverhalten

www.diw.de/nachgeforscht_finanzverhalten



Publikationen

Antonia Grohmann, Lukas Menkhoff:
Schule, Eltern und finanzielle Bildung bestimmen das Finanzverhalten
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 28, S. 655-661

Warum treffen manche Leute bessere finanzielle Entscheidungen als andere? Eine wichtige Rolle spielt dabei das Niveau der Finanzbildung. Eine gute Schulbildung, die sich auch mit wirtschaftlichen Fragen auseinandersetzt, führt zu besseren Finanzentscheidungen. Viele Studien vernachlässigen, wie die Erziehung durch die Eltern das Finanzverhalten beeinflusst. Dieser Wochenbericht zeigt, dass Eltern auch einen indirekten Einfluss auf das Finanzverhalten ihrer erwachsenen Kinder haben. Spezielle Finanztrainings beeinflussen das Finanzverhalten dagegen im Allgemeinen weniger. Dabei ist ein kompetentes Verhalten in Finanzangelegenheiten ausgesprochen hilfreich. Dies gilt zunehmend für Privatpersonen. Private Haushalte verfügen über mehr Geldvermögen als früher, viele müssen Kredite bedienen, sichern ihren Ruhestand stärker über eigene Ersparnisse und können vielfältige Versicherungen kaufen. Gute Finanzentscheidungen mehrten im Idealfall das Vermögen, vermeiden Überschuldung, finanzieren den Ruhestand und sichern gegen Lebensrisiken ab.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Christian D. Dick, Ronald MacDonald, Lukas Menkhoff:
Exchange Rate Forecasts and Expected Fundamentals
in: Journal of International Money and Finance 53 (2015), S. 235-256

Christoph Fricke, Lukas Menkhoff:
Financial Conditions, Macroeconomic Factors and Disaggregated Bond Excess Returns
in: Journal of Banking and Finance 58 (2015), S. 80-94

Oliver Gloede, Lukas Menkhoff, Hermann Waibel:
Shocks, Individual Risk Attitude, and Vulnerability to Poverty among Rural Households in Thailand and Vietnam
in: World Development 71 (2015), S. 54-78

Veranstaltungen/Vorträge

Die Jahrestagung der European Economic Association ist das größte Treffen europäischer ÖkonomInnen und fand 2015 in Mannheim statt. Antonia Grohmann stellte eine mit Sahra Sakha gemeinsam verfasste Studie vor. In dem Papier wird die Frage untersucht, ob sich das Konsumverhalten von Menschen verändert, wenn sie sich gegenseitig bei ihren Konsumentscheidungen beobachten. Um diese Frage zu beantworten, führten die Autorinnen ein Experiment im ländlichen Thailand durch. Sie fanden heraus, dass sich das Konsumverhalten des/der Einzelnen an das der Gruppe angleicht, wenn das Experiment unter der Beobachtung anderer Personen durchgeführt wird. Außerdem zeigen sie, dass der Effekt einer Angleichung an die Gruppe stärker für Menschen ist, die in kleinen Dörfern leben.

The Effect of Peer Observation on Consumption Choices: Experimental Evidence

Referentin: Antonia Grohmann (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Sahra Sakha (DIW Berlin)
30th Annual Congress of the European Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

When Is Foreign Exchange Intervention Effective? Evidence from 33 Countries

Referent: Lukas Menkhoff (DIW Berlin)
Ko-Autoren: Marcel Fratzscher (DIW Berlin),
Oliver Gloede (Universität Hannover), Lucio
Sarno (Cass Business School), Tobias Stöhr
(IfW Kiel und DIW Berlin)
Institutional Investors and Emerging Market
Finance (Ghent University)
17. September 2015, Gent, Belgien

Multiple Risk Item Measures

Referentin: Sahra Sakha (DIW Berlin)
Ko-Autor: Lukas Menkhoff (DIW Berlin)
30th Annual Conference of the European
Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

Projekte

Dieses Forschungsprojekt möchte dazu beitragen, die individuellen Risikoeinstellungen von ärmeren Menschen in Entwicklungsländern besser zu verstehen und zu erklären. Empirische Grundlage bilden experimentelle und erfragte Maße zur Risikoeinstellung in den Provinzen Ubon (Thailand) und Hue (Vietnam). Erstmals werden die hieraus gewonnenen Informationen mit Daten aus einem Haushaltspanel datensatz verglichen, der weitere detaillierte Informationen zu Merkmalen dieser Personen und zu Einstellungen zu Finanz- und Agrarthemen beinhaltet. Damit werden mehrere Fragen untersucht: Vergleich von Risikomaßen im Querschnitt, Einflüsse auf Risikoeinstellung über die Zeit, die Rolle von finanzieller Bildung auf Risikoeinstellung und -verhalten und der Einfluss von Risikoeinstellungen auf Entscheidungen im Agrarmanagement. Die Ergebnisse tragen dazu bei, bessere Strategien zu entwickeln, um Kenntnisse und Fähigkeiten ärmerer Menschen im Finanz- und Agrarverhalten zu steigern.

Individual Risk Attitudes in Rural Thailand and Vietnam

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Koordination: Lukas Menkhoff (DIW Berlin)

April 2014–März 2017

Weitere Projekte (Auswahl):

Globalization and Development (DFG-Graduiertenkolleg 1723)

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Mit Antragsteller: Lukas Menkhoff (DIW Berlin)

Kooperation: Leibniz Universität Hannover, Universität Göttingen

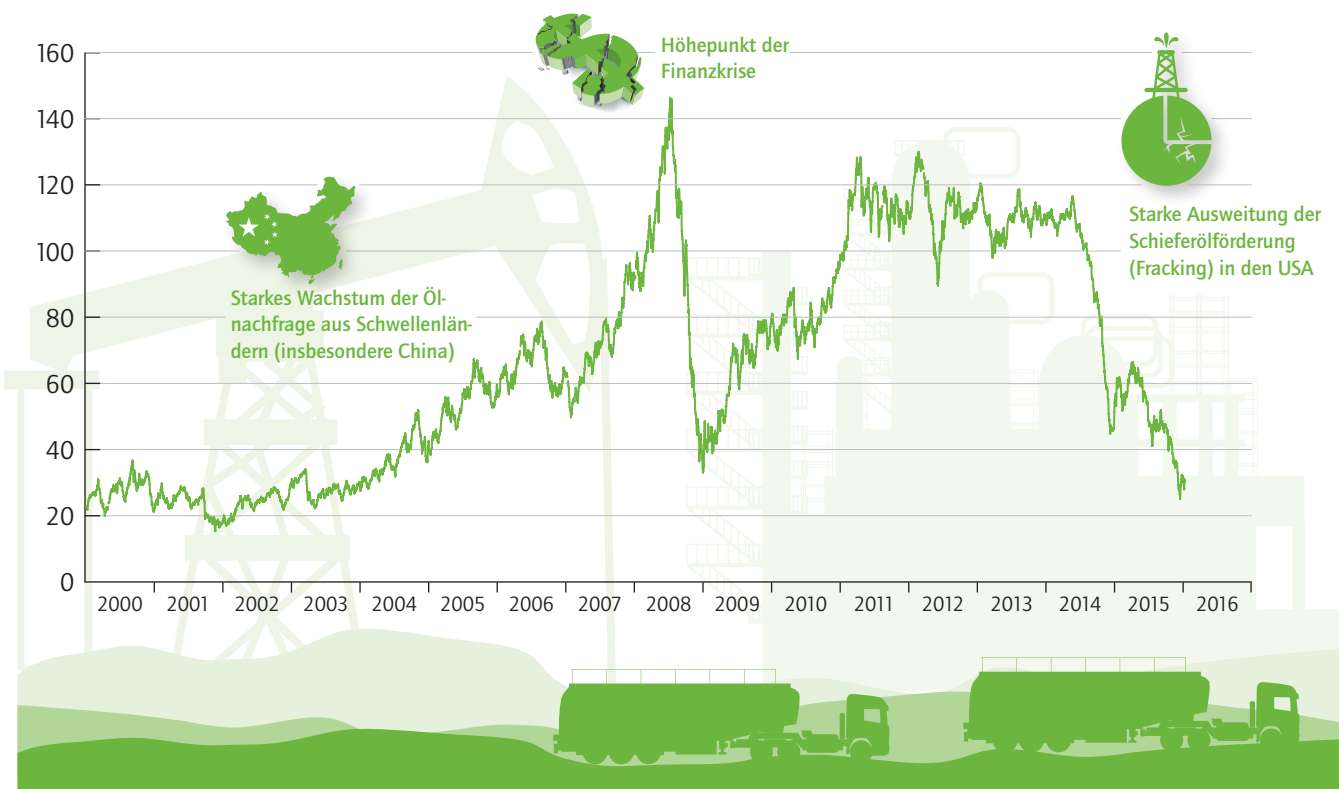
April 2012–September 2016

Energie, Verkehr, Umwelt

Die Abteilung **Energie, Verkehr, Umwelt** untersucht energie-, verkehrs- und umweltpolitische Strategien für eine nachhaltige Entwicklung. Leitbilder ihrer Arbeit sind eine klimafreundliche, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung sowie eine nachhaltige Mobilität. Im Vordergrund stehen Marktanalysen und politische Maßnahmen im Zeichen der Energiewende. Dabei spielen auch Fragen der Infrastruktur und Industrieökonomie eine Rolle. Weitere Schwerpunkte sind politische Nachhaltigkeitsstrategien und gesamtwirtschaftliche Wirkungsanalysen. Methodisch werden vor allem quantitative ökonomische Modelle verwendet und weiterentwickelt, zum Beispiel für Strom- und Gasmärkte.

Rohölpreisentwicklung in den Jahren 2000 bis 2016

In US-Dollar pro Fass Brentöl



Quelle: U.S. Energy Information Administration

Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt
Telefon +49 30 897 89-329
E-Mail sekretariat-evu@diw.de

Leitung

Prof. Dr. Claudia Kemfert

Stellvertretende Leitung

Dr. Jochen Diekmann

Teamassistentz

Dagmar Rauh

Wissenschaftliche Projektkoordination

Kerstin Ringelhan

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Hella Engerer, Dr. Franziska Holz, Michael Kohlhaas, Dr. Uwe Kunert, Dr. Friedrich Kunz, Dr. Heike Link, Dr. Wolf-Peter Schill, Dr. Aleksandar Zaklan

DoktorandInnen/StipendiatInnen

Francisco J. Bahamonde Birke,
Roman Mendelevich, Fabian Stöckl,
Isabel Teichmann, Alexander Zerrahn

Forschungsassistentz

Klaus Hilge, Karl-Heinz Pieper

Projektkoordination

Sabine Radke, Ingrid Wernicke

2015 ausgeschieden

Jonas Egerer, Daniel Huppmann, Judith Paeper, Dr. Philipp M. Richter, Prof. Juan Rosellón, Ph.D.

Stand: Januar 2016



Spotlight

Claudia Kemfert zu den Ergebnissen des Pariser Klimagipfels (COP21)

[www.diw.de/
spotlight_cop21](http://www.diw.de/spotlight_cop21)



Publikationen

Wolf-Peter Schill, Clemens Gerbaulet:

Power System Impacts of Electric Vehicles in Germany: Charging with Coal or Renewables

in: Applied Energy 156 (2015), S. 185-196

Wie sich künftige Elektrofahrzeuge auf das deutsche Stromsystem auswirken, hängt stark von der angenommenen Aufladestrategie ab. Während der jährliche Gesamtenergiebedarf künftiger Fahrzeugflotten zunächst gering ist, kommt es bei einer rein nutzungsgesteuerten Aufladung schon bald zu problematischen Spitzenlasten in den Abendstunden. Dagegen ist eine rein systemkostenoptimierte Aufladung, die nachts und in Stunden hoher Photovoltaik-Verfügbarkeit stattfindet, unproblematisch. Es zeigt sich, dass bereits eine teilweise Systemkostenorientierung ausreicht, um die Spitzenlastprobleme zu entschärfen. Allerdings erhöht sich bei kostenoptimierter Aufladung die Kohleverstromung deutlich, so dass die spezifischen CO₂-Emissionen des Fahrzeugstroms überdurchschnittlich hoch sind. Wird der Einstieg in die Elektromobilität jedoch mit einem entsprechenden zusätzlichen Ausbau erneuerbarer Energien verknüpft, werden Elektrofahrzeuge weitgehend CO₂-neutral. Der Artikel ging aus einem europäischen Forschungsprojekt hervor.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Francisco J. Bahamonde Birke,

Uwe Kunert, Heike Link:

The Value of a Statistical Life in a Road Safety Context: A Review of the Current Literature
in: Transport Reviews 35 (2015), 4, S. 488-511

Jonas Egerer, Juan Rosellón, Wolf-Peter Schill:

Power System Transformation toward Renewables: An Evaluation of Regulatory Approaches for Network Expansion
in: The Energy Journal 36 (2015), 4, S. 105-128

Franziska Holz, Philipp M. Richter, Ruud Egging:

A Global Perspective on the Future of Natural Gas: Resources, Trade, and Climate Constraints
in: Review of Environmental Economics and Policy 9 (2015), 1, S. 85-106

Christian von Hirschhausen, Clemens Gerbaulet, Claudia Kemfert, Felix Reitz, Dorothea Schäfer, Cornelia Ziehm:

Rückbau und Entsorgung in der deutschen Atomwirtschaft: öffentlich-rechtlicher Atomfonds erforderlich
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 45, S. 1072-1082

Veranstaltungen/Vorträge

Die Berlin Conference on Energy and Electricity Economics (BELEC) ist eine vom DIW Berlin organisierte internationale energiewirtschaftliche Fachkonferenz, die im Jahr 2015 zum zweiten Mal stattfand. Ihr Ziel ist der Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu aktuellen energiewirtschaftlichen Fragen. Im Rahmen der BELEC stellen renommierte internationale WissenschaftlerInnen aktuelle Forschungsergebnisse vor und diskutieren diese mit den KonferenzteilnehmerInnen. Die BELEC 2015 behandelte schwerpunktmäßig Fragen zur grenzüberschreitenden Koordinierung von Energiemärkten, um die europäische Energiewende erfolgreich umzusetzen. Über 100 TeilnehmerInnen verfolgten 31 Konferenzbeiträge zu angewandten und theoretischen Analysen in den energiewirtschaftlichen Themenbereichen Strom, Gas und CO₂. Abgerundet wurde dieses Programm durch Keynotes von Staatssekretär Rainer Baake (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Achim Wambach (Universität zu Köln, Mitglied der Monopolkommission), Steven A. Gabriel (University of Maryland) und Ross Baldick (University of Texas). Ausgewählte Konferenzbeiträge werden in einer Special Issue in einem hochrangigen Fachjournal veröffentlicht.

Berlin Conference on Energy and Electricity Economics (BELEC 2015)

Cross-Border Coordination for Sustainable Energy Security – Theory and Policy Lessons from Different Sectors

Kooperation: Technische Universität Berlin
AnsprechpartnerInnen: Claudia Kemfert, Christian von Hirschhausen, Friedrich Kunz (alle DIW Berlin)

27.-29. Mai 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Can Germany Lead the EU for an Ambitious Target on Clean Energy and Climate Change?

Referentin: Franziska Holz (DIW Berlin)
Energy Policy Exchange Forum
6.-7. November 2015, Peking, China

The German Energy Transition: Political Objectives and Measures of Implementation

Referent: WolfPeter Schill (DIW Berlin)
Affordable and Efficient Energy in Indonesia: Indonesian-German Energy Dialogue (IGED 2015)
1. September 2015, Jakarta, Indonesien

Sowing the Wind and Reaping the Whirlwind? The Effect of Wind Turbines on Residential Well-Being

Referent: Alexander Zerrahn (DIW Berlin)
Ko-Autor: Christian Krekel (DIW Berlin)
11th World Congress of the Econometric Society (ESWC15)
17.-21. August 2015, Montreal, Kanada

Market Power Rents and Climate Change Mitigation: A Rationale for Coal Taxes?

Referent: Roman Mendelevich (DIW Berlin)
Ko-Autoren: Philipp M. Richter (DIW Berlin), Frank Jotzo (Crawford School of Public Policy)
21st Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE 2015)
24.-27. Juni 2015, Helsinki, Finnland

Projekte

Das RESOURCES-Projekt wurde von 2012 bis 2015 gemeinsam vom DIW Berlin und der Universität Potsdam durchgeführt. Es ist Teil des gemeinsamen Forschungsprogramms »Resource Markets and Policies« von DIW Berlin, der Universität Potsdam und der Technischen Universität Berlin. Im Rahmen des RESOURCES-Projekts untersuchten WissenschaftlerInnen des DIW Berlin von 2012 bis 2015 die wechselseitigen Beziehungen zwischen Ressourcenmärkten und Klimawandel. Der Fokus lag dabei auf den Märkten für Kohle, Erdöl und Erdgas. Zentrale Themen waren Klimapolitiken und ihre Effekte auf Angebot und Nachfrage von Energieressourcen, vor allem im Hinblick auf intertemporale und interregionale Optimierung und Verschiebungseffekte (sogenanntes Carbon Leakage). Dazu mussten in einem ersten Schritt die Ressourcenmärkte und insbesondere das Anbieterverhalten verstanden werden, bevor in einem nächsten Schritt die Effektivität von Klimastrategien untersucht wurde. Ein wichtiges Ziel des Projekts war die Verbindung von fortgeschrittenen Methoden der Ökonometrie und der numerischen Modellierung.

Internationale Energieressourcenmärkte im Kontext von Klimapolitiken (RESOURCES)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Koordination: Franziska Holz (DIW Berlin)
Kooperation: Universität Potsdam
April 2012–Dezember 2015

Weitere Projekte (Auswahl):

A Renewable Energy Dominated Power Market

Zuwendungsgeber: Stiftung Mercator
Koordination: Wolf-Peter Schill (DIW Berlin)
Kooperation: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Mai 2013–Oktober 2015

Ökonomischer Vergleich der Verkehrsträger

Auftraggeber: Umweltbundesamt (UBA)
Koordination: Heike Link (DIW Berlin)
September 2015–Mai 2017

Wirkungen des Ausbaus Erneuerbarer Energien (ImpRES)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Koordination: Jochen Diekmann (DIW Berlin)
Kooperation: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, GWS – Gesellschaft für Wirtschaftliche Struktur-forschung, Institut für ZukunftsEnergieSysteme
Februar 2012–Juni 2016

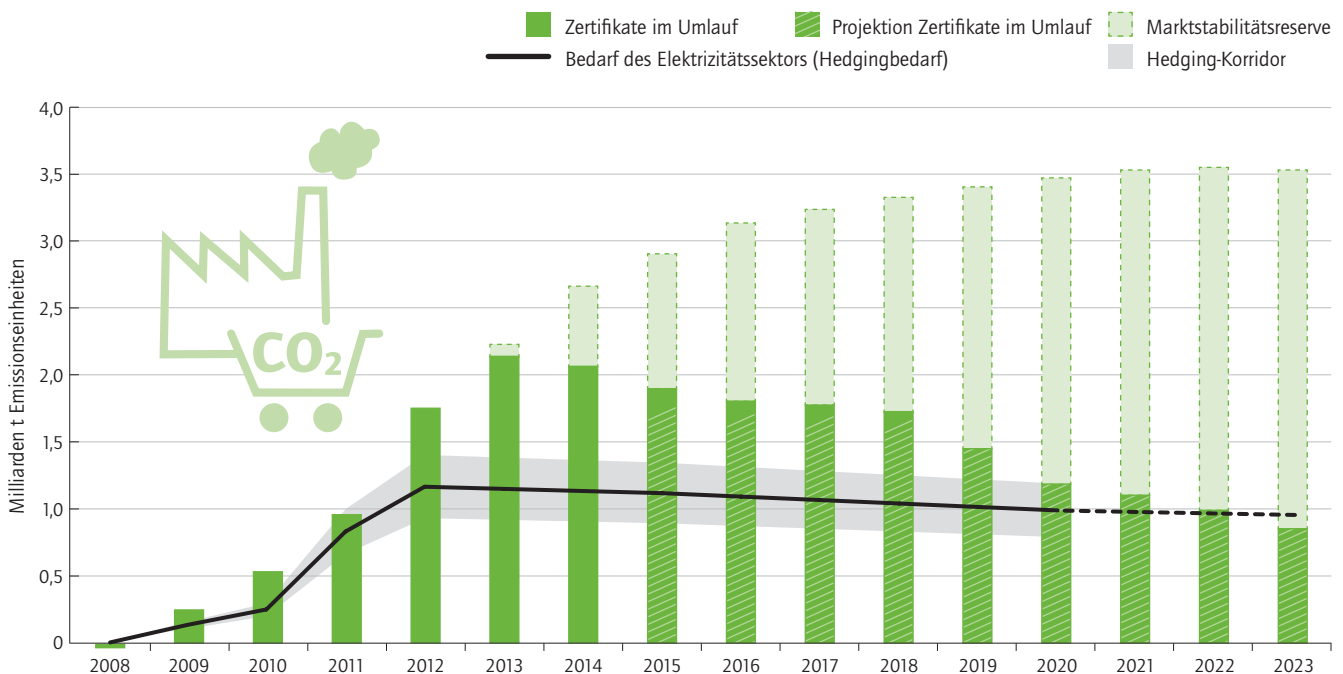
Modellgestützte Analysen für die Strommarktgestaltung zur Integration erneuerbarer Energien im Rahmen der Energiewende (MASMIE)

Zuwendungsgeber: Stiftung Mercator
Koordination: Friedrich Kunz (DIW Berlin)
Februar 2012–Mai 2016

Klimapolitik

Die Abteilung *Klimapolitik* analysiert empirisch und theoretisch, wie die Energiewende im deutschen und europäischen Kontext im Strom- und Gebäudebereich umgesetzt werden kann. Weiterhin wird untersucht, wie der Übergang zu einem nachhaltigen und klimaschonenden Wirtschaftssystem gestaltet werden kann. Die Forschungsmethoden umfassen quantitative und qualitative Analysen, Modellierungen und Bewertungen. Der Forschungsansatz der Abteilung gewährleistet eine robuste und relevante Analyse, geprägt von frühzeitigem Dialog mit Interessengruppen, unabhängiger Prüfung der Methodik und Branchenkompetenz sowie Kooperation innerhalb eines internationalen Expertenetzwerks. Angesichts des für viele analysierte Instrumente noch kurzen Bewertungszeitraums erhalten länderübergreifende Vergleiche eine besondere Aufmerksamkeit.

Entwicklung von überschüssigen Emissionszertifikaten im Europäischen Emissionshandelssystem



Der Graph zeigt die Entwicklung der überschüssigen Zertifikate im europäischen Emissionshandelssystem und welcher Teil davon in die 2015 neu beschlossene Marktstabilitätsreserve aufgenommen wird. Bis Anfang der 2020er Jahre ist der verbleibende Überschuss größer als der Bedarf des Elektrizitätssektors (Hedgingbedarf). Die über den Bedarf des Elektrizitätssektors hinausgehenden Zertifikate müssen daher als spekulative Investition gehalten werden, die es nur bei hohen Renditeerwartungen gibt. Damit ist von einer starken Diskontierung des späteren Knappheitspreises auszugehen.

Quelle: DIW Discussion Paper 1271 (2013)

Abteilung Klimapolitik
Telefon +49 30 897 89-470
E-Mail ozhylenko@diw.de

Leitung
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.

Teamassistent
Olga Zhylenko

Wissenschaftliche Projektkoordination
Kerstin Ringelhan

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Thilo Grau, Dr. Claus Michelsen,
Prof. Gregory Nemet, Dr. Sebastian Petrick,
Dr. Jörn Richstein, Dr. Nolan Ritter, Jan Stede,
Dr. Sophia Wolter

DoktorandInnen
Nils May, Vera Zipperer

2015 ausgeschieden
William Acworth, Dr. Anne Schopp,
Jun.-Prof. Sebastian Schwenen, Ph.D.

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Claus Michelsen zum
Wärmemonitor 2014

www.diw.de/nachgeforscht_waermemonitor



Publikationen

Sebastian Schwenen:

Strategic Bidding in Multi-Unit Auctions with Capacity Constrained Bidders: The New York Capacity Market
in: The RAND Journal of Economics
46 (2015), 4, S. 730-750

Im Jahr 2015 wurde in Deutschland intensiv über die Einführung eines Kapazitätsmarkts im Stromsektor diskutiert. Ein umfassender Kapazitätsmarkt wurde allerdings zugunsten einer schlanken strategischen Reserve verworfen. Im Zuge dieser Diskussion hat die Abteilung *Klimapolitik* internationale Erfahrungen mit ähnlichen Mechanismen aufbereitet, wie zum Beispiel in diesem Artikel, der sich mit dem New Yorker Kapazitätsmarkt befasst. Dazu wurde eine Multi-Unit-Uniform-Preis-Auktion modelliert. Mit einfachen Strategien können sich Stromerzeuger koordinieren und so Zusatzrenten im Kapazitätsmarkt zulasten der StromkundInnen erwirtschaften. Das Ergebnis konnte mithilfe von Daten aus der Kapazitätsauktion von New York bestätigt werden.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Misato Sato, Karsten Neuhoff, Verena Graichen, Katja Schumacher, Felix Matthes:
Sectors under Scrutiny: Evaluation of Indicators to Assess the Risk of Carbon Leakage in the UK and Germany
in: Environmental & Resource Economics
60 (2015), 1, S. 99-124

Michael Grubb, Jean-Charles Hourcade, Karsten Neuhoff:
The Three Domains Structure of Energy-Climate Transitions
in: Technological Forecasting & Social Change
98 (2015), S. 290-302

Veranstaltungen/Vorträge

Im Oktober 2014 beschloss der Europäische Rat, ein zuverlässiges und transparentes Governance-System zu entwerfen, um die Einhaltung der europäischen energiepolitischen Zielvorgaben sicherzustellen. Mit der Ankündigung der Energieunion im Februar 2015 leitete die Kommission eine Debatte darüber ein, wie der europäische Energiesektor sicherer, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger gestaltet werden kann. Vor dem Hintergrund dieser offenen Ausschreibung sondierten die KonferenzteilnehmerInnen Erfahrungen, die die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten mit energiepolitischen Kooperations- und Koordinationsmechanismen gesammelt haben. Diese Faktengrundlage wurde in einem Bericht zusammengefasst und steht für die Weiterentwicklung der europäischen Energiepolitik zur Verfügung.

The 2020 Strategy Experience: Lessons for Regional Cooperation, EU Governance and Investment

Konferenz des DIW Berlin

17. Juni 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

EU's Energy Union Strategy mit dem Vizepräsident der Europäischen Kommission Maroš Šefčovič

ReferentInnen: Kirsten Westphal (Stiftung
Wissenschaft und Politik), Armin Sandhövel
(Allianz Global Investors)

Berlin Seminar on Energy and Climate Policy
24. Juni 2015, Berlin

Can Banking CO₂ Allowances Ensure Inter-Temporal Efficiency?

ReferentInnen: Anne Schopp (DIW Berlin),
Karsten Neuhoff (DIW Berlin)

Allied Social Science Associations Annual
Meeting 2015

3.-5. Januar 2015, Boston, USA

Projekte

Der europäische Emissionshandel soll Emissionen von Treibhausgasen vermindern und Investitionen in klimafreundliche Technologien unterstützen. Allerdings können mehrere Markthemmnisse dazu führen, dass der Emissionshandel aufgrund der großen Überschüsse an Emissionszertifikaten eine kosteneffiziente Entwicklung der Emissionsminderung nur eingeschränkt unterstützt. Die Europäische Kommission hat daher im Januar 2014 die Einführung einer Marktstabilitätsreserve vorgeschlagen. Die Analyse verschiedener mengen- und preisbasierter Ausgestaltungsoptionen zeigt, dass eine mengenbasierte Marktstabilitätsreserve, insbesondere bei frühzeitiger Einführung und direkter Übertragung von Zertifikaten aus anderen Reserven, die Kosteneffizienz des Emissionshandels verbessert, die Konsistenz und Glaubwürdigkeit der Preissignale für Investoren stärkt und die Robustheit gegenüber Schocks erhöht.

Modelling the EU ETS: Stability through a Permit Reserve

Zuwendungsgeber: Stiftung Mercator
Koordination: Karsten Neuhoff (DIW Berlin)
November 2014–Juni 2015

Weitere Projekte (Auswahl):

Inclusion of Consumption in Emissions Trading

Auftraggeber: Climate Strategies
Koordination: Vera Zipperer (DIW Berlin)
Januar 2015–Oktober 2016

Policy Dialogue on the Assessment and Convergence of RES Policy in EU Member States (DIA-CORE)

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission
Koordination: Thilo Grau (DIW Berlin)
Kooperation: Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Energy Economics Group an der Technischen Universität Wien, Ecofys Netherlands, eclareon, National Technical University of Athens, Lithuanian Energy Institute, Center for European Policy Studies, University of Utrecht, AXPO Austria
April 2013–März 2016

Umsetzung der EU-Richtlinie Erneuerbare Energien vor dem Hintergrund der Diskussion um ein europäisches Marktdesign im Blick auf die Integration der Erneuerbaren Energien (EUREEM)

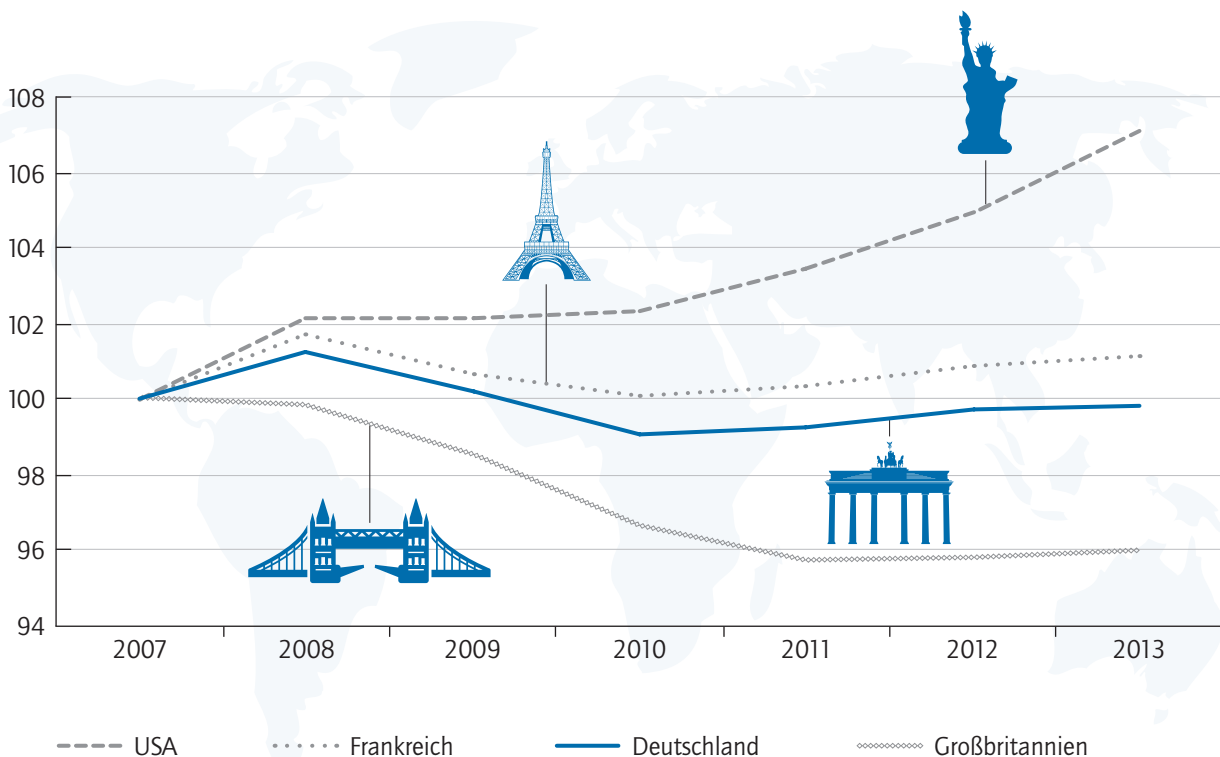
Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Koordination: Karsten Neuhoff (DIW Berlin)
April 2013–April 2016

Unternehmen und Märkte

Die Abteilung *Unternehmen und Märkte* analysiert das Verhalten von Unternehmen und dessen Folgen für Wachstum, Effizienz und Produktivität sowie institutionelle und politische Rahmenbedingungen, unter denen Unternehmen agieren. Mit mikroökonomisch gut fundierten empirischen Werkzeugen untersucht die Abteilung wirtschaftspolitische Fragen, um robuste Erkenntnisse und geeignete Instrumente für eine Evaluierung aktueller wirtschaftspolitischer Maßnahmen bereitzustellen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Evaluierung von Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf Marktergebnisse in den Bereichen Regulierung, Wettbewerbspolitik sowie Industrie- und Innovationspolitik.

Investitionsschwäche der Industrie in Deutschland

Nettoanlagevermögen Index 2007 = 100



Quelle: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 1/2015

Abteilung Unternehmen und Märkte
Telefon +49 30 897 89-673
E-Mail skremser@diw.de

Leitung
Prof. Dr. Tomaso Duso

Stellvertretende Leitung
Prof. Dr. Martin Gornig

Teamassistent
Sibylle Kremser

Wissenschaftliche Projektkoordination
Irene Friesenhahn

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Sofia Amaral-Garcia, Ph.D. (beurlaubt),
Dr. Heike Belitz, Dr. Astrid Cullmann, Dr.
Dietmar Edler, Alexander Eickelpasch,

Mattia Nardotto, Ph.D., Dr. Maria Nieswand,
Dr. Alexander Schiersch, Prof. Jo Seldeslachts,
Dr. Hannes Ullrich, Ph.D., Dr. Michael Zschille

DoktorandInnen
Pauline Affeldt, Marie Le Mouel, Anna Lu,
Stefan Seifert, Caroline Stiel

Forschungsassistent
Thomas Asperger, Hella Steinke

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Heike Belitz zu Forschung und
Entwicklung als Wachstumsmotor

www.diw.de/nachgeforscht_forschungundentwicklung



Publikationen

*Mattia Nardotto, Tommaso Valletti,
Frank Verboven:*

**Unbundling the Incumbent:
Evidence from UK Broadband**
in: Journal of the European Economic
Association 13 (2015), 2, S. 330-362

In dieser Studie werden die Auswirkungen einer Regulierungsreform betrachtet, die den etablierten Telekommunikationsbetreiber zwingt, seine lokalen Anschlussleitungen anderen Unternehmen zugänglich zu machen – das sogenannte Local Loop Unbundling (LLU). Diese Form der Open-Access-Regulierung wird von den meisten europäischen Ländern angewendet, um ein hohes Maß an Wettbewerb und Innovation im Breitband-Internetdienst sicherzustellen. Anhand eines sehr detaillierten Datensatzes für das Vereinigte Königreich wird gezeigt, dass viele konkurrierende Anbieter LLU genutzt haben, um in den Markt einzutreten. Diese Markteintritte hatten aber nur in den ersten Jahren einen positiven Effekt auf die Breitbandpenetration. Auf die Qualität der Breitbandverbindungen wirken sie jedoch dauerhaft positiv. Zudem werden die Auswirkungen des Wettbewerbs durch eine alternative Technologie (Kabel), die nicht reguliert wird, betrachtet. Dabei zeigt sich, dass plattformübergreifender Wettbewerb einen positiven Einfluss sowohl auf die Penetration als auch auf die Qualität hat.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Heike Belitz, Alexander Eickelpasch (Hrsg.):
Renaissance der Industrie
Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung
84 (2015), 1

Jeanine Miklos-Thal, Hannes Ullrich:
**Belief Precision and Effort Incentives
in Promotion Contests**
in: The Economic Journal 125 (2015), 589,
S. 1952-1963

*Alexander Schiersch, Heike Belitz,
Martin Gornig:*
Why Is TFP Growth Sectorally Concentrated?
in: Applied Economics 47 (2015), 55,
S. 5933-5944

Michael Zschille:
**Consolidating the Water Industry:
An Analysis of the Potential Gains from
Horizontal Integration in a Conditional
Efficiency Framework**
in: Journal of Productivity Analysis
44 (2015), 1, S. 97-114

Veranstaltungen/Vorträge

Im Rahmen des Forschungsprojektes KOMIED diskutierten internationale WissenschaftlerInnen gemeinsam mit den DIW-ForscherInnen der Abteilung *Unternehmen und Märkte* über die Herausforderungen der kommunalen Infrastrukturunternehmen. Während des eintägigen Workshops wurden vor allem aktuelle Forschungsergebnisse zum Einfluss der Eigentümer- und Governancestrukturen der Unternehmen auf die Produktivität sowie methodische Entwicklungen im regulatorischen Benchmarking präsentiert. Die empirischen Ergebnisse basieren auf einem neuen und einzigartigen Paneldatensatz der Energie- und Wasserwirtschaft. Dieser wurde im Rahmen des Projektes erstellt und erlaubt erstmals eine umfassende Betrachtung für Deutschland auf Firmenebene. Darauf basierend skizzierten die TeilnehmerInnen auch zukünftige gemeinsame Forschungsvorhaben. Thematische Impulse zu Herausforderungen zukünftiger Regulierungsforschung und -politik gab unter anderem die Keynote Lecture von Antonio Estache, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Université libre de Bruxelles.

KOMIED-Workshop

Workshop im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojektes »Kommunale Infrastrukturunternehmen zwischen Energiewende und demografischem Wandel (KOMIED) – Industrieökonomische Analysen mit Mikrodaten der Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft«
Organisation: Astrid Cullmann, Maria Nieswand, Stefan Seifert, Caroline Stiel, Michael Zschille (alle DIW Berlin)
2. Oktober 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Competition, Competition Policy, and Growth

Referent: Tomaso Duso (DIW Berlin)
Marktwirtschaft 2015 und das Wettbewerbsprinzip: 48. Innsbrucker Symposium des Forschungsinstituts für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb (FIW)
18.–20. Februar 2015, Innsbruck, Österreich

Evaluation of Competition Policy Enforcement: A Critical Discussion

Referent: Tomaso Duso (DIW Berlin)
OECD Final Workshop on the Ex-Post Evaluation of Competition Authorities' Enforcement Decisions
26. Oktober 2015, Paris, Frankreich

Regulation and Investment Incentives in Electricity Distribution

Referentin: Astrid Cullmann (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Maria Nieswand (DIW Berlin)
42nd Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE 2015)
28.–30. August 2015, München

Internet and Politics: Evidence from UK Local Elections and Local Government Policies

Referent: Mattia Nardotto (DIW Berlin)
Ko-Autoren: Alessandro Gavazza (London School of Economics), Tommaso Valletti (Imperial College London)
5th Berlin IO Day
25. September 2015, Berlin

Projekte

Der Leibniz-WissenschaftsCampus Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP) schafft eine dauerhafte internationale Plattform für Forschung, Politikberatung und Wissenstransfer in der Wettbewerbs- und VerbraucherInnenpolitik. Eine ganze Reihe von Gesetzen, Institutionen und Regulierungen haben das Ziel, KonsumentInnen zu schützen und sicherzustellen, dass angemessene Informationen auf dem Markt verfügbar sind und Unternehmen an unfairen und wettbewerbsschädlichen Praktiken gehindert werden. Einige dieser wirtschaftspolitischen Maßnahmen betreffen die KonsumentInnen unmittelbar, etwa der VerbraucherInnenschutz und die Besteuerung. Andere wirken indirekt, wie Regulierung und Wettbewerbspolitik. Ziel des BCCP ist es, die komplexen Interaktionen zwischen verschiedenen Maßnahmen zu untersuchen und zu verstehen. Teilnehmende Institutionen sind neben den beiden Leibniz-Instituten DIW Berlin und Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) mehrere Fakultäten der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Technischen Universität Berlin, die European School of Management and Technology (ESMT) sowie die Hertie School of Governance.

Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP)

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft
 Koordination: Hannes Ullrich (DIW Berlin)
 Sprecher: Tomaso Duso (DIW Berlin)
 Kooperation: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, European School of Management and Technology (ESMT), Hertie School of Governance
 Zusammenarbeit mit: Abteilungen *Wettbewerb und Verbraucher, Staat*
 Mai 2015–Mai 2019

Weitere Projekte (Auswahl):

The Economic Impact of Enforcement of Competition Policies on the Functioning of EU Energy Markets

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Wettbewerb
 Koordination: Tomaso Duso (DIW Berlin)
 Kooperation: ICF Consultancy Services
 November 2014–Dezember 2015

FuE-intensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung (EFI)
 Koordination: Alexander Schiersch (DIW Berlin)
 September 2014–Februar 2015

Globalisierung von FuE multinationaler Unternehmen in Deutschland im internationalen Vergleich

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung (EFI)
 Koordination: Heike Belitz (DIW Berlin)
 Kooperation: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung Hannover, SV Wissenschaftsstatistik Essen
 März 2015–Februar 2016

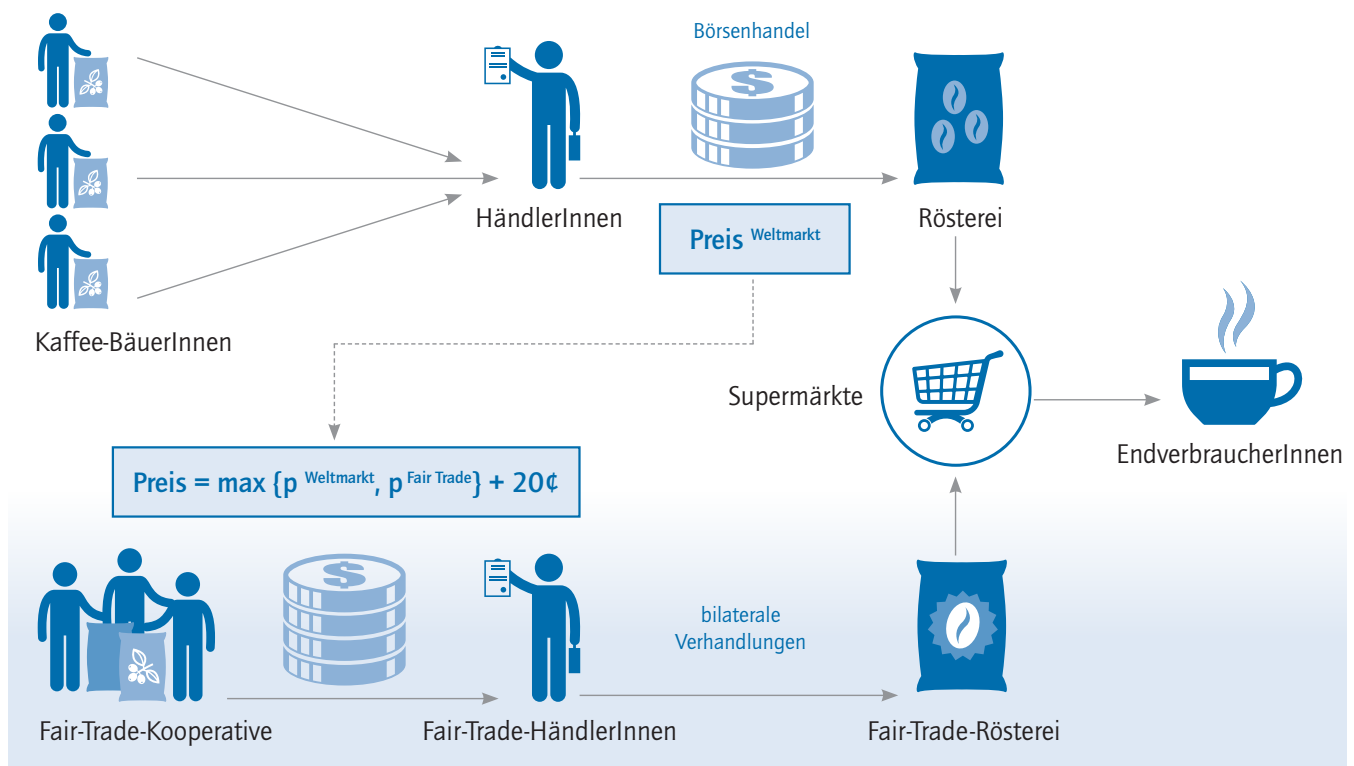
Wirtschaftsfaktor Umweltschutz: Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung des Umweltschutzes durch Aktualisierung wichtiger Kenngrößen

Auftraggeber: Umweltbundesamt (UBA)
 Koordination: Dietmar Edler (DIW Berlin)
 Kooperation: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Jürgen Blazejczak (FH Merseburg)
 September 2015–Oktober 2018

Wettbewerb und Verbraucher

Die Abteilung *Wettbewerb und Verbraucher* gewinnt belastbare Erkenntnisse über die Funktionsweise von Märkten. Ihre Forschung verbindet industrieökonomische Ansätze mit neuen Erkenntnissen aus der Verhaltensökonomik und ermöglicht damit eine umfassende Analyse strategischer Interaktionen und Marktallokationen. Schwerpunktmäßig untersucht die Abteilung, wie sich Marktmacht in vertikalen Strukturen auswirkt und welche Effekte von Informationsasymmetrien und unvollständigen Verträgen ausgehen. Sie geht außerdem der Frage nach, wie Entscheidungen unter Unsicherheit getroffen werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für wirtschaftspolitische Empfehlungen in den Bereichen der Wettbewerbs-, Regulierungs- und Verbraucherpolitik.

Wertschöpfungskette der konventionellen Kaffeeherstellung und Fair Trade



Quelle: DIW Berlin, www.fairtrade.net

Abteilung Wettbewerb und Verbraucher
Telefon +49 30 897 89-673
E-Mail skremser@diw.de

Leitung
Prof. Dr. Pio Baake
(kommissarisch)

Teamassistent
Sibylle Kremser

Wissenschaftliche Projektkoordination
Irene Friesenhahn

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Dr. Jana Friedrichsen, Kornelia Hagen,
Dr. Nicola Jentsch, Dr. Lilo Wagner
(beurlaubt)

DoktorandInnen
Helene Naegele, Kathleen Ngangoué,
Tobias Schmidt, Christian Zankiewicz

2015 ausgeschieden
Dr. Georg Erber, Andreas Harasser,
Dr. Vanessa von Schlippenbach

Stand: März 2016



Nachgeforscht
bei Kathleen Ngangoué zur
Bedeutung von Preiskenntnis für
Investitionsentscheidungen

www.diw.de/nachgeforscht_investitionsentscheidungen



Publikationen

Vanessa von Schlippenbach:

Sales at a Loss: Who Benefits?

in: European Review of Agricultural Economics
42 (2015), 2, S. 269–286

Das Preissetzungsverhalten im Einzelhandel wird aufgrund der relativ hohen Konzentration zunehmend kritisch beurteilt. Dies gilt unter anderem für sogenannte Untereinstandspreise, bei denen Einzelhändler ihre Preise unterhalb der Preise setzen, die sie selbst beim Einkauf der Produkte zahlen mussten. Im Rahmen eines wettbewerbstheoretischen Modells wird in diesem Artikel untersucht, wann solche Untereinstandspreisverkäufe profitabel sein können und welche Auswirkungen sie auf die Hersteller der entsprechenden Produkte haben. Dabei zeigt sich, dass sich Untereinstandspreise umso eher lohnen, je mehr KonsumentInnen dazu neigen, ihre Einkäufe bei nur einem Einzelhändler zu bündeln. Für die Hersteller der entsprechenden Produkte wirken sich Untereinstandspreisverkäufe positiv aus, da sie ihre Verhandlungsposition gegenüber den Einzelhändlern stärken. Untereinstandspreise sind damit kein Instrument, mit dem Einzelhändler versuchen, die Gewinne der Hersteller zu reduzieren.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Helene Naegele:

Offset Credits in the EU ETS: A Quantile Estimation of Firm-Level Transaction Costs
DIW Discussion Paper Nr. 1513 (2015)

Kathleen Ngangoué:

Sehen, um zu verstehen: Preiskenntnis fördert rationale Investitionsentscheidungen
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 34, S. 740–747

Kathleen Ngangoué, Georg Weizsäcker:

Learning from Unrealized Versus Realized Prices
DIW Discussion Paper Nr. 1487 (2015)

Lilo Wagner:

Pass/Fail, A-F, or 0-100? – Optimal Grading of Eager Students
DIW Discussion Paper Nr. 1445 (2015)

Veranstaltungen/Vorträge

VerbraucherInnenpolitik zielt auf Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit der VerbraucherInnen ab. Sie soll für souveräne Konsumententscheidungen sowie fair funktionierende Märkte sorgen. Viele VerbraucherInnen sind allerdings verunsichert, denn Produkte werden immer komplexer, die Beratung ist oft unzulänglich und häufig fehlen Standards. Vielfach wird daher gefordert, VerbraucherInnenpolitik und -forschung stärker als bisher durch systematische Beobachtung von Märkten empirisch zu fundieren. Dafür soll eine »neue Architektur der VerbraucherInnenpolitik« sorgen, unter anderem sogenannte Marktwächter, an die sich VerbraucherInnen mit Missständen wenden können. Dieses Konzept stellte Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, im Rahmen des Berlin Lunchtime Meetings am DIW Berlin vor. Ein Vorteil dieser zivilgesellschaftlichen Instanzen wäre, dass sie VerbraucherInnen ohne größere gesetzliche Regulierung stärken könnten. Seit 2015 wird ein Finanzmarktwächter vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz finanziert und von den VerbraucherInnenorganisationen aufgebaut. In der Veranstaltung wurde diskutiert, welche Aufgaben und Befugnisse für die Wächter sinnvoll sind, wie das Verhältnis zur Finanzaufsicht ausgestaltet ist, wie repräsentativ die Beobachtungen sein können und wie die Unabhängigkeit der neuen Instanz zu sichern ist.

Berlin Lunchtime Meeting: Neue Instrumente in der Verbraucherpolitik – Das Beispiel Finanzmarktwächter

Vortrag: Gerd Billen (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz)
Begrüßung: Gert G. Wagner (DIW Berlin)
Moderation: Kornelia Hagen (DIW Berlin)
22. Januar 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Learning from Unrealized Versus Realized Prices

Referentin: Kathleen Ngangoué (DIW Berlin)
Ko-Autor: Georg Weizäcker (HU Berlin)
11th World Congress of the Econometric Society (ESWC15)
17.-21. August 2015, Montreal, Kanada

Offset Credits in the EU Emissions Trading System: A Firm-Level Evaluation of Transaction Costs

Referentin: Helene Naegele (DIW Berlin)
30th Annual Congress of the European Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

Hidden Skewness: On the Difficulty of Multiplicative Compounding under Random Shocks

Referent: Christian Zankiewicz (DIW Berlin)
Ko-AutorInnen: Ludwig Ensthaler (WZB),
Olga Nottmeyer (IZA), Georg Weizäcker (HU Berlin)
Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
2015: Ökonomische Entwicklung –
Theorie und Politik
6.-9. September 2015, Münster

Striving for Vertical Independence: Opening of the Panel on EU Policy

Referentin: Nicola Jentzsch (DIW Berlin)
European Parliament High Level Conference
on Protecting Online Privacy by Enhancing IT
Security and EU IT Autonomy
8.-9. Dezember 2015, Brüssel, Belgien

Projekte

Knappe Ressourcen, steigende Nachfrage nach Agrarprodukten sowie zunehmende Landnutzungskonkurrenz zwischen Energie- und Nahrungsmittelproduktion machen Strategien zur Ernährungssicherung immer bedeutender. In dem Forschungsprojekt zur globalen Ernährungssicherung werden angebots- und nachfrageseitige Ansätze untersucht, mit denen sich nachhaltige Angebotssteigerungen und Konsummuster erreichen lassen. Ausgehend von der Analyse vertikaler Oligopolstrukturen werden dabei zum einen die Interaktionen entlang agrarischer Wertschöpfungsketten beleuchtet. Zum anderen stehen das Zusammenspiel zwischen Angebots- und Konsumverhalten und die Frage im Vordergrund, welche Wirkungen von privaten Standards ausgehen und ob diese zu nachhaltigen Produktions- und Konsumententscheidungen führen. Die Analysen sind sowohl theoretisch als auch empirisch und beziehen Aspekte der Verhaltensökonomie mit ein.

Global Food Markets: Globale Ernährungssicherung – Herausforderungen für Produktion und Konsum

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft
Koordination: Jana Friedrichsen (seit März 2016), Vanessa von Schlippenbach (bis September 2015) (DIW Berlin)
Juli 2015–Juni 2018

Weitere Projekte (Auswahl):

Innovation Framework for Privacy and Cyber Security Market Opportunities

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission (7. EU-Forschungsrahmenprogramm)
Koordination: Nicola Jentzsch (DIW Berlin)
Kooperation: Waterford Institute of Technology, Waterford Espion Group, Leuven Security Excellence Consortium (LSEC), VASCO Data Security
November 2013–Oktober 2015

Investors' Expectations: Measuring Their Nature and Effect

Finanzierung: European Research Council Starting Grant
Koordination: Georg Weizsäcker (DIW Berlin)
Kooperation: Humboldt-Universität zu Berlin, University College London, London School of Economics and Political Science (LSE), University of Aberdeen, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), University of St. Andrews
März 2011–Februar 2016

Incentive-Compatible Mechanism Design for Privacy

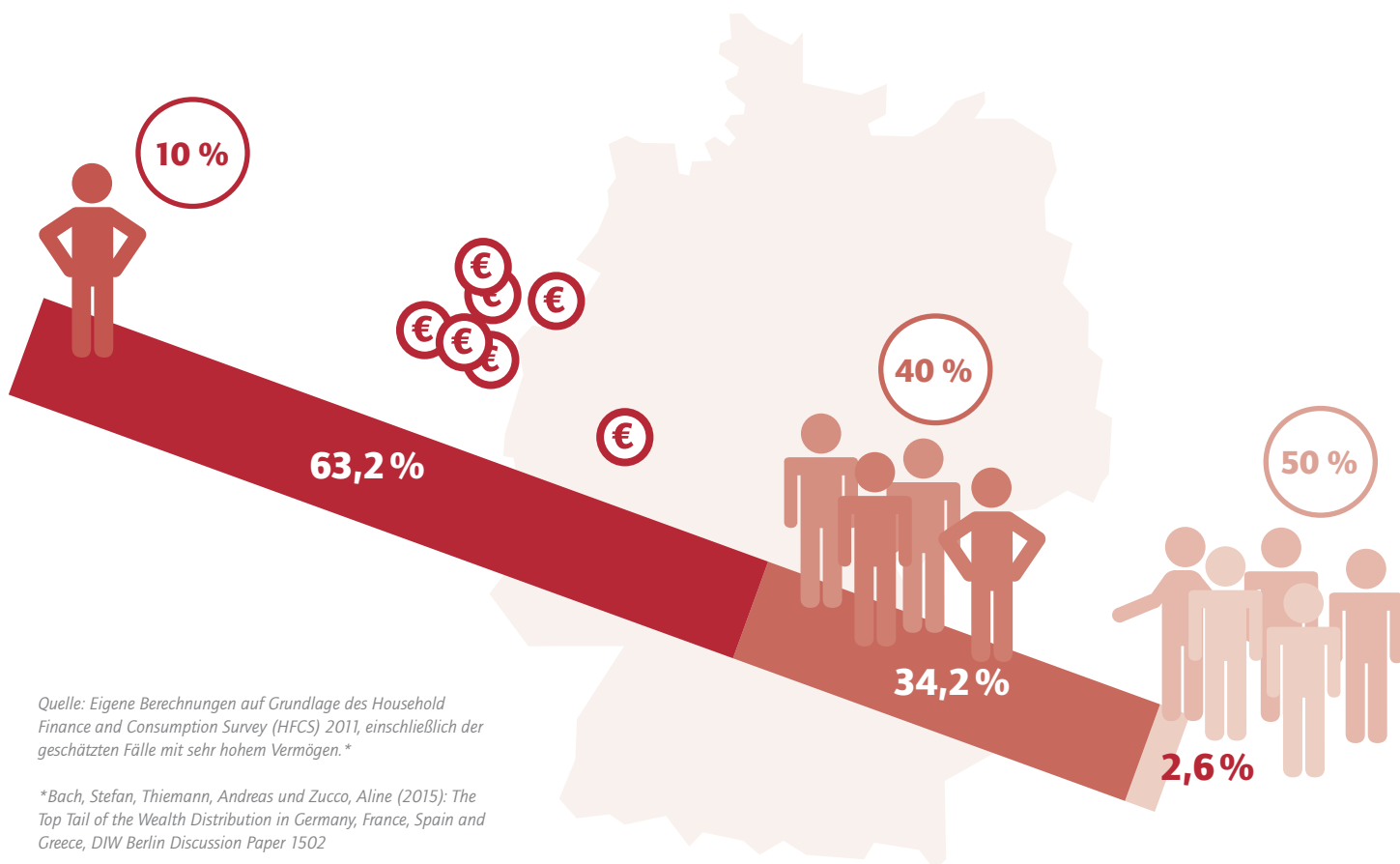
Finanzierung: Google Research Award
Koordination: Nicola Jentzsch (DIW Berlin)
Kooperation: Royal Holloway, University of London, University of Bologna
November 2012–Februar 2016

Staat

Übergreifendes Forschungsthema der Abteilung **Staat** ist die Frage, wie die Finanz-, Steuer- und Sozialpolitik Entscheidungen von Personen, Haushalten und Unternehmen sowie die Verteilung der wirtschaftlichen Ressourcen beeinflusst. Das Markenzeichen der Abteilung ist die empirisch-mikroökonomische Fundierung und die wirtschaftspolitische Orientierung der Forschungsarbeiten. Die Institutionen-, Daten- und Methodenkenntnisse der MitarbeiterInnen sind die Grundlage für erfolgreiche wissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung. Im Mittelpunkt stehen Fragen der deutschen Steuer- und Sozialpolitik, die auf Basis von mikroökonomischen Methoden analysiert werden.

Verteilung des Haushaltsnettovermögens in Deutschland 2011

Gesamtes Haushaltsnettovermögen = 8.600 Milliarden Euro (100%)



Abteilung Staat
Telefon +49 30 897 89-264
E-Mail nhaase@diw.de

Leitung
Prof. Dr. Peter Haan

Stellvertretende Leitung
Dr. Katharina Wrohlich

Teamassistent
Nicole Haase

Wissenschaftliche Projektkoordination
Irene Friesenhahn

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Dr. Stefan Bach, Hermann Buslei, Prof. Ronny Freier, Ph.D., Dr. Johannes Geyer, Dr. Luke Haywood, Dr. Daniel Kemptner, Dr. Kai-Uwe Müller, Dr. Erika Schulz, Dr. Martin Simmler

DoktorandInnen
Felix Arnold, Sascha Drahs, Stefan Etgeton, Patricia Gallego-Granados, Holger Lüthen, Michael Neumann, Julia Schmieder, Ulrich Schneider, Andreas Thiemann, Songül Tolan, Clara Welteke

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Katharina Wrohlich zur
Familienarbeitszeit

www.diw.de/nachgeforscht_familienarbeitszeit



Publikationen

*Timm Bönke, Giacomo Corneo,
Holger Lüthen:*

Lifetime Earnings Inequality in Germany
in: Journal of Labor Economics 33 (2015), 1,
S. 171–208

Auf Basis von administrativen Daten wird in dieser Studie die Ungleichheit und Mobilität von Löhnen und Gehältern gemessen, die über das gesamte Erwerbsleben erzielt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Ungleichheit der Lebenseinkommen von sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern in Westdeutschland zwischen den Jahrgängen 1935 und 1960 um etwa 85 Prozent gestiegen ist. Die lang- und die kurzfristige Einkommensmobilität der betrachteten Jahrgänge ist hierbei allerdings konstant geblieben. Zwischen 20 und 40 Prozent des Anstiegs der Ungleichheit kann auf die erhöhte Arbeitslosigkeit von Personen im unteren Bereich der Lohnverteilung zurückgeführt werden, der Rest wird durch eine stärkere Spreizung der Löhne verursacht.

Weitere Publikationen (Auswahl):

*Johannes Geyer, Peter Haan,
Katharina Wrohlich:*

The Effects of Family Policy on Maternal Labor Supply: Combining Evidence from a Structural Model and a Quasi-Experimental Approach
in: Labour Economics 36 (2015), S. 84–98

Ronny Freier, Christian Odendahl:

Do Parties Matter? Estimating the Effect of Political Power in Multi-Party Systems
in: European Economic Review 80 (2015), S. 310–328

Johannes Geyer, Thorben Korfhage:

Long-Term Care Insurance and Carers' Labor Supply: A Structural Model
in: Health Economics 24 (2015), 9, S. 1178–1191

Stefan Bach, Markus Grabka, Erik Tomasch:
Steuer- und Transfersystem: hohe Umverteilung vor allem über die Sozialversicherung
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 8, S. 147–156

Veranstaltungen/Vorträge

Katharina Wrohlich stellte bei der Zukunftskonferenz der SPD-Bundestagsfraktion am 21. September 2015 im Rahmen der Gruppe »#NeueZeiten: Arbeits- und Lebensmodelle im Wandel« die Ergebnisse einer Studie zur Familienarbeitszeit vor. Das Konzept der Familienarbeitszeit sieht vor, dass Eltern ein- bis dreijähriger Kinder eine finanzielle Leistung erhalten, wenn sowohl die Mutter als auch der Vater 28 bis 32 Stunden je Woche berufstätig sind und sich die Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Hausarbeit somit gleichmäßig aufteilen. Dies würde dazu führen, dass zwei Prozent der Familien – und damit doppelt so viele wie bisher – ein solches Arbeitszeitmodell wählen. Die Studie hat das DIW Berlin im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführt. Sowohl das Konzept der Familienarbeitszeit als auch die Ergebnisse wurden von den Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion mit Interesse aufgenommen und auf der Zukunftskonferenz diskutiert.

Familienarbeitszeit – Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf?

Referentin: Katharina Wrohlich (DIW Berlin)
Workshop »Projekt Zukunft #NeueGerechtigkeit«
der SPD-Bundestagsfraktion
21. September 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Labor Supply under Participation and Hours Constraints: An Extended Structural Model for Policy Evaluations

Referent: Kai-Uwe Müller (DIW Berlin)
Ko-AutorInnen: Michael Neumann (DIW Berlin), Katharina Wrohlich (DIW Berlin)
11th World Congress of the Econometric Society (ESWC15)
17.-21. August 2015, Montreal, Kanada

Looking for Jobs with Good Pay and Good Working Conditions

Referent: Luke Haywood (DIW Berlin)
Ko-Autor: Jean-Marc Robin (Sciences Po)
11th World Congress of the Econometric Society (ESWC15)
17.-21. August 2015, Montreal, Kanada

Inequality and Defined Benefit Pensions When Life Expectancy Is Heterogeneous

Referent: Daniel Kemptner (DIW Berlin)
Ko-AutorInnen: Peter Haan (DIW Berlin), Victoria Prowse (Cornell University)
30th Annual Congress of the European Economic Association (EEA 2015)
24.-27. August 2015, Mannheim

Tax Reform to Reduce Inequality

Referent: Stefan Bach (DIW Berlin)
Conférence et Colloque »Alternatives pour l'Europe«
12.-14. Oktober 2015, Luxemburg, Luxemburg

Projekte

Der Kommunale Finanzreport 2015 ist eine bundesweite Analyse der kommunalen Haushalte und wurde im Auftrag der Bertelsmann Stiftung und in Zusammenarbeit mit ExpertInnen aus der Praxis in der Abteilung *Staat* angefertigt. Unter der Leitung von Ronny Freier und Mitarbeit von Felix Arnold wurde ein 160-seitiger Report zum aktuellen Stand der kommunalen Finanzen veröffentlicht. Die Autoren analysieren die zeitlichen Trends und regionalen Unterschiede in den Finanzen der deutschen Kommunen. Neben einem allgemeinen Überblick über alle wichtigen Finanzindikatoren fokussiert sich die Analyse insbesondere auf drei Kernaspekte: die Kosten der Unterkunft als kommunal nicht gestaltbare soziale Leistung, die Gemeindesteuern als wichtigste Einnahmequelle und die Schulden, inklusive der in der öffentlichen Debatte im Vordergrund stehenden Kassenkredite. Erstmals werden auch Konsolidierungs- und Sanierungsmaßnahmen der hoch verschuldeten Städte finanztechnisch ausgewertet. Die Sichtbarkeit des Finanzreports in der Öffentlichkeit war sehr hoch: Der Report wurde in 605 Onlinebeiträgen, 354 Printmedien, 231 Radiomeldungen sowie in 24 TV-Beiträgen zitiert.

Kommunaler Finanzreport 2015

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung
Koordination: Ronny Freier (DIW Berlin)
August 2014–Juli 2015

Weitere Projekte (Auswahl):

The Impact of Social Security Contributions on Earnings: Evidence Using Administrative Data in France, Germany, the Netherlands and the UK

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Koordination: Peter Haan (DIW Berlin)
September 2012–März 2016

Simulationsrechnungen zu den Aufkommens- und Verteilungswirkungen von Reformvorschlägen zur Einkommensteuer sowie zur Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Auftraggeber: Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Koordination: Stefan Bach (DIW Berlin)
Januar 2013–Dezember 2016

Female Labor Supply and Fertility in Times of Demographic Change

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Koordination: Peter Haan (DIW Berlin)
September 2014–September 2017

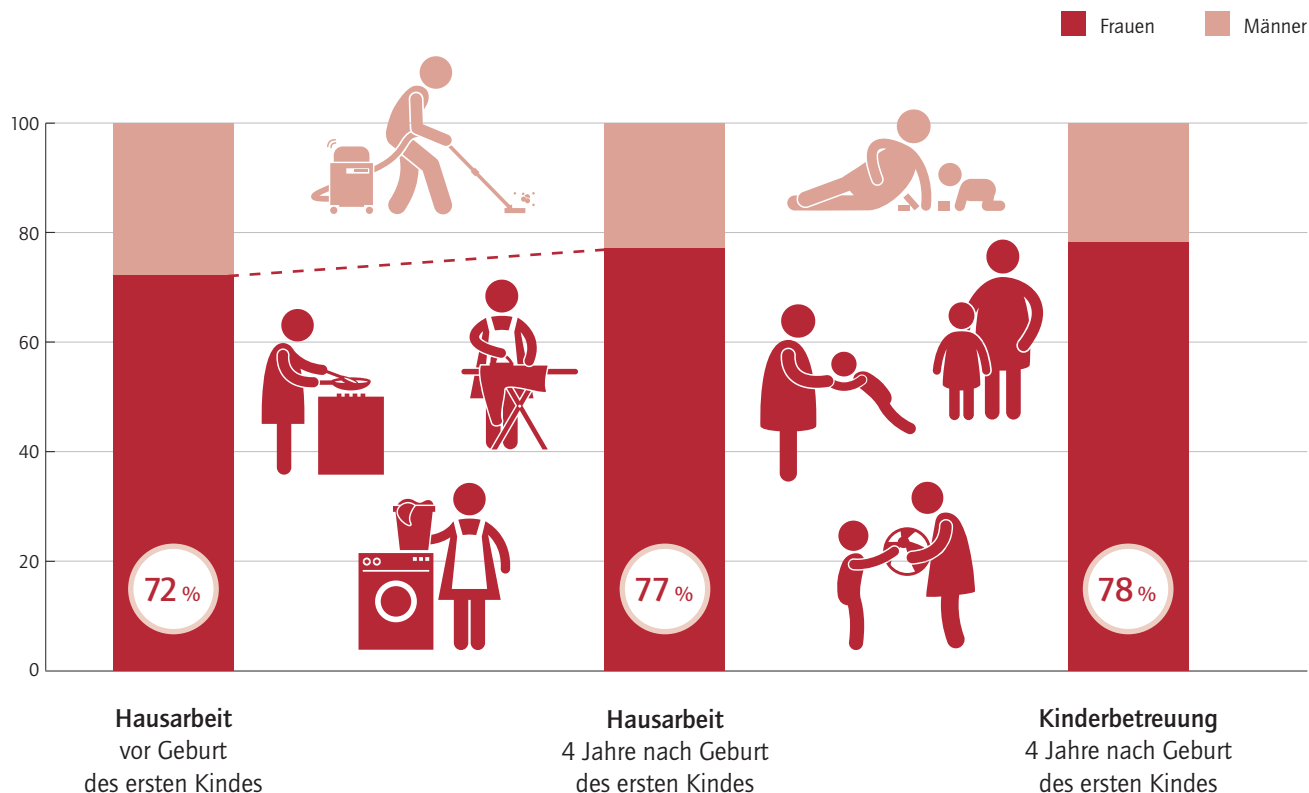
Steuern auf Arbeit: Eine strukturelle Analyse der Auswirkungen

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Koordination: Luke Haywood (DIW Berlin)
September 2015–September 2017

Bildung und Familie

Die Abteilung *Bildung und Familie* befasst sich mit bildungs- und familienrelevanten Fragen, vor allem aus mikroökonomischer Perspektive. Eine zentrale Frage dabei ist, inwiefern sich das Humanpotential einer Volkswirtschaft optimal entwickeln kann. Im Bereich Bildung beschäftigt sich die Abteilung unter anderem mit dem Erwerb von Fähigkeiten und mit Bildungsungleichheiten. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Analyse von frühkindlichen Bildungsangeboten und der tertiären Bildung. Im Bereich Familie liegt ein Fokus auf der Erwerbs- und Arbeitsteilung beider Elternteile und der Betreuung ihrer Kinder. Darüber hinaus untersucht die Abteilung mittels Wirkungsanalysen die Konsequenzen von bildungs- und familienpolitischen Reformen für Familien und Kinder.

Veränderung des Anteils der Frau an Familienarbeit nach Geburt des 1. Kindes Anteile in Prozent



Quelle: DIW Wochenbericht 82 (2015), 50

Abteilung Bildung und Familie
Telefon +49 30 897 89-490
E-Mail paxt@diw.de

Leitung
Prof. Dr. C. Katharina Spieß

Teamassistent
Patricia Axt

Wissenschaftliche Projektkoordination
Anja Bahr

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus, Dr. Frauke Peter,
Prof. Pia S. Schober, Ph.D., Juliane Stahl,
Mila Staneva, Dr. Johanna Storck

DoktorandInnen
Georg Camehl, Mathias Huebener,
Vaishali Zambre

Stipendiat
Maximilian Bach

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Jan Marcus zur
G8-Schulzeitverkürzung

www.diw.de/nachgeforscht_schulzeitverkuerzung



Publikationen

Mathias Huebener:

**The Role of Paternal Risk Attitudes
in Long-Run Education Outcomes and
Intergenerational Mobility**

in: *Economics of Education Review* 47
(2015), S. 64-79

Bildungsentscheidungen werden häufig zu Zeitpunkten im Leben getroffen, zu denen noch große Unsicherheiten über eigene Interessen und Fähigkeiten bestehen. Dies trifft insbesondere auf frühe Bildungsentscheidungen zu, die von Eltern begleitet beziehungsweise mitgetroffen werden. Viele Eltern sind mit Unsicherheiten über Potentiale und Erfolgsaussichten ihrer Kinder konfrontiert. Diese Studie untersucht, inwiefern die elterliche Risikobereitschaft mit dem Bildungsniveau ihrer Kinder und der intergenerationalen Bildungs- und Einkommensmobilität zusammenhängt. Dafür wurden Vater-Sohn-Paare auf Grundlage von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) untersucht. Die Studie zeigt, dass Söhne mit risikobereiteren Vätern im Durchschnitt höhere Bildungsabschlüsse haben. Die Zusammenhänge zwischen dem Bildungsniveau von Vätern und Söhnen und der Lebenszeiteinkommen beider Generationen variieren systematisch mit der väterlichen Risikobereitschaft. Söhne mit risikobereiteren Vätern weisen geringere Zusammenhänge und damit höhere Bildungs- und Einkommensmobilitäten auf. Die Ergebnisse zeigen somit, dass nicht-kognitive Fähigkeiten der Eltern einen lebenslangen Einfluss auf ihre Kinder haben können, indem sie deren Bildungsentscheidungen mitbeeinflussen.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Jan Marcus, Thomas Siedler:

**Reducing Binge Drinking? The Effect of a Ban
on Late-Night Off-Premise Alcohol Sales on
Alcohol-Related Hospital Stays in Germany**
in: *Journal of Public Economics* 123 (2015),
S. 55-77

Pia S. Schober, C. Katharina Spieß:

**Local Day-Care Quality and Maternal Employ-
ment: Evidence from East and West Germany**
in: *Journal of Marriage and the Family* 77
(2015), 3, S. 712-729

*Carsten Schröder, C. Katharina Spieß,
Johanna Storck:*

**Private Bildungsausgaben für Kinder:
einkommensschwache Familien sind relativ
stärker belastet**
in: *DIW Wochenbericht* 82 (2015), 8, S. 158-169

Georg F. Camehl, Juliane F. Stahl, Pia S. Schober, C. Katharina Spieß:

**Höhere Qualität und geringere Kosten von Kin-
dertageseinrichtungen – zufriedener Eltern?**
in: *DIW Wochenbericht* 82 (2015), 46,
S. 1105-1113

Veranstaltungen/Vorträge

Frühe Bildung lohnt sich nur, wenn es sich um Bildungs- und Betreuungsangebote mit hoher Qualität handelt. Zu diesem Thema sprach C. Katharina Spieß auf der Bund-Länder-Konferenz zum Thema »Frühe Bildung lohnt sich«. Nachdem Deutschland in den vergangenen Jahren massiv in den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung – insbesondere für Kinder unter drei Jahren – investiert hat, muss es jetzt darum gehen, die Qualität dieser Angebote weiter zu verbessern. Nur dann können die grundsätzlich hohen Renditen einer frühen Investition in Kindertageseinrichtungen realisiert werden. Dies belegen zahlreiche empirische Studien aus dem In- und Ausland. Doch nicht nur aus bildungsökonomischer Perspektive sind Investitionen in eine gute Qualität von zentraler Bedeutung, auch vor dem Hintergrund arbeits- und familienökonomischer Überlegungen: Es liegen auch empirische Hinweise vor, dass eine gute Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote das Erwerbsverhalten und die Produktivität insbesondere von Müttern erhöhen kann.

Frühe Bildung lohnt sich – zum volkswirtschaftlichen Nutzen guter Kindertagesbetreuung

Referentin: C. Katharina Spieß (DIW Berlin)
Bund-Länder-Konferenz »Frühe Bildung lohnt sich«
5. November 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Adverse Effects of Increased Education Efficiency? The Impact of Shortening High School Tenure on Grade Repetitions

Referent: Mathias Huebener (DIW Berlin)
Ko-Autor: Jan Marcus (DIW Berlin)
Allied Social Science Associations Annual Meeting (ASSA 2015)
3.-5. Januar 2015, Boston, USA

Preference for College and Educational Inequality: Do Students Lack Information? Evidence from a Randomized Controlled Trial

Referentin: Vaishali Zambre (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Frauke Peter (DIW Berlin)
Fourth SOLE/EALE World Conference
26.-28. Juni 2015, Montreal, Kanada

All-Day Schooling in Germany: Consequences for Mothers and Children

Referent: Jan Marcus (DIW Berlin)
Ko-Autorinnen: Ludovica Gambero (UCL London), Frauke Peter (DIW Berlin)
University of Chicago, Center for the Economics of Human Development
30. September 2015, Chicago, USA

Expansion of Full-Day Child Care and Subjective Wellbeing of Parents: Interdependencies with Culture and Resources

Referentin: Pia S. Schober (DIW Berlin)
Ko-Autorin: Juliane Stahl (DIW Berlin)
110th American Sociological Association Annual Meeting
22.-25. August 2015, Chicago, USA

Projekte

Die sogenannte G8-Reform zur Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von 13 auf 12 Jahre ist eine der umstrittensten Bildungsreformen der vergangenen Jahrzehnte. Trotz der politischen Relevanz dieses Themas gibt es bislang fast keine Studien, die die Folgen dieser Reform über mehrere Bundesländer hinweg untersuchen. Verschiedene Forschungsprojekte der Abteilung *Bildung und Familie* widmen sich daher den Auswirkungen der G8-Reform: Gibt es mehr SchülerInnen, die Klassen wiederholen? Hat sich der »Abischnitt« verändert? Gibt es mehr oder weniger AbiturientInnen? Sind Unterschiede in der Zahl der StudienanfängerInnen und ihrer Fächerwahl vorhanden? Wie steht es um die Kompetenzen der SchülerInnen? Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen?

Auswirkungen der G8-Schulreform

Zuwendungsgeber: College for Interdisciplinary Education Research (CIDER)
Koordination: Jan Marcus (DIW Berlin)
April 2014–März 2016

Weitere Projekte (Auswahl):

Fachkräfte in der frühen Bildung – Erwerbssituation, Einstellungen und Änderungswünsche

Zuwendungsgeber: Hans-Böckler-Stiftung
Koordination: Johanna Storck (DIW Berlin),
C. Katharina Spieß (DIW Berlin)
Januar 2015–August 2015

Qualität frühkindlicher Bildung und Betreuung im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)

Zuwendungsgeber: Jacobs Foundation
Koordination: Pia S. Schober (DIW Berlin),
C. Katharina Spieß (DIW Berlin)
Kooperation: Yvonne Anders (FU Berlin)
und David Richter (SOEP/DIW Berlin)
September 2013–April 2017

Berliner-Studienberechtigten-Panel (BEST-UP) – Erklärungsfaktoren für den geringen Anteil bildungsferner Gruppen an Berliner Hochschulen

Zuwendungsgeber: Einstein Stiftung Berlin
Koordination: Frauke Peter (DIW Berlin),
C. Katharina Spieß (DIW Berlin)
Kooperation: Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung (WZB)
Oktober 2012–September 2016

Netzwerk für Interdisziplinäre Bildungsforschung Berlin (BIEN)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für
Bildung und Forschung (BMBF)
Koordination: Johanna Storck (DIW Berlin),
C. Katharina Spieß (DIW Berlin)
Kooperation: BIEN Netzwerk – Deutsches
Institut für Internationale Pädagogische
Forschung (DIPF) Standort Berlin,
Deutsche Schulakademie, Freie Universität
Berlin, Hertie School of Governance,
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für
Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
(IQB), Institut für Forschungsinformation
und Qualitätssicherung (iFQ), Institut
für Schulqualität der Länder Berlin
und Brandenburg e.V., Max-Planck-
Institut für Bildungsforschung (MPIB),
Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung (RWI) Standort Berlin,
Technische Universität Berlin, Universität
Potsdam, Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung (WZB)
Oktober 2013–Dezember 2016

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

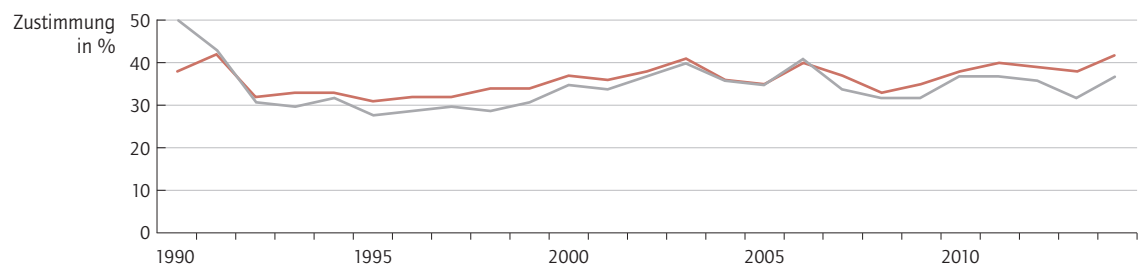
Die Längsschnittstudie *Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)* ist eine forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung am DIW Berlin, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Ländern gefördert wird. Das SOEP ist eine der weltweit größten und am längsten laufenden Panel-Befragungen von Personen und privaten Haushalten. Viele Studien auf der Grundlage von SOEP-Daten untersuchen Mechanismen, auf deren Basis gesellschaftliche Ressourcen verteilt werden. Psychologische Fragestellungen spielen dabei eine immer größere Rolle. Weiterhin geht es um Einkommen und Vermögen, aber auch um den Zugang zu Bildung und Arbeit. Die mit dem SOEP Forschenden interessieren sich für Chancen des gesellschaftlichen Aufstiegs der gesamten Bevölkerung und sozio-demografischer Teilgruppen. Darüber hinaus ergründen sie die Folgen eines Arbeitsplatzverlustes und familiärer Ereignisse wie Geburt oder Tod. Damit untersuchen die ForscherInnen das »Leben in Deutschland« über die gesamte Lebensspanne. Weltweit nutzen jährlich etwa 500 WissenschaftlerInnen die Daten des SOEP.

Ost-West-Unterschiede in der Bedeutung von Politik

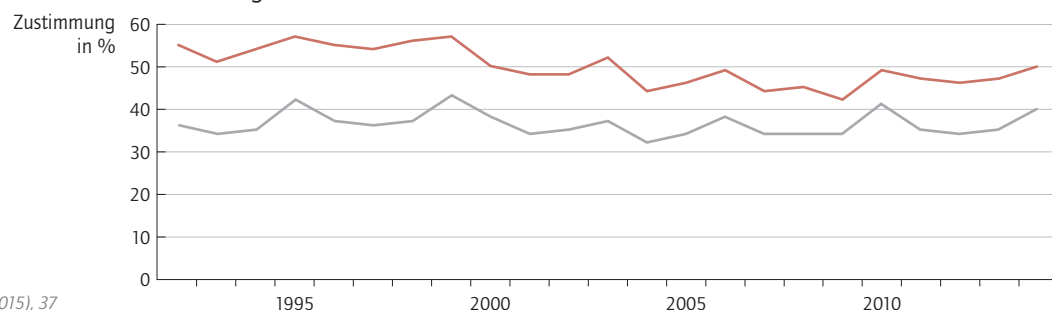


»Ich interessiere mich stark/sehr stark für Politik«

— in Westdeutschland — in Ostdeutschland



»Ich fühle mich seit Langem einer bestimmten Partei verbunden«



Quelle: SOEPv31,
DIW Wochenbericht 82 (2015), 37



Sozio-oekonomisches Panel
Telefon +49 30 897 89-671
E-Mail soepoffice@diw.de

Direktor
Prof. Dr. Jürgen Schupp

Stellvertretende Direktoren
Dr. Jan Goebel (Data-Operation und Forschungsdatenzentrum), Prof. Dr. Martin Kroh (Surveymethodik und -management), Prof. Dr. Carsten Schröder (Angewandte Panelanalysen und Wissensvermittlung)

Teamassistenten
Patricia Axt, Christiane Nitsche (beurlaubt), Michaela von Schwarzenstein

Projekt- und Wissenschaftsmanagement
Anja Bahr, Dr. Sandra Gerstorf

Kommunikation und Wissenschaftspresse
Monika Wimmer

Dokumentation
Janina Britzke, Uta Rahmann

Surveymethodik und -management
Dr. Simone Bartsch, Deborah Anne Bowen, Florian Griesse, Elisabeth Liebau, Dr. David Richter, Diana Schacht, Rainer Siegers

Data-Operation und Forschungsdatenzentrum
Michaela Engelmann, Klaudia Erhardt, Dr. Alexandra Fedorets, Dr. Markus M. Grabka, Marcel Hebing, Dr. Peter Krause, Janine Napieraj, Dr. Paul Schmelzer, Dr. Christian Schmitt, Jun.-Prof. Dr. Daniel D. Schnitzlein, Ingo Sieber, Knut Wenzig

Angewandte Panelanalysen & Wissenstransfer
Dr. Charlotte Bartels, Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann, Dr. Anita Kottwitz, Christine Kurka, Dr. Nicolas Legewie

DoktorandInnen/StipendiatInnen
Sandra Bohmann, Sarah Dahmann, Philipp Eisnecker, Christian Krekel, Simon Kühne, Sybille Luhmann, Maria Metzing, Katharina Poschmann, Julia Sander, Cortnie Anne Shupe, Nina Vogel, Christian Westermeier, Tim Winke

Auszubildende
Selin Kara, Marvin Petrenz, Stefan Zimmermann

2015 ausgeschieden
Dr. Elisabeth Bügelmayr, Peter Eibich, Lukas Hoppe, Maximilian Priem, Dr. Anika Rasner, Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

2016 ausgeschieden
Adrian Hille, Dr. Denise Saßenroth

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Martin Kroh zur politischen Kultur in Ost- und Westdeutschland

www.diw.de/nachgeforscht-politischekultur



Weitere Publikationen (Auswahl):

Jan Goebel, Markus M. Grabka, Carsten Schröder: **Einkommensungleichheit in Deutschland bleibt weiterhin hoch: Junge Alleinlebende und Berufseinsteiger sind zunehmend von Armut bedroht**
in: DIW Wochenbericht 82 (2015), 25, S. 571-586

Jan Goebel, Christian Krekel, Tim Tiefenbach, Nicolas R. Ziebarth: **How Natural Disasters Can Affect Environmental Concerns, Risk Aversion, and Even Politics: Evidence from Fukushima and Three European Countries**
in: Journal of Population Economics 28 (2015), 4, S. 1137-1180

Adrian Hille, Jürgen Schupp: **How Learning a Musical Instrument Affects the Development of Skills**
in: Economics of Education Review 44 (2015), February 2015, S. 56-82

Simon Kühne, Thorsten Schneider, David Richter: **Big Changes before Big Birthdays? Panel Data Provide no Evidence of End-Of-Decade Crises**
in: Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS) 112 (2015), 11, S. E1170

Publikationen

Claudia Diehl, Elisabeth Liebau:

Turning Back to Turkey – Or Turning the Back on Germany?
Remigration Intentions and Behavior of Turkish Immigrants in Germany between 1984 and 2011
in: Zeitschrift für Soziologie 44 (2015), 1, S. 22-41

Dieser Beitrag geht der Frage nach, wie sich die Rückkehrabsichten und das Rückkehrverhalten türkischstämmiger EinwanderInnen in Deutschland im Zeitverlauf verändert haben, und wertet dazu alle Erhebungswellen des SOEP ereignisdatenanalytisch aus. Die Befunde zeigen, dass Remigrationsabsichten und -raten türkischstämmiger ZuwanderInnen in Deutschland seit der Jahrtausendwende angestiegen sind, nachdem sie zuvor vor allem in Folge zunehmender Integration abgenommen hatten. Diejenigen EinwanderInnen, die ihre Remigration planen, haben eine stärkere emotionale Bindung an die Türkei als diejenigen, die dauerhaft in Deutschland bleiben wollen. Hingegen unterscheiden sich beide Gruppen weder im Hinblick auf ihr Bildungsniveau noch hinsichtlich ihrer Wahrnehmungen von Diskriminierung in Deutschland. Ähnliches gilt für die kleine, aber leicht wachsende Gruppe tatsächlicher RemigrantInnen. Daraus wird geschlossen, dass die Remigrationsabsichten und -raten der EinwanderInnen der ersten Generation unabhängig von Integrationsprozessen angestiegen und vermutlich eher dem sozialen Wandel und besseren Lebensbedingungen in der Türkei geschuldet sind.

Veranstaltungen/Vorträge

Zur Vorbereitung einer repräsentativen großen Befragung von Geflüchteten fand am 26. Oktober 2015 im DIW Berlin ein Workshop statt, bei dem die aktuelle Planung des Forschungsvorhabens einem breiten Kreis von ExpertInnen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Diskussion gestellt wurde. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das SOEP und das Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) haben 2015 einen Kooperationsvertrag geschlossen, um gemeinsam eine Befragung von Menschen durchzuführen, die in Deutschland Schutz vor politischer Verfolgung und gewaltsamen Konflikten suchen. Die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten wird 2016 knapp 2.000 erwachsene Personen erstmals befragen. Ende 2016 soll ein erster Bericht zur Studie erstellt und im Jahr 2017 sollen die anonymisierten Daten der gesamten Wissenschaftsgemeinschaft für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Neben den allgemeinen Zielen des Projekts wurden die Pläne der Stichprobenziehung sowie die Fragebogenentwicklung vorgestellt. Vor allem die praktische Herausforderung der Feldorganisation und Befragungssituation wurde diskutiert. Auch die forschungsethische Dimension, dass Menschen befragt werden, die teils lange nach Deutschland geflohen sind, war dabei entscheidend.

ExpertInnenworkshop zum Studiendesign für eine empirische Untersuchung der Lebenssituation und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in Deutschland

Organisation: SOEP, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ)

26. Oktober 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Beyond Methodological Dualism: Combining Qualitative and Quantitative Data

Organisation: Ingrid Tucci (DIW Berlin)
9.-10. Februar 2015, Universität Bielefeld

Progress in Societies: Socio-Economic and Subjective Aspects of Well-Being

Referent: Jürgen Schupp (DIW Berlin)
International Convention of Psychological
Science (ICPS 2015)
12.-14. März 2015, Amsterdam, Niederlande

6th Conference of the European Survey Research Association (ESRA)

Sechs surveymethodologische
Präsentationen, Organisation zweier Sessions,
Betreuung eines Konferenzstandes durch
acht MitarbeiterInnen des SOEP
13.-17. Juli 2015, Reykjavik, Island

EVA-MIN Summer School »Effects and Evaluation of Minimum Wages«

4th Potsdam Ph.D. Workshop in Empirical
Economics

Mitorganisation: Carsten Schröder
(DIW Berlin), Jürgen Schupp (DIW Berlin)
21.-24. September 2015, Potsdam

Projekte

Ob die sozialräumliche Segregation in Deutschland in den vergangenen beiden Jahrzehnten zugenommen hat, ist bisher wenig empirisch erforscht. Dies liegt vor allem daran, dass eine Beschreibung von gesamtdeutschen Segregationstendenzen unterhalb der Gemeindeebene mit den bestehenden Daten der amtlichen Statistik bisher nicht möglich war. Die Daten des SOEP sind seit dem Erhebungsjahr 2000, unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben, geografisch im Detail verortet. Dadurch ist es möglich, die Nachbarschaft der SOEP-Haushalte in die Analysen miteinzubeziehen, es können also sozialräumlich sensitive Analysen durchgeführt werden. Das Problem der fehlenden Datenverfügbarkeit wird im Rahmen des Projekts angegangen, indem ein externer Segregationsindex zur Beschreibung der Homogenität in der Nachbarschaft auf Basis flächendeckender microm-Daten neu entwickelt und den SOEP-Informationen zugeordnet wird. Mithilfe dieses neu geschaffenen Datensatzes kann statistisch kontrolliert werden, ob der mögliche Einfluss der Nachbarschaft für besonders segregierte Gebiete stärker beziehungsweise qualitativ unterschiedlich ist.

Ausmaß und Trends sozialräumlicher Segregation in Deutschland

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Koordination: Jan Goebel (DIW Berlin)

Januar 2015–Juni 2015

Weitere Projekte (Auswahl):

Evaluation des Mindestlohns in Deutschland (EVA-MIN)

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft
Koordination: Jürgen Schupp (DIW Berlin), Carsten Schröder (DIW Berlin)
Kooperation: Stefan Bender (IAB), Marco Caliendo (Universität Potsdam)
Januar 2015–Dezember 2017

Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland (PIAAC-L)

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Koordination: Jürgen Schupp (DIW Berlin)
Kooperation: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Nationales Bildungspanel (NEPS) am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IIfBi)
Juli 2013–Dezember 2017

SOEP-Record-Linkage:

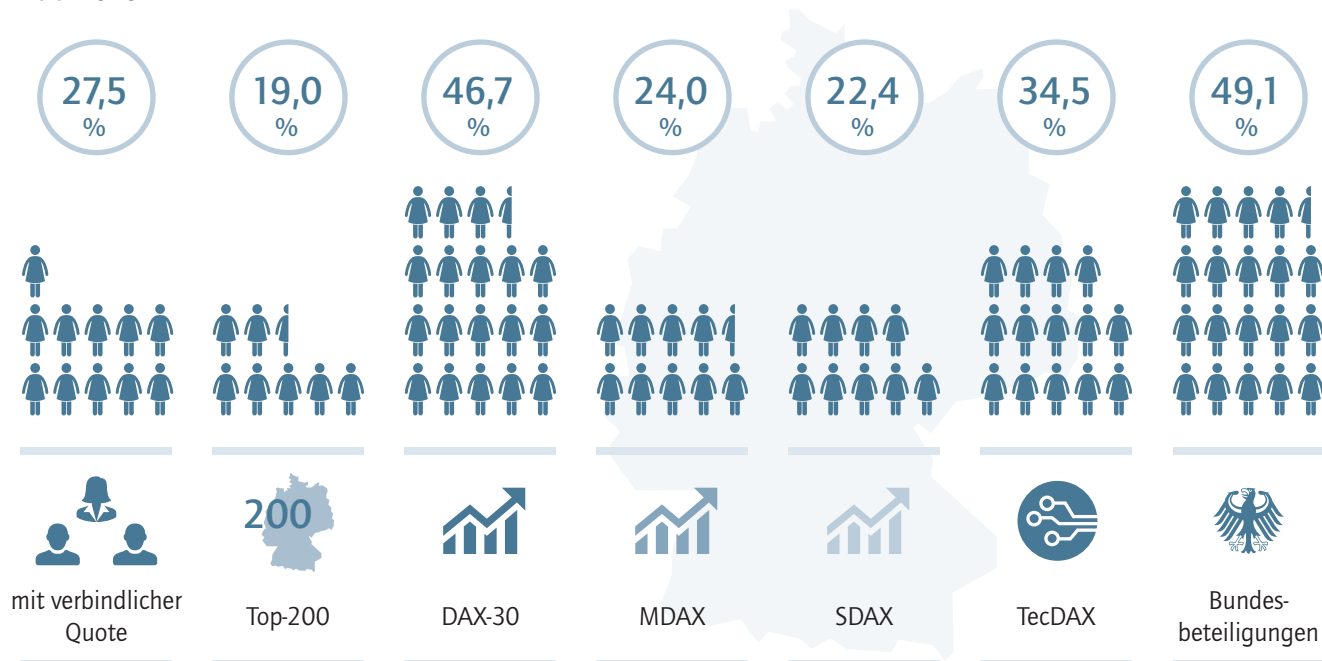
Befragung von Zuwanderern der Sozialversicherungsstatistik im Längsschnitt (SOEP-REC-LINK)

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft
Koordination: Martin Kroh (DIW Berlin)
Kooperation: Stefan Bender (IAB)
Juni 2013–Oktober 2016

Vorstandsbereich

Der Vorstand hat die Aufgabe, die strategische und organisatorische Ausrichtung des DIW Berlin zu gestalten und optimale Rahmenbedingungen für die Kernaufgaben des Instituts zu schaffen: Forschung, Politikberatung, Nachwuchsförderung und Infrastrukturbereitstellung. Zu diesem Zweck sind beide wissenschaftlichen Vorstandsmitglieder selbst wissenschaftlich aktiv. Unterstützt wird der Vorstand vom Vorstandsteam, dem neben den Assistenzen der Vorstandsmitglieder auch die VorstandsreferentInnen angehören. Sie arbeiten eng mit dem Vorstand und den Leitungen der Forschungs- und Serviceabteilungen zusammen und koordinieren strategische Projekte im Institut. Zudem sind wichtige Querschnittsthemen im Vorstandsbereich verankert: Der Forschungsbereich Gender Studies und der Forschungsdirektor Entrepreneurship forschen zu aktuellen Fragen und setzen Impulse für Forschungsarbeiten zu diesen Themen im Haus.

Anteil von Unternehmen, die die Frauenquote für Aufsichtsräte bereits erfüllt haben Ende 2015



Die verbindliche Quote von 30 Prozent (die sogenannte Frauenquote) für börsennotierte und voll mitbestimmte Unternehmen betrifft gut 100 Unternehmen. Nur knapp 28 Prozent dieser Unternehmen haben die Vorgabe bereits erfüllt.

Quelle: DIW Managerinnen-Barometer 2016

Vorstandsbereich
Telefon +49 30 897 89-311
E-Mail president@diw.de

Präsident
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

Vorstandsmitglied SOEP
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Geschäftsführer
Dr. Cornelius Richter, LL.M.

VorstandsreferentInnen
Thomas Hollacher, Dr. Beatrice Pagel

Forschungsdirektorin Gender Studies
PD Dr. Elke Holst

Forschungsdirektor Entrepreneurship
Prof. Dr. Alexander S. Kritikos

Wissenschaftliche Referenten
Karl Brenke, Christian Franz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Gender Studies
Dr. Norma Schmitt

Büro des Präsidenten
Eva Tamim

Büro des Geschäftsführers
Anja Garbe

Büro Wagner
Angelika Dierkes

Wissenschaftlicher Redakteur
Adam Mark Lederer

2015 ausgeschieden
Dr. Per Brodersen

Stand: Februar 2016



Nachgeforscht
bei Karl Brenke zu 25 Jahren
Währungsunion

www.diw.de/nachgeforscht_waehrungsunion



Publikationen

Elke Holst, Anja Kirsch:

Managerinnen-Barometer

in: DIW Wochenbericht 83 (2016), 2, S. 31-59

Das DIW Managerinnen-Barometer 2016 zeigt ein anhaltendes Ungleichgewicht in der Repräsentation von Männern und Frauen in den Spitzengremien großer Unternehmen in Deutschland. So lag der Frauenanteil in den Vorständen der 200 umsatzstärksten Unternehmen Ende des Jahres 2015 bei nur sechs Prozent, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von unter einem Prozentpunkt bedeutet. In den Aufsichtsräten waren Frauen zu fast 20 Prozent vertreten; die Entwicklungsdynamik hat sich abgeschwächt. Etwas besser war die Situation in den DAX-30-Unternehmen: Der Frauenanteil in Vorständen erreichte knapp zehn Prozent (plus gut zwei Prozentpunkte) und in Aufsichtsräten fast 27 Prozent (plus gut zwei Prozentpunkte). Von den Unternehmen, die ab 2016 gesetzlich verpflichtet sind, ihren Aufsichtsrat bei Neubesetzungen mit mindestens 30 Prozent Frauen zu besetzen, hatten fast 28 Prozent diese Quote bereits erfüllt. Dass die Masse der anderen Unternehmen den Vorreitern in absehbarer Zeit auf freiwilliger Basis folgt, scheint unwahrscheinlich.

Weitere Publikationen (Auswahl):

Johanna Drewelies, Peter Eibich, Ilja Demuth, Sandra Duezel, Denis Gerstorff, Paolo Ghisletta, Gizem Hülür, Ulman Lindenberger, Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Gert G. Wagner:

Secular Changes in Late-Life Cognition and Well-Being: Towards a Long Bright Future with a Short Brisk Ending?

in: Psychology and Aging 30 (2015), 2, S. 301-310

Kristin Forbes, Marcel Fratzscher, Roland Straub:

Capital-Flow Management Measures: What Are They Good for?

in: Journal of International Economics 96 (2015), S. 76-97

Alexander Kritikos:

Greece at Crossroads: Innovate or Not to Innovate?

in: J. Gadner, G. Reitschuler (Hrsg.): Designing the Future: Economic, Societal and Political Dimensions of Innovation, Wien: Echowmedia Buchverl., 2015, S. 223-243

Veranstaltungen/Vorträge

Im November 2015 veranstaltete das DIW Berlin gemeinsam mit dem Wirtschaftsdienst die Konferenz »Einkommens- und Vermögensungleichheit in einem wohlhabenden Staat«. Vor rund 200 Gästen diskutierten ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik und öffentlichen Organisationen aktuelle Entwicklungen zum Thema Ungleichheit. Die Keynote-Vorträge hielten DIW-Präsident Marcel Fratzscher und Jens Spahn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen.

Einkommens- und Vermögensungleichheit in einem wohlhabenden Staat

Gemeinsame Konferenz von DIW Berlin und Wirtschaftsdienst

18. November 2015, Berlin

Weitere Veranstaltungen/ Vorträge (Auswahl):

Greece at Crossroads: To Innovate or Not to Innovate?

Referent: Alexander Kritikos (DIW Berlin)
Tagung der Foundation for Economic & Industrial Research (IOBE) »The Prospects for the Greek Economy and the Eurozone«
29. April 2015, Athen, Griechenland

Why Do Women Favor In-group Competition? Evidence from an Incentivized Choice Experiment

Referentin: Norma Schmitt (DIW Berlin)
Ko-AutorInnen: Miriam Beblo, Denis Beninger, Melanie Schröder (alle Universität Hamburg)
Gender Equality in Challenging Times:
24th IAFPE Annual Conference
16.–18. Juli 2015, Berlin

Making Sense of the Productivity Slowdown: A Conference at the Peterson Institute for International Economics

Panel: Comparative National Perspectives on the Slowdown

Referent: Marcel Fratzscher (DIW Berlin)
Weitere TeilnehmerInnen: Kyoji Fukao (Hitotsubashi University), Sebnem Kalemli-Ozcan (University of Maryland), Chang-Tai Hsieh (University of Chicago), Sir David Ramsden (HM Treasury)
16. November 2015, Washington, D.C., USA

Interdisciplinary Research in the Berlin Aging Study II: Medical, Psychological, Social, and Urban-Geographical Determinants of Successful Aging Processes

Referent: Gert G. Wagner (DIW Berlin)
Ko-Autor: Christian Krekel (DIW Berlin)
Aging as a Lifelong Process: 68th Annual Meeting of the Gerontological Society of America
18.–22. November 2015, Orlando, USA

Projekte

Mithilfe dieses Forschungsprojekts soll aufgezeigt werden, welche Personengruppen in welchen Lebensphasen und unter welchen Arbeitsbedingungen ihre Arbeitszeiten ändern möchten. Ziel ist es, empirisch fundierte Hinweise für zukünftige Arbeitszeitpolitiken zu liefern. Es wird untersucht, inwiefern familiäre und betriebliche Faktoren Arbeitszeitwünsche beeinflussen und deren Realisierung begünstigen oder behindern, Zeitdiskrepanzen verursachen und damit die Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung beeinflussen. Neben individuellen Präferenzen werden auch betriebliche Personalpolitiken betrachtet, da diese oft eine zentrale Hürde für die Verwirklichung von Arbeitszeitpräferenzen darstellen. Methodisch werden große quantitative Datensätze wie das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) genutzt. Darüber hinaus werden Fallstudien auf betrieblicher Ebene und ExpertInnengespräche mit überbetrieblichen ArbeitszeitberaterInnen und VerbandsvertreterInnen für die Analyse herangezogen.

Arbeitszeitdiskrepanzen im Lebensverlauf: Frauen und Männer zwischen Haushalts- kontext und betrieblicher Arbeitszeitpolitik

Zuwendungsgeber: Hans-Böckler-Stiftung
Koordination: Elke Holst (DIW Berlin)
Kooperation: Wenzel Matiaske
(HSU Hamburg, INES Berlin)
Juli 2015–Juni 2018

Weitere Projekte (Auswahl):

Public Finance Dialogue

Auftraggeber: Bundesministerium der
Finanzen (BMF)
Koordination: Marcel Fratzscher (DIW Berlin)
Kooperation: Hertie School of Governance
Oktober 2013–Dezember 2015

Sichern und Versichern im gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht

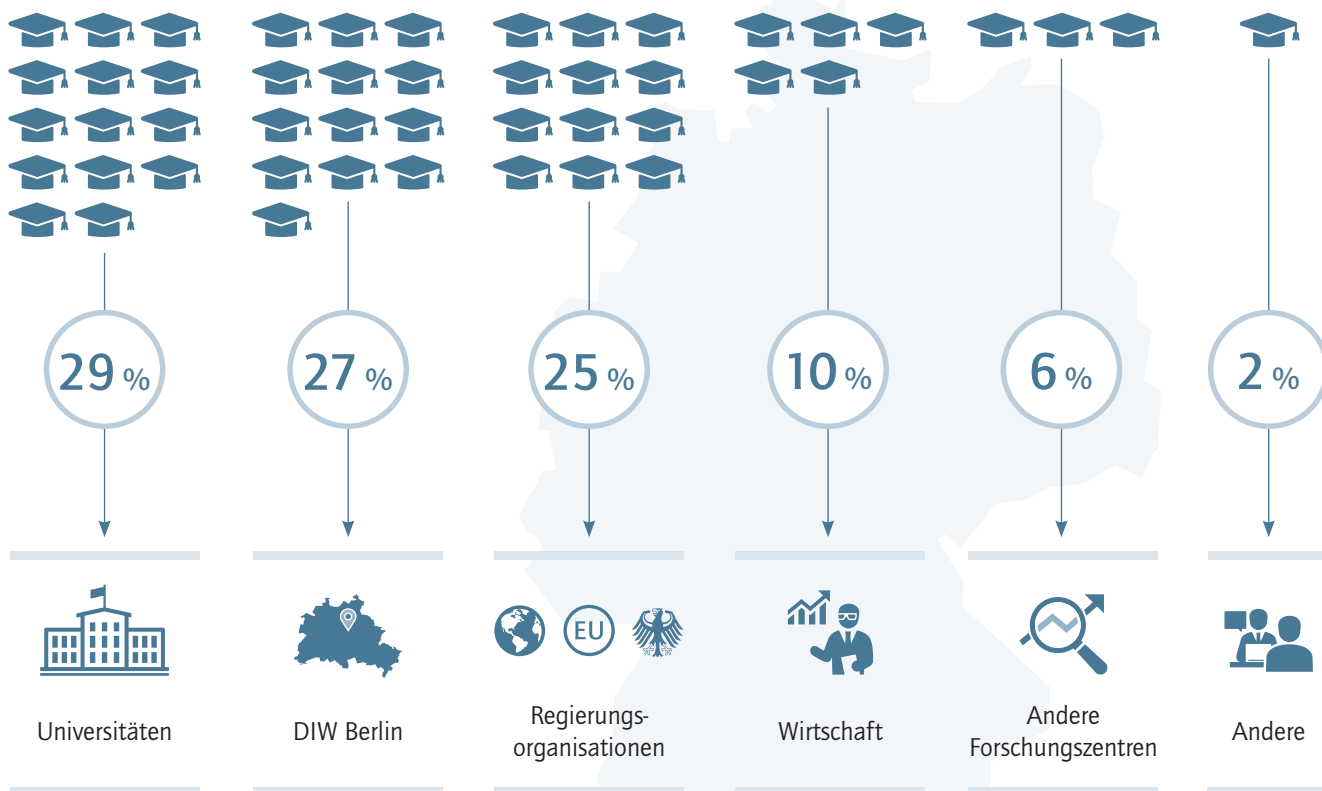
Auftraggeber: Präventionsstiftung der
Kantonalen Gebäudeversicherungen, Schweiz
Koordination: Gert G. Wagner (DIW Berlin)
Kooperation: Europa-Universität Viadrina
Frankfurt/Oder, Ernst Basler und Partner,
Lustenberger Rechtsanwälte
März 2014–Juni 2016

DIW Graduate Center

Das *DIW Graduate Center (GC)* ist ein Kompetenzzentrum zur Ausbildung und Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen am DIW Berlin. Herausragenden DoktorandInnen aus aller Welt bietet es ein vierjähriges strukturiertes Promotionsstudium in Volkswirtschaftslehre. In enger Kooperation mit den Berliner Universitäten erhalten die Promovierenden eine Ausbildung mit anspruchsvollem Vorlesungsprogramm. Sie arbeiten mit den Forschungsabteilungen des DIW Berlin zusammen, sammeln im Rahmen von Praktika wertvolle internationale Erfahrungen und lernen, Politik und Wirtschaft zu beraten.

Einstiegsstellen der Graduierten

Gesamt 48



DoktorandInnenausbildung im Graduate Center

Die DoktorandInnenausbildung im Graduate Center findet im Rahmen eines vierjährigen strukturierten Promotionsstudiums in Volkswirtschaftslehre statt. Es besteht aus einem einjährigen Kursprogramm auf internationalem akademischem Niveau und einer dreijährigen Forschungsphase. Das Kursangebot im ersten Ausbildungsjahr umfasste 2015 zusätzlich zum Vorlesungsprogramm der Berliner Universitäten vier Kurse, die vom Graduate Center angeboten wurden: das Math Boot Camp (propädeutischer Mathematikurs), Econometric Methods, Economic Policy und Structural Econometrics in Labor and Industrial Organization.

In der Forschungsphase schreiben die DoktorandInnen ihre Dissertationen in den Forschungsabteilungen des Instituts, was das Graduate Center von ähnlich strukturierten Programmen unterscheidet.

DoktorandInnen des Graduate Centers

Ende 2015 betreute das Graduate Center 73 aktive DoktorandInnen auf dem Weg zur Promotion in Volkswirtschaftslehre. Zusätzlich gab es am DIW Berlin 19 Promovierende in anderen Fachrichtungen. Von den 73 Mitgliedern des Graduate Centers befanden sich 59 bereits in ihrer Forschungsphase (2. bis 4. Jahr) und bildeten einen aktiven Teil der Forschungsabteilungen. Darüber hinaus setzte das Graduate Center auch im Jahr 2015 seine Internationalisierungsstrategie fort – fast die Hälfte der 14 neuen NachwuchswissenschaftlerInnen kommt aus dem Ausland. Auch für die kommenden Auswahlrunden bleibt es Ziel, mehr internationale Bewerbungen zu erhalten.

Masterclasses und Seminare

Das Graduate Center veranstaltet regelmäßig ein- bis zweitägige Lehrveranstaltungen zu Spezialbereichen der Forschung im DIW Berlin: die Masterclasses. Sie stehen allen Interessierten innerhalb und außerhalb des DIW Berlin offen. Zu den Veranstaltungen werden ExpertInnen des jeweiligen Fachgebiets als DozentInnen eingeladen. Neben den Masterclasses bietet das Graduate Center dem wissen-

schaftlichen Nachwuchs ein vielfältiges Angebot an Seminaren, Vortragsreihen und Workshops. Außerdem ermöglicht es den DoktorandInnen die Teilnahme an internationalen Fachtagungen.

Einbindung in die Forschungsabteilungen

Die Einbindung in die Forschungsabteilungen des Instituts ermöglicht es den Promovierenden, sich frühzeitig auf eine Karriere sowohl in der akademischen Welt als auch in der forschungsbasierten Politikberatung vorzubereiten. Praktische Erfahrungen sammeln die DoktorandInnen außerdem durch Praktika in internationalen Organisationen und während Forschungsaufenthalten an Universitäten weltweit. Im Jahr 2015 besuchten Mitglieder des Graduate Centers die folgenden Institutionen: Internationaler Währungsfonds, Europäische Zentralbank, Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Deutsche Bank, University of Arizona, Boston University und Tilburg University.

AbsolventInnen des Graduate Centers

Im Jahr 2015 verteidigten sieben DoktorandInnen am DIW Berlin ihre Dissertationen. Damit wächst die Zahl der GC-Alumni auf 48. Die durchschnittliche Verweildauer im Programm vom Eintritt in das Graduate Center bis zum Erhalt des Doktorgrads liegt bei 4,7 Jahren. Wie in den Vorjahren wurden auch 2015 wieder zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung der DoktorandInnen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt, wie zum Beispiel Bewerbungs- und Interviewtrainings, angeboten. Dass die AbsolventInnen von diesen Maßnahmen und den im Graduate Center gesammelten Erfahrungen und Kenntnissen profitieren, bezeugt ein erfolgreicher Wechsel in vielfältige Einstiegsstellen (siehe Grafik).



Graduation Ceremony 2015

www.diw.de/gc_graduationceremony



Graduate Center

Telefon +49 30 897 89-246

E-Mail jmetzner@diw.de

Dekan

Prof. Dr. Helmut Lütkepohl

Vize-Dekan

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Teamassistentz

Juliane Metzner

Programmkoordination

Yun Cao (beurlaubt)

Bewerbungsmanagement

Daniela Centemero

Wissenschaftliche Assistenz

Niels Aka, Dr. Daniel Kemptner, Hedwig Plamper, Annika Schnücker, Anton Velinov, Ph.D.

DoktorandInnen GC2015

Patrick Buraue, Daniel Graeber, Martin Ignacio Harding, Sven Hartjenstein, Melanie Koch, Catalina Martinez Hernandez, Melissa Newham, Julia Rechlitz, Maximilian Schäfer, Renke Schmacker, Sophia Schmitz, Kevin Tran, Marica Valente, Aline Zucco

Kommunikation

Die Abteilung *Kommunikation* ist zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Online-Kommunikation und Veranstaltungen.

In der Pressestelle fragten MedienvertreterInnen 2015 vor allem die Expertise des DIW Berlin zur wirtschaftlichen Auswirkung von geflüchteten Menschen in Deutschland, zu kommunalen Investitionen, Energiewende (EEG-Umlage, Kohlekraftwerke), Griechenland-Krise und einem möglichen Grexit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Mindestlohn und VW-Affäre nach. In insgesamt 88 Gastbeiträgen haben ForscherInnen des Instituts ihre wirtschaftspolitischen Empfehlungen über regionale und überregionale Medien wie Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Welt, Handelsblatt, Bild, Financial Times und Neue Zürcher Zeitung verbreitet; 29 Beiträge kamen von DIW-Präsident Marcel Fratzscher.

Die Online-Kommunikation betreut den Internetauftritt des DIW Berlin, alle Social-Media-Kanäle und produziert die beiden Videoformate *Nachgeforscht* und *Spotlight*. 2015 registrierte die Website des Instituts 2.778.433 Besuche aus etwa 200 Ländern und Regionen. In den sozialen Netzwerken, vor allem Facebook, Twitter, Youtube, LinkedIn und Xing, erreicht das DIW Berlin über seine Kanäle täglich mehr als 8.000 Personen. Neu hinzu kam ein englischsprachiger Twitterkanal, um insbesondere mit der weltweiten »scientific community« noch besser zu kommunizieren. Beliebte Themen in diesen Netzwerken waren vergangenes Jahr: Energiewende, Vermögensverteilung, Genderforschung und die Erbschaftsteuer. Die 2014 eingerichtete DIW Mediathek umfasst mittlerweile mehr als 400 Videoblogs und Videomitschnitte von Veranstaltungen, sendefertige Audiointerviews sowie umfangreiche Fotogalerien. In dem Videoblog *Nachgeforscht* stellen WissenschaftlerInnen ihre im DIW Wochenbericht veröffentlichten Studien vor; *Spotlight* rückt ForscherInnen in den Mittelpunkt, die tagespolitische Entwicklungen und Entscheidungen einschätzen und bewerten.

Serviceabteilungen

Die wissenschaftliche Arbeit am DIW Berlin wäre nicht möglich ohne die Serviceabteilungen. Als Forschungsinfrastruktur stellt die *Bibliothek* Informationen und Literatur bereit, die *Informationstechnik* verantwortet die Netzinfrastruktur sowie Soft- und Hardware. *Management Services* kümmert sich um die Finanzen, Projekte und Beschaffungen. Für Personalangelegenheiten und juristische Fragen ist die Abteilung *Recht und Personal* verantwortlich. Die Kommunikationsabteilung macht die Forschungsergebnisse des Instituts der Öffentlichkeit zugänglich.

Die Veranstaltungsreihe Berlin Lunchtime Meeting hat vergangenes Jahr viermal stattgefunden und konnte namhafte Redner wie Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, oder Christoph M. Schmidt, Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, gewinnen. Weitere Höhepunkte 2015 waren das Institutsjubiläum »90 Jahre DIW Berlin« mit Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der Vortrag des ehemaligen US-Finanzministers Larry Summers »Secular Stagnation in the Global Economy« sowie die gemeinsame Konferenz von DIW Berlin und der Zeitschrift Wirtschaftsdienst zu Einkommens- und Vermögensungleichheit in einem wohlhabenden Staat.

Abteilung Kommunikation
Telefon +49 30 897 89-181
E-Mail presse@diw.de,
webredaktion@diw.de, events@diw.de

Leitung
Dr. Kurt Geppert

Presse
Sylvie Ahrens-Urbaneck, Renate Bogdanovic,
Sabine Fiedler (Pressesprecherin), Sebastian
Kollmann

**Öffentlichkeitsarbeit und
Online-Kommunikation**
Marie Marten, Dennis Meiser-von Schmädel,
Lana Sommer (beurlaubt)

Veranstaltungsmanagement
Ralf Messer, Christiane Zschech

Übersetzerin
Miranda Siegel

Technische Redaktion
Alfred Gutzler, Ellen Müller-Gödtel,
Manfred Schmidt

Veranstaltungsservice
Uwe Mischke, Roswitha Schröter

PR-Volontärin
Ilka Müller

**Auszubildende
Veranstaltungsmanagement**
Katharina Gericke, Verena Niemann

**Koordination des zentralen
Adressmanagements (ZAM)**
Claudia Sommer

Stand: Februar 2016

Management Services

Die Abteilung *Management Services* vereint die Bereiche Finanzen und Controlling. Der Bereich Finanzen ist für die Finanz- und Haushaltsplanung, die Monats- und Jahresabschlüsse sowie die gesamte Buchhaltung verantwortlich. Im Jahr 2015 wurden 7.083 Geschäftsvorfälle verbucht, deren Belege etwa 62 Aktenordner füllen. Des Weiteren wurden 966 Anträge auf Dienstreisen bearbeitet und abgerechnet. Das Controlling erbringt Leistungen wie die Budgetplanung, das Management-Reporting sowie das Risikomanagement. Darüber hinaus ist die Abteilung für das Drittmittel- und Beschaffungsmanagement verantwortlich. In der Drittmittelverwaltung wurden im Jahr 2015 insgesamt 122 Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rund 6,3 Millionen Euro bearbeitet, überwacht und abgerechnet. Die Abteilung *Management Services* erbringt damit wichtige Dienstleistungen für den Vorstand und die Beschäftigten des DIW Berlin. Zudem entwickelt die Abteilung innovative Instrumente zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit und der Strategie des DIW Berlin und setzt diese um. Die Abteilung verwaltete im Jahr 2015 ein Budget von 27,9 Millionen Euro.

Abteilung Management Services
Telefon +49 30 897 89-278
E-Mail jdubrall@diw.de

Leitung
Jeanette Dubrall

Stellvertretende Leitung
Meike Janssen

Finanzen
Jeanette Dubrall, Jana Dziakowski, Ellen Gloya, Cornelia Gottschalk, Katrin Mattern, Katrin Rohne, Sara Windgassen (beurlaubt)

Controlling
Meike Janssen, Norbert Schröder

Beschaffung
Bianca Toltz

Stand: Februar 2016

Recht und Personal

Die Abteilung *Recht und Personal* ist für alle strategischen und operativen Personalangelegenheiten des DIW Berlin zuständig und steht hierfür allen Beschäftigten und Verantwortlichen zur Seite.

Zum operativen Tagesgeschäft zählen insbesondere Stellenausschreibungen, das Bewerbungsmanagement, das Arbeitsvertragsmanagement, die Eingruppierung und Gehaltsabrechnung sowie die Abwicklung von Abwesenheitszeiten wie Urlaub, Krankheit oder Mutterschutz/Elternzeit.

Darüber hinaus steht die Abteilung dem Vorstand, den Forschungs- und Serviceabteilungen sowie den MitarbeiterInnen bei allen juristischen Fragen zur Verfügung.

Der strategische Fokus der Abteilung liegt auf folgenden drei Aspekten:

- Aufbau und Weiterentwicklung einer systematischen und strukturierten Personalentwicklung basierend auf dem 2013 erstmals verabschiedeten Rahmenkonzept zur Personalentwicklung
- Ausbau der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten
- gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen des *audit beruf-undfamilie*.

Im Jahr 2015 wurde erstmals eine Betriebsvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) für das Institut abgeschlossen und eine BEM-Beauftragte benannt. Ziel des BEM ist es, die Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern. Außerdem hat im Jahr 2015 die Diskussion um eine neue Betriebsvereinbarung zur Fort- und Weiterbildung begonnen.

Zur Abteilung *Recht und Personal* gehört auch das Office Management, das die Druckerei, das Gebäudemanagement, die Poststelle und die Rezeption umfasst.

Leitung

Dr. Cornelius Richter, LL.M.

Recht

Bianca Toltz

Personal

Andrea Apel, Nadin Gahrns, Maja Haque, Andrea Jonat, Martina Koch, Sabine Schwarz, Mandy Thormann

Office Management

Gert Dreiberg, Marco Hobuß (Leiter), Werner Jahnke, Mara Kordic, Kevin Schmitz

Auszubildende

Andrea Bawamia, Jana Caspari

Stand: Februar 2016

Forschungsinfrastruktur

Die Abteilung *Forschungsinfrastruktur* hat die Aufgabe, die Forschung des DIW Berlin zu fördern, indem sie die erforderliche Infrastruktur bereitstellt und das Institut mit den notwendigen Services versorgt. Dazu gehört es, eine leistungsfähige Kommunikations- und Informationstechnologie sowie aktuelle Literatur nach individuellen Bedürfnissen bereitzustellen.

Ein Meilenstein im Jahr 2015 war die Verabschiedung der Open-Access-Policy. Damit bekennt sich das DIW Berlin offiziell zum Open-Access-Gedanken und fördert diesen im Haus finanziell und strukturell. So wird beispielsweise bei jedem extern publizierten Artikel geprüft, inwieweit die Öffentlichkeit ihn via Open Access nutzen kann. Außerdem ist geplant, DIW-Publikationen, die vor dem digitalen Zeitalter erschienen sind, zu digitalisieren und damit zu erhalten und öffentlich verfügbar zu machen.

Die in erster Linie über Drittmittel finanzierte Forschungsarbeit der Abteilung konzentriert sich auf die Entwicklung und Erforschung von Infrastrukturleistungen, die der wissenschaftlichen Öffentlichkeit, speziell den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, zugutekommen. Bis 2016 wird im Rahmen des DFG-Projekts EDaWaX II in Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) und dem Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb (MCIER) ein Repositorium, also ein Dokumentenserver, für Daten aus Zeitschriftenpublikationen fertiggestellt. Das Leibniz-Projekt SowiDataNet hat zum Ziel, bis 2017 gemeinsam mit dem GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und der ZBW ein Repositorium für die niederschwellige Archivierung von Forschungsdaten aufzubauen.

Abteilung Forschungsinfrastruktur

Telefon +49 30 897 89-245

E-Mail bibliothek@diw.de,
reglin@diw.de (IT)

Leitung

Mathis Fräßdorf, Ph.D.

Bibliothek

Katja Buro, Ute Figgel-Dietrich (Leiterin),
Anja Kehmeier, Anke Krüger, Katharina
Zschuppe

Infrastructure Management

René Eglin, Christof Georgi, Wolf Dietrich
Herter, Bernd Pauer

Application Management

Thomas Pilger, Holger Piper

Service Management

Bernd Bibra, Peter Born, Anne Pompe (beur-
laubt), Jacqueline Sawallisch, Daniel Skierlo

Forschungsdatenmanagement

Benedikt Fecher (Doktorand), Rainer Siegers

Auszubildende

Susanne Labitzke

2015 ausgeschieden

Kathrin Amberg

Stand: Februar 2016

Publikationen (Auswahl):

*Klaus Pforr, Michael Blohm, Annelies
G. Blom, Barbara Erdel, Barbara Felderer,
Mathis Fräßdorf, Kristin Hajek, Susanne
Helmschrott, Corinna Kleinert, Achim Koch,
Ulrich Krieger, Martin Kroh, Silke Martin,
Denise Saßenroth, Claudia Schmiedeberg,
Eva-Maria Trüdinger, Beatrice Rammstedt:*
**Are Incentive Effects on Response Rates
and Nonresponse Bias in Large-Scale,
Face-to-Face Surveys Generalizable in
Germany: Evidence from Ten Experiments**
in: *The Public Opinion Quarterly* 79 (2015),
3, S. 740 – 768

*Benedikt Fecher, Sascha Friesike,
Marcel Hebing:*
What Drives Academic Data Sharing?
in: *PLOS One* 10 (2015), 2, e0118053

*Benedikt Fecher, Sascha Friesike, Marcel
Hebing, Stephanie Linek, Armin Sauermann:*
**A Reputation Economy: Results from
an Empirical Survey on Academic Data
Sharing**
RatSWD Working Paper Series 246 (2015)

Benedikt Fecher, Gert G. Wagner:
**Flipping Journals to Open: Rethinking
Publishing Infrastructure**
DIW Discussion Paper 1533 (2015)

Finanzierungsstruktur

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ist ein unabhängiges, öffentlich gefördertes Forschungsinstitut, das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet ist.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das DIW Berlin im Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG von Bund und Ländern gefördert. Diese Zuwendungen machen mehr als zwei Drittel des Instituts- haushalts aus. Wie alle Leibniz-Institute muss das DIW Berlin in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass es in Wissen- schaft, Projektforschung und Beratung

überzeugende Arbeit leistet. Die Evalua- tionen werden vom Senat der Leibniz-Ge- meinschaft vorgenommen; er stützt sich dabei jeweils auf das Urteil unabhängiger GutachterInnen.

Rund ein Viertel der Einnahmen des DIW Berlin stammen aus der Projektförderung sowie aus der Auftragsforschung. Bedeu- tendste Auftraggeber sind dabei deutsche

und europäische öffentliche Institutionen (14 %). Weitere Fördermittel werden von anderen Forschungseinrichtungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingeworben (7 %). Die Projektmittel von Stiftungen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen machen etwa 4 % des Institutshaushalts aus. Rund 3 % des Gesamthaushalts werden durch Mitglieds- beiträge, Spenden und sonstige betriebli- che Erträge finanziert.

Das DIW Berlin hat sich in seiner Sat- zung dazu verpflichtet, alle Forschungs- ergebnisse und Beratungsleistungen unabhängig von Auftraggeber und Inhalt zu veröffentlichen. Es stellt sie in Form von Projektberichten oder im Rahmen seiner hauseigenen Publikationsreihen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Zusammensetzung des Institutshaushalts



72%

Forschungsförderung durch Bund und Länder

25%

Projektförderung und Auftragsforschung



3%

Mitgliedsbeiträge,
Spenden und sonstige
betriebliche Erträge



Unsere Publikationen

Damit politische Debatten eine fundierte Grundlage haben, stellt das DIW Berlin die Analysen und Prognosen seiner WissenschaftlerInnen in verschiedenen Publikationsreihen öffentlich zur Verfügung. Sie werden nicht nur in Politik und Wirtschaft genutzt, sondern auch von Medien und der interessierten Öffentlichkeit. Alle Publikationen stehen online zur Verfügung, fast alle kostenlos.



DIW Wochenbericht

Der DIW Wochenbericht ist die zentrale Publikation des DIW Berlin. Seit 1928 stellen WissenschaftlerInnen darin ihre neuesten Forschungsergebnisse vor, analysieren und kommentieren aktuelle Entwicklungen und leiten aus ihren Erkenntnissen Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft ab. Der DIW Wochenbericht initiiert Debatten, gibt fachlich fundierte Antworten auf wirtschaftspolitische Fragen und wirft einen unabhängigen Blick auf die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und der Welt. Das Themenspektrum umfasst die gesamte Forschung des Instituts. Im DIW Wochenbericht geht es nicht nur um die Analyse von Sachverhalten, sondern auch um Schlussfolgerungen aus wissenschaftlichen Befunden. Der DIW Wochenbericht versteht sich somit als Beitrag zur Politikberatung. Er soll zudem ausdrücklich der persönlichen Wertung der AutorInnen ein Forum geben. Deshalb werden zusätzlich zu den wissenschaftlichen Artikeln weitere Formate – Interview und Kommentar – im DIW Wochenbericht angeboten.

HerausgeberInnen

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Dr. Kati Krähnert
Prof. Karsten Neuhoﬀ, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Sabine Fiedler

Redaktion

Sylvie Ahrens-Urbaneck
Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Sebastian Kollmann
Dr. Peter Krause
Marie Kristin Marten
Ilka Müller
Dr. WolfPeter Schill

Technische Redaktion
Manfred Schmidt

Stand: Februar 2016

DIW Economic Bulletin



Im DIW Economic Bulletin werden ausgewählte Artikel und Interviews aus dem DIW Wochenbericht auf Englisch veröffentlicht. Seit Anfang 2015 erscheint das DIW Economic Bulletin wöchentlich und ist kostenlos auf den Internetseiten des DIW Berlin abrufbar.

HerausgeberInnen

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Dr. Kati Krähnert
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Sabine Fiedler

Redaktion

Sylvie Ahrens-Urbaneck
Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Sebastian Kollmann
Dr. Peter Krause
Marie Kristin Marten
Ilka Müller
Dr. WolfPeter Schill

Technische Redaktion
Manfred Schmidt

Stand: Februar 2016

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung



Die Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung erscheinen seit 1926 und sind damit die traditionsreichste Publikation des DIW Berlin. Darin werden aktuelle wirtschaftspolitische Themen und wissenschaftliche Kontroversen schwerpunktmäßig aufgegriffen. Sie verstehen sich als Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion und bieten DIW-MitarbeiterInnen sowie externen AutorInnen ein Forum, einzelne Aspekte eines größeren aktuellen Themas vertieft zu behandeln. Die Vierteljahrshefte sind eine Orientierungshilfe zu komplexen wirtschaftspolitischen Themen und zeigen neue Perspektiven und Lösungsvorschläge auf.

HaupterausgeberInnen

Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Dorothea Schäfer (Chefredaktion)
Prof. Dr. Gert G. Wagner

HerausgeberInnen

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Dr. Kati Krähnert
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß

Technische Redaktion

Alfred Gutzler
Ellen Müller-Gödtel

Stand: Februar 2016

DIW Roundup



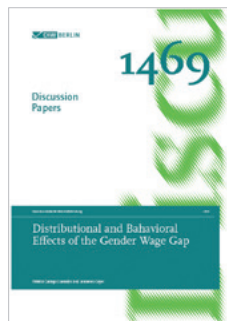
Im DIW Roundup stellen WissenschaftlerInnen des Instituts den Stand der Diskussionen auf ihren jeweiligen Arbeitsgebieten dar und ordnen Erkenntnisse der aktuellen Forschung ein. Ziel des DIW Roundup ist es, aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Diskussionen mit wichtigen Informationen zu bereichern und sie auf diese Weise mitzugestalten. Die Publikation erscheint online und bietet LeserInnen durch Verlinkungen auf online verfügbare Quellen die Möglichkeit, sich vertiefend mit dem Thema zu beschäftigen.

DIW Berlin: Politikberatung kompakt



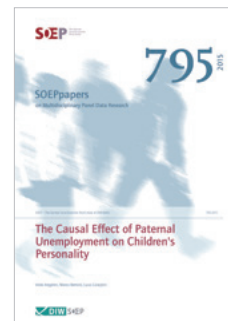
Politikberatung ist eine der Kernaufgaben des DIW Berlin. Das Institut erstellt Gutachten im Auftrag von Regierungen, EU-Kommission, Bundes- und Landesministerien, Parteien, Verbänden und Gewerkschaften. Die daraus resultierenden Forschungsberichte werden in der Reihe DIW Berlin: Politikberatung kompakt veröffentlicht, wenn sie nicht extern publiziert werden. Daneben erscheinen in dieser Reihe auch deskriptive empirische Arbeiten wie Marktanalysen oder Wirtschaftsstrukturberichte.

Discussion Papers



Die WissenschaftlerInnen des DIW Berlin veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse vor allem in Fachzeitschriften. Dieser Prozess kann unter Umständen mehrere Jahre dauern. Deshalb gibt das DIW Berlin seit dem Jahr 1989 Diskussionspapiere heraus, in denen Forschungsergebnisse vorab veröffentlicht werden. So gelangen neue Forschungsergebnisse – auch von DIW Fellows – frühzeitig in die aktuelle Diskussion.

SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research



Die SOEPpapers stellen Forschungsergebnisse vor oder kurz nach ihrer Veröffentlichung in renommierten Fachzeitschriften vor. Sie werden auf Grundlage von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) erarbeitet. Die am DIW Berlin angesiedelte Langzeitstudie bietet eine in Deutschland einzigartige Open-Access-Plattform für Studien aus allen Bereichen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Haupterausgeber

Dr. Jan Goebel
Prof. Dr. Martin Kroh
Prof. Dr. Carsten Schröder
Prof. Dr. Jürgen Schupp

HerausgeberInnen

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph.D.
Prof. Dr. Denis Gerstorff
PD Dr. Elke Holst
Prof. Dr. Frauke Kreuter
Prof. Dr. Frieder R. Lang
Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Prof. Dr. Thomas Siedler
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Stand: Februar 2016

Eine Übersicht über alle hausinternen Publikationen der DIW-WissenschaftlerInnen im Jahr 2015 finden Sie unter:

[www.diw.de/
publikationsverzeichnis](http://www.diw.de/publikationsverzeichnis)



DIW Econ GmbH

Die DIW Econ GmbH ist das Beratungsunternehmen des DIW Berlin. Sie bietet volkswirtschaftliche Beratung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene an. DIW Econ berät zahlreiche Branchen und Fachdisziplinen zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Aktuelle Schwerpunkte der Forschung und Beratung sind Wettbewerb und Regulierung, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Energiewirtschaft und Innovationen. Zentral sind ebenfalls verkehrs- und regionalökonomische Themen sowie die Modellierung klimafreundlicher Wachstumsstrategien. DIW Econ arbeitet wissenschaftsnah und setzt auf die enge Verbindung von Forschung und Anwendung ökonomischen Wissens in der unternehmerischen und wirtschaftspolitischen Praxis.

Projekte im Jahr 2015 (Auswahl):

Wie belastbar sind die Wirtschaftlichkeitsanalysen zur festen Fehmarnbeltquerung?

Finanzierungsmodell und Kosten-Nutzen-Analyse auf dem Prüfstand
Auftraggeber: Scandlines ApS
Koordination: Ferdinand Pavel (DIW Econ)
September 2014–März 2015

Der Fehmarnbelt ist eine Meerenge zwischen Dänemark und Deutschland, die derzeit von einer Fähre befahren wird. Dänemark plant einen Tunnel – die feste Fehmarnbeltquerung – zu errichten, der die Reisezeit deutlich reduzieren, aber auch mehrere Milliarden Euro kosten würde. Aktuelle Studien zeichnen ein optimistisches Bild: Der Tunnel lohne sich sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht. DIW Econ hat im Auftrag des Fährbetreibers Scandlines ApS die vorhandenen Studien ausgewertet, eine theoretische Modellierung des Wettbewerbs zwischen der bestehenden Fährverbindung und dem geplanten Tunnel und eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Routenwahl Neubewertet und die Verkehrsprognosen aktualisiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftlichkeit der festen Querung keinesfalls gesichert ist. Vielmehr ist zu erwarten, dass der Tunnel als staatlich subventioniertes Zuschussprojekt enden wird.

Grundsatzfragen des Sozialstaats und Zukunft der Arbeit

Wissenschaftliche Kurzexpertisen
Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Koordination: Anselm Mattes (DIW Econ)
April 2015–Oktober 2016

DIW Econ koordiniert im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) einen Rahmenvertrag für »wissenschaftliche (Kurz-) Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit«. DIW Econ erstellt gemeinsam mit KollegInnen des DIW Berlin und anderen Partnern wissenschaftliche Kurzexpertisen, Input-Papiere, Dokumentationen sowie Übersichten zur aktuellen wissenschaftlichen Literatur und führt Workshops durch. So findet ein effizienter Wissenstransfer statt, der die politische Entscheidungsfindung des Ministeriums unterstützt. Die bisherigen Fragen umfassen eine große thematische Bandbreite, dabei ist neben ökonomischer Kompetenz auch juristische, soziologische und politologische Expertise gefragt. Schwerpunkte sind unter anderem die Digitalisierung der Arbeitswelt, die Rolle von Solo-Selbständigen im Arbeitsmarkt sowie Analysen zu geflüchteten Menschen.

Marktdefinitionen und Marktanalysen türkischer Telekommunikationsmärkte

Auftraggeber: BTK/ICTA – Information and Communication Technologies Authority
Koordination: Ferdinand Pavel (DIW Econ)
Juni 2015–März 2016

Telekommunikationsmärkte unterliegen aufgrund ihrer Markt- und Kostenstrukturen sowie ihrer besonderen Stellung als wirtschaftlicher Katalysator oft einer Vorabregulierung. Gleichzeitig ist der Sektor sehr dynamisch; ob eine Regulierung notwendig ist, muss daher regelmäßiger überprüft werden. In der Europäischen Union geschieht dies auf Grundlage des sogenannten Drei-Kriterien-Tests. Die Türkei orientiert sich als Beitrittskandidat am europäischen Verfahren. Im Auftrag der türkischen Regulierungsbehörde (BTK/ICTA – Information and Communication Technologies Authority) hat DIW Econ für insgesamt sechs Märkte im Bereich Mobilfunk, Festnetztelefonie und Breitband Analysen durchgeführt, um festzustellen, ob eine Vorabregulierung erforderlich ist und beträchtliche Marktmacht vorliegt. Darüber hinaus hat DIW Econ Grundlagen für eine türkische Breitbandstrategie erarbeitet.

DIW Econ GmbH

Telefon +49 30 20 60 972-0
E-Mail service@diw-econ.de

Geschäftsführer

Dr. Lars Handrich

Assistenz der Geschäftsführung

Julia Dörschner, Antje Fröhlich-Röder

ManagerInnen

Dr. Petra Opitz, Dr. Ferdinand Pavel

Senior Consultant

Dr. Anselm Mattes

Consultants

Dr. Rafael Aigner, Dr. Marco Artavia, Nadiya Mankovska, Ph.D., Dr. Thure Traber

Junior Consultant

Michael Arnold

AnalystInnen

Annegret Hoch, Franziska Neumann, Maren Schumacher, Katharina Weber

Stand: Februar 2016

3

Organisation

3

- Mitgliederversammlung 74
- Kuratorium 75
- Beiräte 76
- Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) 77
- ForschungsdirektorInnen 78
- Betriebsrat und Beauftragte 79

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des DIW Berlin. Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck durch ihre Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Ständige Mitglieder sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin. Sie fördern das Institut auf Grundlage von Artikel 91 b des Grundgesetzes und nach Maßgabe des GWK-Abkommens. In diesem Rahmen erhält das Institut Zuwendungen von Bund und Ländern.

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

Senatsverwaltung für Finanzen

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch die Behörde für Wirt-
schaft, Verkehr und Innovation

Freistaat Bayern

vertreten durch das Bayerische Staats-
ministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie

Land Nordrhein-Westfalen

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-
stand und Handwerk

weitere Mitglieder

Deutsche Bundesbank

Deutsche Post AG

Deutsche Telekom AG

Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bundesvorstand Berlin

Sozialdemokratische Partei Deutsch-
lands, Parteivorstand Berlin

Vereinigung der Freunde des DIW
Berlin e.V.

Stand: Februar 2016

Kuratorium

Das Kuratorium des DIW Berlin bilden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung. Das Kuratorium nimmt Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des SOEP Survey Rats.

Vorsitzender

Prof. Dr. Axel A. Weber
UBS Group AG
Präsident des Verwaltungsrates

Mitglieder

Prof. Dr. Peter-André Alt
Freie Universität Berlin
Präsident

Edelgard Bulmahn, MdB
Deutscher Bundestag
Vizepräsidentin

Klaus Feiler
Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin
Staatssekretär

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
*Vorsitzende des Wissenschaftlichen
Beirats des DIW Berlin*

Helmut Herres
Bundesministerium der Finanzen
*Leiter der Unterabteilung Grundsatzfragen
der Finanzpolitik*

Dr. Markus Kerber
Bundesverband der Deutschen
Industrie
Hauptgeschäftsführer

Christian Kloevekorn
Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin
Vorstandsvorsitzender

Stefan Körzell

Deutscher Gewerkschaftsbund
*Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstands*

Steffen Krach

Senatsverwaltung für Bildung, Ju-
gend und Wissenschaft, Berlin
Staatssekretär

Stefan Müller

Bundesministerium für Bildung
und Forschung
Parlamentarischer Staatssekretär

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Humboldt-Universität zu Berlin
Präsident

Dr. Hans Reckers

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung, Berlin
Staatssekretär

Prof. Dr. Christian Thomsen
Technische Universität Berlin
Präsident

Jeromin Zettelmeyer, Ph.D.
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik

Stand: Februar 2016

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaftliche Fakultät

Mitglieder

Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré
Université Paris 1
Panthéon-Sorbonne
École d'Économie
Maison des Sciences Économiques

Prof. Dr. Lars P. Feld
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Walter Eucken Institut e.V.

Michael Grubb, Ph.D.
University College London
Institute for Sustainable Resources

Prof. Guillermina Jasso, Ph.D.
New York University
Department of Sociology

Prof. Dr. Jan Pieter Krahn
Goethe-Universität Frankfurt
SAFE

Prof. Dr. Wieland Müller
Universität Wien
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät

Prof. Dr. Kerstin Schneider
Bergische Universität Wuppertal
Schumpeter School of Business and
Economics

Prof. Dr. Gunter Stephan
Universität Bern
Volkswirtschaftliches Institut

Beiräte

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin besteht aus zwölf international angesehenen aktiven WissenschaftlerInnen. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen, bewertet die Forschungsarbeit und berichtet dem Kuratorium. Der Wissenschaftliche Beirat ist auch an Berufungs- und berufungsähnlichen Auswahlverfahren beteiligt. Der Survey Rat für das SOEP berät die Leitung der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP zu Stichprobenerhebungen und zum NutzerInnenservice. Er ist mit bis zu neun WissenschaftlerInnen besetzt, die vom Kuratorium des DIW Berlin berufen werden.

Prof. Dr. Rainer Winkelmann
Universität Zürich
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Statistik und Empirische Wirtschafts-
forschung

Prof. Dr. Christine Zulehner
Goethe-Universität Frankfurt
SAFE

Prof. Melissa A. Hardy, Ph.D.
Pennsylvania State University
Department of Sociology and
Demography

Prof. Jutta Heckhausen, Ph.D.
University of California
Department of Psychology and
Social Behavior

Prof. Dr. Bärbel-Maria Kurth
Robert Koch-Institut
Abteilung für Epidemiologie und
Gesundheitsberichterstattung

Prof. Lucinda Platt, DPhil
London School of Economics and
Political Science
Department of Social Policy and
Sociology

Prof. Susann Rohwedder, Ph.D.
RAND Corporation
Associate Director

Prof. Dr. Uwe Sunde
Universität München
Seminar für Bevölkerungsökonomik

SOEP Survey Rat

Vorsitzender

Prof. Dr. Rainer Winkelmann
Universität Zürich
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Statistik und Empirische Wirtschafts-
forschung

Mitglieder

Prof. Dalton Conley, Ph.D.
New York University
Department of Sociology

Prof. Dr. Simon Gächter
University of Nottingham
School of Economics

Stand: Februar 2016

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Die Vereinigung der Freunde des DIW Berlin e.V. (VdF) unterstützt seit dem Jahr 1951 finanziell und ideell die Arbeit des DIW Berlin. Der Verein will die Vernetzung im nationalen und internationalen Bereich fördern und die Kommunikation zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen stärken. In der VdF sind Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes sowie wichtige Unternehmensverbände vertreten. Auch gehört ihr eine wachsende Zahl persönlicher Mitglieder an. Der exklusive und regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der VdF und dem DIW Berlin bietet viele Möglichkeiten zur Pflege von informellen Netzwerken. Von der VdF werden beispielsweise die Berlin Lunchtime Meetings und die Industrietagung des DIW Berlin unterstützt.

- DER Touristik GmbH, Frankfurt/Main
- Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- Deutsche Postbank AG, Bonn
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
- Duncker & Humblot GmbH, Berlin
- Feldhoff & Cie. GmbH, Frankfurt/Main
- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Birkenwerder
- Gesamtverband der deutschen Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden
- Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Investitionsbank Berlin
- KfW Bankgruppe, Frankfurt/Main
- KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal
- Landesbank Berlin AG
- Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt/Main
- Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- L-Bank, Karlsruhe
- Next Vision GmbH, Hessisch Oldendorf
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Thyssen Krupp AG, Essen
- TNS Infratest Sozialforschung GmbH, München
- UniCredit Bank AG, München
- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin
- Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt/Main
- Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin
- Verband Deutscher Papierfabriken, Bonn
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin
- Volkswagen AG, Wolfsburg
- Wirtschaftsvereinigung Stahl, Düsseldorf

Stand: Februar 2016

3

Vorstand

Vorsitzender

Christian Kloeveborn

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Weitere Mitglieder

Paul Jörg Feldhoff

Feldhoff & Cie. GmbH

Dr. Axel Nawrath

Dr. Oliver Perschau

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Dr. Cornelius Richter

DIW Berlin

Stefanie Salata

Berliner Bank NL der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Dr. Michael Wolgast

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Institutionelle Mitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Allianz Deutschland AG, München
- Berliner Bank NL der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Berlin
- Berliner Volksbank, Berlin
- Berliner Wirtschaftsgespräche e.V., Berlin
- Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Gießerei Industrie, Düsseldorf
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
- Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
- Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin
- Commerzbank AG, Frankfurt/Main
- DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Main

ForschungsdirektorInnen

Am DIW Berlin gibt es zurzeit acht ForschungsdirektorInnen, die vor allem Querschnittsaufgaben wahrnehmen. Sie koordinieren die Forschungsarbeit und entwickeln neue und methodische Themenschwerpunkte. In enger Kooperation mit einer Forschungsabteilung entwickeln sie Positionen für die empirische wirtschafts- und sozialpolitische Beratung. Außerdem beteiligen sie sich an der Weiterbildung und Betreuung von WissenschaftlerInnen.

Prof. Dr. Christian Dreger
DIW Berlin

Forschungsthema:
International Economics

Prof. Dr. Denis Gerstorff
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsthema:
Psychologie der Lebensspanne

Prof. Dr. Christian von Hirschhausen
Technische Universität Berlin

Forschungsthema:
Internationale Infrastrukturpolitik
und Industrieökonomie

PD Dr. Elke Holst
DIW Berlin

Forschungsthema:
Gender Studies

Prof. Dr. Beate R. Jochimsen
Hochschule für Wirtschaft und
Recht Berlin

Forschungsthema:
Föderalismusanalyse

Prof. Dr. Alexander S. Kritikos
DIW Berlin

Forschungsthema:
Entrepreneurship

Prof. Dr. Dorothea Schäfer
DIW Berlin

Forschungsthema:
Finanzmärkte

Prof. Georg Weizsäcker, Ph.D.
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsthema:
Behavioral Economics

Stand: Februar 2016

Betriebsrat und Beauftragte

Das DIW Berlin hat verschiedene AnsprechpartnerInnen, um die Interessen der MitarbeiterInnen zu vertreten, sie zu beraten und mediativ zu unterstützen. Dazu gehören der Betriebsrat, die Ombudsstelle, der Datenschutzbeauftragte und die Gleichstellungsbeauftragte des DIW Berlin.

Der Betriebsrat des DIW Berlin besteht aus fünf Frauen und vier Männern. Er ist Ansprechpartner für die Belegschaft in allen sozialen und personellen Angelegenheiten. Als gewählter Vertreter vertritt der Betriebsrat die Interessen der MitarbeiterInnen gegenüber dem Vorstand des DIW Berlin und arbeitet vertrauensvoll mit ihm zusammen.

Die Vertrauenspersonen der Ombudsstelle beraten MitarbeiterInnen des DIW Berlin, die über wissenschaftliches Fehlverhalten informieren wollen oder Fragen zu diesem Thema haben. Dabei treten die Ombudspersonen auch als Schlichter bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit guter wissenschaftlicher Praxis auf. Außerdem informiert die Ombudsstelle insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs über die forschungsethischen Prinzipien des DIW Berlin.

Der Datenschutzbeauftragte achtet auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und anderer Vorschriften, zum

Beispiel die EU-Datenschutzrichtlinie, das Telemediengesetz oder das Telekommunikationsgesetz. Er macht die mit personenbezogenen Daten und personenbeziehbaren Daten betrauten MitarbeiterInnen und andere Personen mit Vorschriften des Datenschutzes vertraut. Aufgrund der großen Bedeutung der Forschungsinfrastruktur des DIW Berlin hat der Datenschutzbeauftragte eine wichtige Funktion.

Das DIW Berlin möchte Chancengleichheit und faires soziales Miteinander fördern und leben. Die Gleichstellungsbeauftragte des Instituts entwickelt im Sinne der internationalen Gleichstellungskonventionen Ideen, um die Ziele zur Gleichstellung mit den MitarbeiterInnen des DIW Berlin umzusetzen – dabei werden neue Maßnahmen und Regelungen gemeinsam diskutiert und auf den Weg gebracht. Außerdem berät die Gleichstellungsbeauftragte in Fällen von Diskriminierung und greift – wenn gewünscht – mediativ in Konflikte ein.

Betriebsratvorsitzender

Bernd Bibra

Ombudsstelle

Dr. Johannes Geyer
Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

Datenschutzbeauftragter

Alexander Eickelpasch

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Anne Neumann

Stand: Februar 2016

4

Beratung, Hochschularbeit und Kooperationen

4

- Tätigkeiten im Wissenschaftssystem 82
- Politikberatung 85
- Preise, Auszeichnungen, Ehrungen 87
- DIW Fellows 87
- Projektbezogene Kooperationen 88
- Institutionelle Kooperationen 90
- Gastaufenthalte von DIW-MitarbeiterInnen 90
- Gastaufenthalte am DIW Berlin 91
- Lehrveranstaltungen 92
- Rufe an Hochschulen 95
- Abgeschlossene Promotionen 95

Tätigkeiten im Wissenschaftssystem

Herausgeberschaften

Dr. Heike Belitz

- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Mathias Bug

- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Alexander Eickelpasch

- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

- › Journal of International Economics

Prof. Dr. Claudia Kemfert

- › Applied Economics Quarterly
- › Energy Efficiency
- › GAIA
- › Latin American Economic Review

Dr. Kati Krähnert

- › Africa Spectrum
- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Alexander Kritikos

- › IZA World of Labor, Editor
- › Journal of Economic Psychology, Associate Editor
- › Small Business Economics, Associate Editor

Prof. Dr. Martin Kroh

- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung
- › Survey Research Methods, Associate Editor

Dr. Heike Link

- › Zeitschrift für Verkehrswissenschaft, Herausgeberbeirat

Prof. Dr. Helmut Lütkepohl

- › CESifo Economic Studies
- › Communications for Statistical Applications and Methods
- › Econometrics and Statistics
- › Empirical Economics

Prof. Dr. Lukas Menkhoff

- › Journal of Economic Behavior and Organization

Prof. Karsten Neuhoﬀ, Ph.D.

- › Economics of Energy & Environmental Policy

Prof. Juan Rosellón, Ph.D.

- › Economics of Energy & Environmental Policy, Editorial Board
- › Latin American Economic Review, Editor in Chief

Prof. Dr. Dorothea Schäfer

- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Carsten Schröder

- › Journal of Income Distribution, Managing Editor

Prof. Dr. Gert G. Wagner

- › Longitudinal and Life Course Studies: International Journal, Editorial Board
- › Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Geschäftsführender Herausgeber

Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Zeitschriften

Prof. Dr. Pio Baake

- › Journal of Economics
- › Journal of Economics and Management Science

Dr. Stefan Bach

- › Review of Income and Wealth

Dr. Guido Baldi

- › European Journal of Political Research
- › Swiss Journal of Economics and Statistics

Dr. Heike Belitz

- › Science and Public Policy

Prof. Dr. Kerstin Bernoth

- › Journal of International Money and Finance
- › Kredit und Kapital

Dr. Astrid Cullmann

- › Energy Journal
- › European Journal of Political Economy

Dr. Jochen Diekmann

- › Energy & Environment
- › Energy Policy
- › GAIA
- › Journal of Economic Surveys
- › Journal of European Environmental Policy
- › Journal of Population Economics
- › Schmollers Jahrbuch
- › Science

Prof. Dr. Tomaso Duso

- › American Economic Journal: Economic Policy
- › International Journal of the Economics of Business
- › Journal of Industrial Economics
- › Journal of Industrial Organization
- › Journal of Management Studies
- › Public Choice
- › Small Business Economics
- › The RAND Journal of Economics
- › World Development

Alexander Eickelpasch

- › DRUID Conference 2015

Benedikt Fecher

- › PLOS ONE

Mathis Fräßdorf, Ph.D.

- › Journal of the Royal Society Interface
- › Public Opinion Quarterly
- › The Sociological Quarterly

Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

- › American Economic Review
- › Journal of Finance
- › Journal of International Economics
- › Journal of International Money and Finance
- › Review of Economics and Statistics
- › Review of Financial Studies

Jun.-Prof. Ronny Freier, Ph.D.

- › American Journal of Political Science
- › European Economic Review
- › European Journal of Political Economy
- › Finanzarchiv
- › International Tax and Public Finance
- › Journal of the European Economic Association

Dr. Johannes Geyer

- › BMC Health Services Research
- › Health Economics

Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann

- › Journal of European Social Policy
- › Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Peter Haan

- › Empirical Economics
- › Journal of Public Economics

Kornelia Hagen

- › Journal of Consumer Policy
- › Schmollers Jahrbuch

Dr. Luke Haywood

- › Applied Economics
- › Case Studies in Transport Policy

PD Dr. Elke Holst

- › Industrielle Beziehungen
- › IZA World of Labor

Dr. Franziska Holz

- › Energy Economics
- › The Energy Journal
- › Energy Policy
- › International Journal for Global Energy Issues

Prof. Dr. Claudia Kemfert

- › Climate Policy
- › Ecological Economics
- › Energy Economics
- › Energy Journal
- › Energy Policy
- › Environment and Development Economics
- › Environmental and Resource Economics

Dr. habil. Konstantin Kholodilin

- › Housing Studies
- › Journal of Applied Econometrics
- › Portuguese Economic Journal
- › Scandinavian Journal of Economics
- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Dr. Philipp König

- › Journal of Institutional and Theoretical Economics

Dr. Kati Krähnert

- › Africa Spectrum
- › Schmollers Jahrbuch

Prof. Dr. Alexander Kritikos

- › Journal of Economic Behavior and Organization
- › Journal of Economic Psychology
- › Small Business Economics

Prof. Dr. Martin Kroh

- › American Journal of Political Science
- › British Journal of Political Science
- › European Sociological Review
- › Public Opinion Quarterly
- › Survey Research Methods

Dr. Friedrich Kunz

- › Annals of Operations Research
- › Economics of Energy & Environmental Policy
- › Energy Economics
- › Energy Policy
- › International Journal of Electrical Power and Energy Systems
- › The Energy Journal
- › Utilities Policy

Dr. Heike Link

- › Transportation Research A, Transport Policy

Holger Lüthen

- › Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
- › Journal of the Royal Statistical Society: Series A

Prof. Dr. Helmut Lütkepohl

- › Journal of Time Series Analysis

Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

- › American Journal of Health Economics
- › Empirical Economics
- › German Economic Review
- › Journal of Marriage and Family
- › Journal of Pension Economics and Finance
- › Journal of the European Economic Association
- › Scandinavian Journal of Economics
- › Social Science and Medicine

Prof. Dr. Lukas Menkhoff

- › Agricultural Economics
- › Emerging Markets, Finance and Trade
- › International Journal of Forecasting
- › Journal of Banking and Finance
- › Journal of Finance
- › Journal of International Economics
- › Journal of International Money and Finance
- › Management Science
- › Review of Finance

Helene Naegele

- › Economic Journal

Prof. Karsten Neuhoﬀ, Ph.D.

- › Climate Policy
- › Energy Economics
- › Energy Policy
- › Environmental and Resource Economics
- › Journal for Environmental Economics and Management
- › The Energy Journal
- › The RAND Journal of Economics

Dr. Frauke Peter

- › Oxford Economic Papers

Dr. Sebastian Petrick

- › Economics of Energy & Environmental Policy
- › Energy Economics

David Pothier, Ph.D.

- › Journal of the European Economic Association

Dr. David Richter

- › Child Indicators Research
- › Emotion
- › Frontiers in Psychology: Emotion Science
- › International Journal of Psychology
- › Journal of Happiness Studies

Dr. Johannes Rieckmann

- › Bulletin of Economic Research

Prof. Juan Rosellón, Ph.D.

- › Economics of Energy & Environmental Policy
- › El Trimestre Económico
- › Energy Economics
- › Energy Journal
- › Gestión y Política Pública

Prof. Dr. Dorothea Schäfer

- › German Economic Review
- › Journal of Small Business & Entrepreneurship
- › Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Dr. Wolf-Peter Schill

- › Applied Energy
- › Economics of Energy & Environmental Policy
- › Energy Economics
- › Energy Policy
- › Renewable and Sustainable Energy Reviews
- › The Energy Journal

Dr. Paul Schmelzer

- › European Sociological Review

Tobias Schmidt

- › Journal of Economic Behavior and Organization
- › Management Science

Dr. Christian Schmitt

- › Advances in Life-Course Research
- › Demography
- › European Sociological Review
- › Journal of Marriage and Family
- › Schmollers Jahrbuch
- › Zeitschrift für Familienforschung

Jun.-Prof. Dr. Daniel Schnitzlein

- › BMC Public Health
- › Education Economics
- › Latin American Economic Review

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

- › American Journal of Sociology
- › American Sociological Review
- › Child Indicators Research
- › European Sociological Review
- › Gender & Society
- › International Journal of Comparative Sociology
- › Journal of Family Issues
- › Journal of Happiness Studies
- › Journal of Marriage and Family
- › Longitudinal and Life Course Studies
- › Sociology of Education
- › Zeitschrift für Familienforschung

Prof. Dr. Carsten Schröder

- › Empirical Economics
- › German Economic Review
- › Journal of Economic Inequality
- › Journal of Income Distribution
- › Perspektiven der Wirtschaftspolitik
- › Resource and Energy Economics
- › Review of Income and Wealth

Prof. Dr. Jürgen Schupp

- › Schmollers Jahrbuch
- › WSI Mitteilungen

Sebastian Schwenen, Ph.D.

- › Economics of Energy & Environmental Policy

Stefan Seifert

- › European Journal of Operational Research

Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

- › BE Journal of Economic Analysis and Policy
- › Economica
- › Economics
- › Information Economics and Policy
- › International Journal of Health and Management
- › International Journal of Industrial Organization
- › Journal of Economics and Management Strategies
- › Review of Economics and Statistics
- › Review of Industrial Organisation

Prof. Dr. C. Katharina Spieß

- › Eastern Economic Journal
- › Economics Letters
- › Education Economics
- › Jahrbücher für Nationalökonomie
- › Zeitschrift für Erziehungswissenschaften

Dr. Tobias Stöhr

- › Agricultural Economics
- › China Economic Review
- › IZA World of Labor
- › Journal of Health Economics
- › Journal of Population Economics
- › Review of World Economics
- › The B.E. Journal of Economic Analysis & Policy

Dr. Johanna Storck

- › Education Economics

Isabel Teichmann

- › Environmental Earth Sciences

Dr. Hannes Ullrich

- › International Journal of Industrial Organization
- › Scandinavian Journal of Economics

Anton Velinov, Ph.D.

- › Journal of Empirical Finance
- › Macroeconomic Dynamics

Dr. Katharina Wrohlich

- › Education Economics
- › Journal of Population Economics

Dr. Aleksandar Zaklan

- › Economics of Energy & Environmental Policy
- › Energy Economics
- › Energy Journal
- › Energy Policy

Alexander Zerrahn

- › The Energy Journal

Mitgliedschaften**Dr. Heike Belitz**

- › Jurymitglied zur 18. Fachhochschul-Ausschreibung der Stadt Wien

Dr. Astrid Cullmann

- › Thesis Evaluation Committee (Xiaomei Cheng)

Dr. Jochen Diekmann

- › Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien des Verbands kommunaler Unternehmen
- › Arbeitskreis Methodik der Energiestatistik beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- › Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

Prof. Dr. Tomaso Duso

- › Arbeitskreis Kartellrecht beim Bundeskartellamt
- › Ausschuss für Industrieökonomik des Vereins für Socialpolitik
- › Netzwerk Verbraucherforschung
- › Sprecher des Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP)
- › Experte für die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Manual on Ex-post Evaluation
- › Experte für die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Ex-post Evaluation Workshops

Alexander Eickelpasch

- › Wissenschaftlicher Beirat »Interdisziplinärer Kompetenzaufbau«, Forscher-Nachwuchsgruppen zur Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel
- › Wissenschaftlicher Beirat »SozioTex« am Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen University

Dr. Hella Engerer

- › Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

- › Panel Member of Economic Policy, 2014–2015
- › European Economic Association
- › American Economic Association
- › American Finance Association
- › European Finance Association
- › Royal Economic Society
- › World Economic Forum's Council on Fiscal Sustainability
- › Gründungsmitglied der Global Economic Association
- › Board of Trustees, Hertie School of Governance

Prof. Dr. Martin Gornig

- › Ausschuss für Regionaltheorie und Regionalpolitik des Vereins für Socialpolitik
- › Wissenschaftlicher Projektbeirat der Hans-Böckler-Stiftung
- › Steering Group SPINTAN, 7. EU-Forschungsrahmenprogramm
- › Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Markus M. Grabka

- › Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Alterssurvey

Kornelia Hagen

- › Koordinierungsgremium des Netzwerks Verbraucherforschung beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- › Arbeitskreis Vorsorgekonto
- › Arbeitskreis Private Berufsunfähigkeitsversicherung

PD Dr. Elke Holst

- › economy, feminism and science (efas)
- › Sektion Sozialindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- › International Association for Feminist Economics
- › European Economic Association
- › Economic Science Association

Dr. Nicola Jentsch

- › Experte im Gebiet Economics of Cyber Security and Privacy, ernannt von der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit

Prof. Dr. Claudia Kemfert

- › Wissenschaftlicher Beirat des Energieinstituts, Johannes Kepler Universität Linz
- › Wissenschaftlicher Beirat des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen
- › Wissenschaftlicher Beirat des EUREF Instituts
- › Wissenschaftlicher Beirat des Energiecampus Nürnberg
- › Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung
- › Wissenschaftlicher Beirat National Geographic Deutschland
- › Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik
- › Mitglied im EMF Energy Modelling Forum
- › Mitglied im ECF European Climate Forum
- › Frankfurter Zukunftsrat
- › Kuratorium Technologiestiftung Berlin
- › Kuratorium der Deutschen KlimaStiftung
- › Kuratorium Deutscher Studienpreis
- › Kuratorium Innovationszentrum Energie (IZE)
- › Kuratorium 100 Prozent erneuerbar stiftung
- › Beirat Körber-Stiftung
- › Beirat der CLEAN TECH WORLD
- › Beirat Deutsche Umweltstiftung
- › B.A.U.M.-Kuratorium Wissenschaft
- › Kuratorium von forum Nachhaltig Wirtschaften
- › Jurorin Deutscher Nachhaltigkeitspreis
- › Jurorin Ökoglob
- › Jurorin 365 Orte im Land der Ideen

Dr. Peter Krause

- › Wissenschaftlicher Beirat im HBS-Projekt »Energiearmut als neues soziales Risiko« an der Universität Siegen

Prof. Dr. Alexander Kritikos

- › American Economic Association
- › European Economic Association
- › Ausschuss für Sozialwissenschaften des Vereins für Socialpolitik
- › Ausschuss für Wirtschaftspolitik des Vereins für Socialpolitik

Prof. Dr. Martin Kroh

- › Leiter der Abteilungen Wissenschaftliche Grundfragen und Arbeitsmarkt, Migration und Integration des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)
- › Faculty der Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) der Humboldt-Universität zu Berlin

Friederike Lenel

- › UMM Selection Committee

Dr. Heike Link

- › International Transport Economics Association (ITEA), Scientific Committee of the ITEA Summer School and Conference

Prof. Dr. Helmut Lütkepohl

- › Econometric Society
- › Deutsche Statistische Gesellschaft
- › American Statistical Association
- › International Statistical Institute

Nils May

- › European Association of Environmental and Resource Economists
- › European Economic Association

Prof. Dr. Lukas Menkhoff

- › Ausschuss für Entwicklungsökonomik des Vereins für Socialpolitik
- › Ausschuss für Geldtheorie und Geldpolitik des Vereins für Socialpolitik
- › ZEW Research Associate
- › CESifo Research Fellow
- › Graduiertenkolleg Globalization and Development

Prof. Karsten Neuhoft, Ph.D.

- › International Association of Energy Economics
- › Member of Board of Climate Strategies

Dr. Sebastian Petrick

- › European Association of Environmental and Resource Economists
- › Association of Environmental and Resource Economists

Dr. Cornelius Richter, LL.M.

- › Sprecher des Arbeitskreises Recht und Personal der Leibniz-Gemeinschaft
- › Senatsarbeitsgruppe zu Standards für die Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen

Prof. Dr. Dorothea Schäfer

- › Vorsitzende des Gutachtergremiums bei Begehungen des LOEWE-Zentrums »SAFE – Sustainable Architecture for Finance in Europe«

Dr. Norma Schmitt

- › Wissenschaftlicher Ausschuss, economy, feminism and science (efas)
- › International Association for Feminist Economics
- › European Society for Population Economics (ESPE)
- › European Association for Labor Economics (EAL)
- › European Economic Association (EEA)
- › Economic Science Association (ESA)

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

- › Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der kleinen Forscher

Prof. Dr. Carsten Schröder

- › Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik

Prof. Dr. Jürgen Schupp

- › Board of Overseers der Panel Study of Income Dynamics (PSID)
- › Advisory Board der Längsschnittstudie »Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics«
- › Projektbeirat von »TwinLife: A Genetically Informative, Longitudinal Study of the Life Course and Individual Development«
- › Wissenschaftlicher Beirat der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
- › Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI)
- › Rat für kulturelle Bildung
- › Beirat der Geschäftsstelle Zivilgesellschaft in Zahlen beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- › Faculty der Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) der Humboldt-Universität zu Berlin
- › Sektion Soziale Indikatoren der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

- › Thesis Evaluation Committee (Uli Laitenberger, Sven Van Kerckhoven, Guimaro Ibáñez, Simon Miegielsen)

Dr. Martin Simmler

- › International Institute for Public Finance

Prof. Dr. C. Katharina Spieß

- › WZB Fellow (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
- › Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- › Wissenschaftlicher Beirat der Gemeinschaftsaufgabe »Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens«
- › Wissenschaftlicher Beirat des Projekts »Kontinuierliche Erwerbstätigkeit in der Kindertagesbetreuung« der Hans-Böckler-Stiftung
- › Wissenschaftlicher Beirat der Bamberg Graduate School of Social Sciences
- › Preisjury der Leibniz-Gemeinschaft (Vertreterin der Sektion B)
- › Kuratorium des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung
- › Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbunds Bildungspotenziale
- › Steering Committee des Colleges for Interdisciplinary Education Research
- › International Max Planck Research School on the Life Course
- › Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- › Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
- › Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der kleinen Forscher

Dr. Tobias Stöhr

- › IZA Research Affiliate

Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

- › Assoziiertes Mitglied des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung

Dr. Hannes Ullrich

- › Scientific Committee der Jahreskonferenz 2015 der European Association of Industrial Economics
- › Scientific Committee der Jahreskonferenz 2015 des Vereins für Socialpolitik

Prof. Dr. Gert G. Wagner

- › Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik
- › Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)
- › Fakultätsmitglied der International Max Planck Research School on the Life Course
- › Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- › IPD-Work Consortium (Individual-Participant Data Meta-Analysis in Working Populations)
- › Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
- › Social Science Genetic Association Consortium
- › Sprecher der Sektion B »Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften« der Leibniz-Gemeinschaft
- › Statistischer Beirat
- › Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung
- › Wissenschaftlicher Beirat des Wirtschaftsdienstes

Dr. Katharina Wrohlich

- › Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik

Politikberatung

Tätigkeiten für Staat, Verbände, NGOs und weitere Institutionen

Dr. Heike Belitz

- › Beitrag/Teilnahme am Workshop des Bundesministeriums für Bildung und Forschung »Der Beitrag von Bildung und Forschung zum guten Leben – und wie man ihn misst«
- › Teilnahme am Expertenworkshop »Innovationspolitik« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- › Beitrag/Teilnahme am Workshop der Leibniz-Gemeinschaft zu Industrie 4.0 plus
- › Teilnahme Leibniz im Bundestag 2015

Dr. Kerstin Bernoth

- › Europäisches Parlament (Monetary Expert Panel)

Dr. Franziska Bremus

- › Projekt für die EU-Kommission (DG FISMA), zusammen mit London Economics
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Karl Brenke

- › Staff Visit des Internationalen Währungsfonds anlässlich der Art. IV Konsultationen in Deutschland
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Hermann Buslei

- › Forschungsprojekt Hans-Böckler-Stiftung

Georg Camehl

- › Bericht und Vortrag über Personal im frühkindlichen Bildungsbereich, OECD

Prof. Dr. Christian Dreger

- › Forschungsprojekt für Eurofound, Dublin

Prof. Dr. Tomaso Duso

- › Policy report für die OECD: Workshop on Ex-Post Evaluation of Competition Agencies' enforcement Decisions: A critical discussion
- › Policy report für die Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission: The Economic Impact of Enforcement of Competition Policies on the Functioning of Energy Markets
- › Policy report für die niederländische Authority for Consumers and Markets: Mergers in the Dutch grocery sector: An ex-post evaluation. Assessing the effects on price and non-price dimensions of competition

Alexander Eickelpasch

- › Kooperation mit Korea Institute of Science and Technology Evaluation and Planning (KISTEP), Seoul, Korea
- › Kooperation mit Korea Institute for Industrial Economics and Trade (KIET), Seoul, Korea

Dr. Ferdinand Fichtner

- › EU Expert Conference: ESDE Review 2014, Brüssel
- › Jour Fixe der ARGE-Institute beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- › Staff Visit des Internationalen Währungsfonds anlässlich der Art. IV Konsultationen in Deutschland
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

- › Member of the Advisory Council of the German Federal Government's Ministry of Economy
- › DG ECFIN FELLOWSHIP INITIATIVE 2014-15
- › Vorsitzender der Expertenkommission Stärkung der Investitionen in Deutschland des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Dr. Johannes Geyer

- › Forschungsprojekt Hans-Böckler-Stiftung
- › Vortrag beim Fachtag des Deutschen Vereins für private und öffentliche Fürsorge »Das neue Elterngeld und seine Konsequenzen für die Familiengestaltung«

Prof. Dr. Martin Gornig

- › Mitglied im Arbeitskreis Bauforschung und Baukonjunktur
- › Gutachter für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
- › Beisitzer der Expertenkommission Stärkung von Investitionen in Deutschland des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- › Moderation und Mitorganisation der Industrietagung »Energiewende«

Dr. Markus M. Grabka

- › Expertengespräch zur Vermögensverteilung mit der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Arbeitskreis 1

Prof. Dr. Peter Haan

- › Forschungsprojekt Hans-Böckler-Stiftung
- › Gutachten für Bündnis 90/Die Grünen

Kornelia Hagen

- › Gutachterin für die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) – Projektträger des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) für Projektanträge zum Thema Share Economy und digitale Welt

PD Dr. Elke Holst

- › Mitglied des Beraterkreises Arbeiten 4.0 des BMAS
- › Mitglied der Marie Skłodowska-Curie actions' advisory group for horizon 2020 – the framework programme for research and innovation
- › Begutachtung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts und der Heinrich-Böll-Stiftung

Dr. Nicola Jentzsch

- › Mitglied, öffentlich-private Beratungsplattform Network and Information Security (NIS) der Europäischen Kommission

Dr. Simon Junker

- › Gutachten »Wirkung von FuE auf das Wirtschaftswachstum« im Auftrag der KfW.
- › Jour Fixe der ARGE-Institute beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- › Staff Visit des Internationalen Währungsfonds anlässlich der Art. IV Konsultationen in Deutschland
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Prof. Dr. Claudia Kemfert

- › Expertengruppe The economics of environment and resource use für den EU-Umweltkommissar
- › Expertenkommission Energieforschung und Energietechnologien, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
- › Landes-Expertengruppe Hessen (Schäfer-Gümbel)
- › Landes-Expertengruppe Niedersachsen (Umweltminister Wenzel)
- › Advisory Group on Energy der Europäischen Kommission (GD Forschung)
- › Club of Rome

Dr. Philipp König

- › Europäisches Parlament (Monetary Expert Panel)
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Dr. Kati Krähnert

- › Teilnahme Leibniz im Bundestag 2015

Prof. Dr. Alexander Kritikos

- › Vortrag zu Arbeitsmarktreformen, OECD
- › Vortrag zum Zustand der griechischen Wirtschaft, Konrad Adenauer Stiftung
- › mehrere Vorträge und Hintergrundgespräche zur Entwicklung des griechischen Innovationssystems (BMBF, griechisches Ministerium für Erziehung und Forschung)
- › Vortrag zum Zustand der griechischen Wirtschaft (IOBE Athens, EBD)
- › Diskussionsrunde beim Verein der ausländischen Presse in Deutschland zum Thema »Wer sind die Deutschen«
- › Diskussionsrunde beim Erlanger Poetenfest zum Thema »Was hält Europa noch zusammen?«

Dr. Nicolas Legewie

- › Teilnahme Leibniz im Bundestag 2015

Dr. Heike Link

- › Expertenworkshop Zinsberechnung im Wegekostengutachten Lkw-Maut, BMVI
- › Expertenworkshop Investitionen Verkehrsinfrastruktur, EU-Kommission, Vertretung in Deutschland
- › Efficiency measurement rail market, OECD/ITF

Dr. Claus Michelsen

- › Forschungsprojekt für das BMUB (Prognose Bauvolumen)
- › EU-Kommission (IDR/European Semester Mission to Frankfurt and Berlin)
- › Mitglied im Arbeitskreis Bau- und Wohnungsmarktprognostik
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Prof. Karsten Neuhoﬀ, Ph.D.

- › Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- › Berater zu Strommarktgestaltung (Projekt)
- › Europäische Kommission – GD Energie
- › Europäische Kommission – GD Klima

Dr. Frauke Peter

- › Hintergrundgespräch zu den länderspezifischen Empfehlungen 2014, EU-Vertretung Berlin

Dr. Sebastian Petrick

- › Bundesministerium für Bildung und Forschung: Durchführung der Klima-Lounge »Klimaschutzpolitik in Europa – Wie sieht ein effizienter Politikmix aus?«
- › Beitrag zu einem Side-Event zur UNFCCC Session zu konsumbasierter Klimapolitik
- › Entwicklung eines Energiekostenindikators für die European Climate Foundation (ECF)

Max Podstawski

- › Gutachten »Wirkung von FuE auf das Wirtschaftswachstum« im Auftrag der KfW

Prof Dr. Dorothea Schäfer

- › Expertenanhörung: Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KfK)
- › SPD-Fraktion im Bundestag
- › ZBW – Leibniz Information Centre for Economics
- › Fachgespräch: Viadrina School of Governance Trialog
- › Panel Discussion: IAFEE Annual Conference
- › Panel Discussion: Euromoney's Germany Conference
- › Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) des Landes Hessen
- › Panel Discussion: EFAS Jahrestagung
- › Europäische Kommission In-depth Review Mission Europäisches Semester
- › Kritische Wirtschaftswissenschaftler der FU Berlin
- › Gespräch mit Juri Schudrowitz, Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Abteilung Grundsatzfragen
- › Gespräch mit Michael Wolgast, Chefvolkswirt des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (zusammen mit Dr. Cornelius Richter, LL.M.)
- › Gespräch mit Andreas Pfingsten, Universität Münster und DIW Research Fellow

Dr. Alexander Schiersch

- › Mitarbeit in der Expertenkommission Stärkung von Investitionen in Deutschland des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- › Experte, Workshop »Task Force on Small and Medium Sized Enterprise Data (SMED)« der DG Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs, European Commission

Dr. Christian Schmitt

- › Vortrag bei der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Kommission Aufbau Ost
- › Teilnahme Leibniz im Bundestag 2015

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

- › Hintergrundgespräch zu den länderspezifischen Empfehlungen 2014, EU-Vertretung Berlin
- › Vortrag, WSI-Gleichstellungstagung der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin
- › Vortrag, Tagung »Politische Bildung mit Eltern: Auftrag für Fachkräfte?« der Landeszentrale für Politische Bildung, Berlin

Prof. Dr. Carsten Schröder

- › Vortrag zu Alterssicherung vor dem Themenlabor des SPD-Parteivorstands
- › Expertengespräch SPD zu Alterssicherung
- › Expertengespräch Linke zu Alterssicherung

Prof. Dr. C. Katharina Spieß

- › Mitglied im Expertenrat Demografie beim Bundesministerium des Inneren
- › Vortrag bei der Herrenhäuser Konferenz »Long-Term Processes of Socio-Economic Development« der Volkswagen Stiftung
- › Vortrag und Podiumsdiskussion auf der Wissenschaftlichen Jahrestagung des Deutschen Jugendinstituts

- › Vortrag auf der Bund-Länder-Konferenz »Frühe Bildung lohnt sich« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- › Vortrag beim Parlamentarischen Abend der Jacobs Stiftung
- › Moderation des Forums »Frühe Bildung« beim Bildungspolitischen Forum des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale
- › Mitwirkung bei der Podiumsdiskussion »Qualität in der frühen Bildung« des Parlamentarischen Abends des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale
- › Vortrag beim Ausschuss der Bundesvereinigungen der Arbeitgeberverbände »Betriebliche Personalpolitik«
- › Vortrag beim Workshop des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) »Ökonomische Argumentation der wirksamen Familienpolitik«
- › Vortrag bei der Veranstaltung des Deutschen Hygienemuseums in Kooperation mit dem Deutschen Familienverband Landesverband Sachsen im Rahmen der Familienausstellung »Alles Familie«

Dr. Johanna Storck

- › Forschungsprojekt der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Kristina van Deuverden

- › Mitglied im Arbeitskreis Steuerschätzungen beim Bundesministerium der Finanzen
- › Forschungsprojekt für das Bundesministerium der Finanzen
- › Jour Fixe der ARGE-Institute beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- › Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag der Bundesregierung (Frühjahr und Herbst 2015)

Prof. Dr. Gert G. Wagner

- › Vorsitzender des Sozialbeirats der Bundesregierung
- › Vorsitzender des Ausschusses Alterssicherung der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG)
- › Mitglied des Sachverständigenrates für Verbraucherfragen
- › Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Regierungsprojekts »Gut leben in Deutschland«
- › Mitglied der Kommission unabhängiger Mitglieder gemäß § 4, Absatz 2 des Brandenburgischen Vergabegesetzes (Mindestlohnkommission)
- › Mitglied der Kammer für soziale Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- › Mitglied des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Katharina Wrohlich

- › Expertise für die Friedrich-Ebert-Stiftung
- › Vortrag in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Arbeitsgruppe ehe- und familienbezogene Leistungen
- › Vortrag in der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
- › Vortrag in der SPD-Bundestagsfraktion, Arbeitsgruppe Projekt »Zukunft # NeueGerechtigkeit«

Preise, Auszeichnungen, Ehrungen

Prof. Dr. Kerstin Bernoth

- › 3. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin
Ko-Autoren: Patrick Burauel, Philipp Engler

Dr. Veronika Bertram-Hümmer

- › University Meets Microfinance Award
UMM Awards Programm

Mathias Bug

- › Preis im Rahmen einer Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung
verliehen vom Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Stefan Müller

Dr. Jochen Dieckmann

- › 2. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Christian Krekel

- › Best Poster Award
European Health Economics Association PhD Student-Supervisor Conference

Simon Kühne

- › Charles Cannell Fund in Survey Methodology
Institute for Social Research, University of Michigan

Holger Lüthen

- › 1. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin
Ko-Autor: Tim Bönke

Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

- › 2. Platz, Johannes-Zilkens-Promotionspreis
Studienstiftung des deutschen Volkes
- › Public Science Contest Award
College for Interdisciplinary Education Research

Nils May

- › Award für NachwuchswissenschaftlerInnen (Vortragsprämie) für eine Präsentation auf der EAERE-Konferenz
gewährt von der Deutschen Bundesbank und verliehen durch den Verein für Socialpolitik

Roman Mendelevitch

- › Young Author Award of the IEWT Conference
IEWT Conference – Internationale Energie-wirtschaftliche Tagung

Dr. Johannes Rieckmann

- › Preis im Rahmen einer Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung
verliehen vom Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Stefan Müller

Dr. Wolf-Peter Schill

- › 2. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

- › 3. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Juliane Stahl

- › 3. Preis, Bester Beitrag im DIW Wochenbericht 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin
- › Beste wissenschaftliche Publikation 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Dr. Tobias Stöhr

- › Leibniz-Nachwuchspreis für Dissertation in der Kategorie Geistes- und Sozialwissenschaften
Leibniz-Gemeinschaft

Carolyn Stolpe

- › Beste FAMS-Auszubildende im Land Berlin
Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- › Bundesbeste FAMS-Auszubildende
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- › 2. Platz, Leibniz-Ausbildungspreis
Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Hannes Ulrich

- › Beste wissenschaftliche Publikation 2014
Vereinigung der Freunde des DIW Berlin

Alexander Zerrahn

- › Vortragsprämie
Verein für Socialpolitik

DIW Fellows

DIW Research Fellows

Bildung und Familie

Prof. Dr. Yvonne Anders

- › Freie Universität Berlin

Prof. Steven Barnett, Ph.D.

- › National Institute for Early Education Research, USA

Prof. Emilia Del Bono, Ph.D.

- › University of Essex, Großbritannien

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

- › Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Daniel Schunk

- › Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Heike Solga

- › Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Entwicklung und Sicherheit

Ass.-Prof. Nathan Fiala, Ph.D.

- › University of Connecticut, USA

Prof. Dr. Paul R. Gregory

- › Stanford University, USA

Prof. Dr. Michael Grimm

- › Institute of Social Studies, Niederlande

Prof. Christophe Marc Muller, Ph.D.

- › Développement Économique et Finance Internationale, Frankreich

Prof. Dr. Susan Steiner

- › Leibniz-Universität Hannover

Energie, Verkehr, Umwelt

Roberto F. Aguilera, Ph.D.

- › Curtin University of Technology, Australien

Prof. Dr. Jürgen Blazejczak

- › Fachhochschule Merseburg

Rudolf G. R. Egging, Ph.D.

- › Norwegian University of Science and Technology, Norwegen

Ass.-Prof. Steven A. Gabriel, Ph.D.

- › University of Maryland, USA

Dr. Daniel Huppmann

- › International Institute of Applied Systems Analysis, Österreich

Prof. Juan de Dios Ortúzar, Ph.D.

- › Pontificia Universidad Católica de Chile, Chile

Prof. Juan Rosellón, Ph.D.

- › Centro de Investigación y Docencia Económicas, Mexiko

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Schneider

- › Johannes Kepler Universität Linz, Österreich

Ass.-Prof. Sauleh Ahmad Siddiqui

- › Johns Hopkins University, USA

Klimapolitik

Prof. Sebastian Schwenen, Ph.D.

- › Technische Universität München

Prof. Ulrich J. Wagner, Ph.D.

- › Universität Mannheim

Konjunkturpolitik

Prof. Dr. Christian R. Proaño

- › Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Makroökonomie

Prof. Christopher F. Baum, Ph.D.

- › Boston College, USA

Prof. Guglielmo Maria Caporale, Ph.D.

- › Brunel University, Großbritannien

Prof. Dr. Andreas Pfingsten

- › Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Federico Ravenna, Ph.D.

- › École des Hautes Etudes Commerciales de Montréal, Kanada

Sozio-ökonomisches Panel

Dr. Annette Brose

- › Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Marco Caliendo

- › Universität Potsdam

Prof. Conchita D'Ambrosio, Ph.D.
› Universität Luxemburg, Luxemburg

Prof. Dr. Martin Diewald
› Universität Bielefeld

Prof. Dr. Thomas Dohmen
› Maastricht University, Niederlande

Prof. Dr. Marcel Erlinghagen
› Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Armin Falk
› Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Jürgen Gerhards
› Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Johannes Giesecke
› Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
› Universität Bremen

Prof. Dr. John P. Haisken-DeNew
› University of Melbourne, Australien

Prof. Dr. Karsten Hank
› Universität zu Köln

Prof. Bruce Headey, Ph.D.
› University of Melbourne, Australien

Prof. Jennifer Hunt, Ph.D.
› Rutgers University, USA

Prof. Dr. Hendrik Jürges
› Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Frauke Kreuter
› Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld
› Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Rostock

Prof. Dr. Frieder R. Lang
› Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Holger Lengfeld
› Universität Leipzig

Prof. Dr. Stefan Liebig
› Universität Bielefeld

Prof. Dean R. Lillard, Ph.D.
› Ohio State University, USA

Prof. Richard. E. Lucas, Ph.D.
› Michigan State University, USA

Jun.-Prof. Dr. Maike Luhmann
› Universität zu Köln

Prof. Dr. Wenzel Matiaske
› Universität Flensburg

Prof. Dr. Markus Pannenberg
› Fachhochschule Bielefeld

Ass.-Prof. Fabian T. Pfeffer, Ph.D.
› University of Michigan, USA

Prof. Nilam Ram, Ph.D.
› The Pennsylvania State University, USA

Prof. Dr. Christian von Scheve
› Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Ulrich Schimmack
› University of Toronto, Kanada

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
› Ruhr-Universität Bochum

Eva Sierminska, Ph.D.
› Luxembourg Institute of Socio-Economic Research, Luxemburg

Jun.-Prof. Dr. Jule Specht
› Freie Universität Berlin

Prof. Holly Sutherland, Ph.D.
› University of Essex, Großbritannien

Prof. Dr. Heike Trappe
› Universität Rostock

Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff
› Universität Konstanz

Dr. Arne Uhlenndorff
› Centre de Recherche en Economie et Statistiques, Frankreich

Prof. Mark Wooden, Ph.D.
› University of Melbourne, Australien

Ass.-Prof. Dr. Nicolas R. Ziebarth
› Cornell University, USA

Staat

Dr. Nadja Dwenger
› Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München

Jun.-Prof. Dr. Frank M. Fossen
› Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Ralf Maiterth
› Humboldt-Universität zu Berlin

Victoria Prowse, Ph.D.
› Cornell University, USA

Prof. Dr. Nadine Riedel
› Universität Hohenheim

Prof. Dr. Arthur van Soest
› Tilburg University, Niederlande

Unternehmen und Märkte

Prof. Dr. Axel Werwatz
› Technische Universität Berlin

Prof. Dr. David S. Saal
› Loughborough University, Großbritannien

Wettbewerb und Verbraucher

Prof. Dr. Ulrich Kamecke
› Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Sudipta Sarangi, Ph.D.
› Louisiana State University, USA

Prof. Dr. Ulrich Schwalbe
› Universität Hohenheim

DIW Senior Research Associates

Prof. Dr. Rainer Fremdling
› Universität Groningen, Niederlande

Prof. Dr. Bernd Görizig
› Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Reiner Stäglin
› Freie Universität Berlin

Projektbezogene Kooperationen

National

Bamberg
› Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Berlin
› Hertie School of Governance
› Freie Universität Berlin
› Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
› Die Deutsche Schulakademie
› Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
› Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Büro Berlin
› Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung
› Technische Universität Berlin
› Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg
› Öko-Institut
› Humboldt-Universität zu Berlin
› Wissenschaftszentrum Berlin

Berlin/Frankfurt
› Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Bielefeld
› Universität Bielefeld

Bochum
› Ruhr-Universität Bochum

Bonn
› Universität Bonn

Bremen

- › Universität Bremen

Düsseldorf

- › Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Essen

- › Universität Duisburg-Essen
- › Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung

Frankfurt

- › Deutsche Bundesbank

Göttingen

- › Universität Göttingen

Halle

- › Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Hamburg

- › Universität Hamburg
- › Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften

Hannover

- › Leibniz Universität Hannover

Heidelberg

- › Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Jena

- › Leibniz-Forschungsverbund Healthy Ageing

Karlsruhe

- › Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung

Kiel

- › Institut für Weltwirtschaft

Konstanz

- › Universität Konstanz

Mannheim

- › Universität Mannheim
- › GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

München

- › ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München

Münster

- › Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- › Energy Environment Forecast Analysis

Nürnberg

- › Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Osnabrück

- › Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung

Potsdam

- › Universität Potsdam

Saarbrücken

- › Universität des Saarlandes
- › Institut für Zukunftssysteme

Stuttgart

- › Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung

International**Australien****Canberra**

- › Australian National University

Melbourne

- › University of Melbourne

Belgien**Löwen**

- › University of Leuven

China**Peking**

- › Tsinghua University

Finnland**Helsinki**

- › Research Institute of the Finnish Economy

Frankreich**Paris**

- › Observatoire Français des Conjonctures Economiques
- › Paris School of Economics
- › Institut des Politiques Publiques

Griechenland**Athen**

- › National Technical University of Athens

Großbritannien**Cambridge**

- › University of Cambridge

Colchester

- › ISER University of Essex

Leeds

- › Leeds University

London

- › Institute for Fiscal Studies
- › London School of Economics and Political Sciences
- › Cass Business School (University of London)
- › The National Institute of Economic and Social Research
- › Brunel University
- › University College London

Manchester

- › University of Manchester

Norwich

- › University of East Anglia

Oxford

- › University of Oxford

Irland**Dublin**

- › University College Dublin
- › The Economic and Social Research Institute

Italien**Bologna**

- › University of Bologna
- › Prometeia

Florenz

- › European University Institute

Mailand

- › Bocconi University

Kasachstan**Astana**

- › Nazarbayev University

Kirgistan**Bishkek**

- › Kyrgyz State University of Construction, Transport and Architecture
- › Sotseconic

Lettland**Riga**

- › Riga Technical University

Mexiko**Mexiko-Stadt**

- › Centro de Investigación y Docencia Económica

Mongolei**Ulaanbaatar**

- › National University of Mongolia
- › National Statistical Office of Mongolia

Niederlande**Den Haag**

- › CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis

Leiden

- › Universiteit Leiden

Utrecht

- › Utrecht University

Norwegen**Trondheim**

- › Norwegian University of Science and Technology

Österreich**Graz**

- › Karl-Franzens-Universität Graz

Wien

- › Institut für Höhere Studien
- › Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- › Technische Universität Wien
- › Wirtschaftsuniversität Wien

Polen**Warschau**

- › Center for Social and Economic Research

Schweiz**Winterthur**

- › Zurich University of Applied Sciences

Zürich

- › Konjunkturforschungsstelle

Schweden**Stockholm**

- › KTH Royal Institute of Technology

Spanien**Barcelona**

- › University Pompeu Fabra
- › Autonomous University of Barcelona

Thailand**Bangkok**

- › Chulalongkorn University
- › Mahidol University

USA**Ann Arbor**

- › University of Michigan

Baltimore

- › Johns Hopkins University

Charlottesville

- › University of Virginia

College Park

- › University of Maryland

Columbus

- › Ohio State University

East Lansing

- › Michigan State University

Golden

- › Colorado School of Mines

Ithaca

- › Cornell University

Stanford

- › Stanford University

Syracuse

- › Syracuse University

Kassel

- › Universität Kassel

Kiel

- › Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Lüneburg

- › Leuphana Universität

Mannheim

- › GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften

München

- › Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank

Nürnberg

- › Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Potsdam

- › Universität Potsdam

Stuttgart

- › Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

International**Belgien****Löwen**

- › University of Leuven

Dänemark**Odense**

- › University of Southern Denmark

Großbritannien**Colchester**

- › University of Essex

Kroatien**Dubrovnik**

- › Inter-University of Centre Dubrovnik

Norwegen**Trondheim**

- › Norwegian University of Science and Technology

Schweiz**Zürich**

- › Universität Zürich

Frankfurt

Deutsche Bank, Forschungsabteilung

- › Khalid ElFayoumi

Europäische Zentralbank

- › Niels Aka
- › Khalid ElFayoumi
- › Stefan Gebauer
- › Sandra Pasch
- › Thore Schlaak

Mannheim

Universität Mannheim

- › Julia Schmieder

Frankreich**Paris**

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

- › Felix Arnold
- › Marie Le Mouel

Paris School of Economics

- › Dr. Luke Haywood

Großbritannien**London**

European Bank for Reconstruction and Development

- › Tatsiana Kliatskova

Institute for Fiscal Studies

- › Prof. Dr. Peter Haan

London School of Economics and Political Science – Department of Social Policy

- › Christian Krekel

University College London

- › Kathleen Ngangoué

Oxford

Oxford University

- › Dr. Martin Simmler

Kambodscha**Sisophon**

MeachChey University

- › Friederike Lenel

Kuba**Havanna**

Universidad de La Habana

- › Dr. Daniel Kemptner

Niederlande**Tilburg**

Tilburg School of Economics and Management

- › Songül Tolan

Tilburg University

- › Songül Tolan

Norwegen**Bergen**

Norwegian School of Economics

- › Stefan Seifert

Schweden**Jönköping**

Jönköping International Business School

- › Prof. Dr. Dorothea Schäfer

Südafrika**Kapstadt**

African Institute for Financial Markets and Risk Management University of Cape Town

- › Dr. Philipp König

Institutionelle Kooperationen

National**Berlin**

- › European School of Management and Technology
- › Freie Universität Berlin
- › Hertie School of Governance
- › Humboldt-Universität zu Berlin
- › Technische Universität Berlin
- › Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Bielefeld

- › Universität Bielefeld

Düsseldorf

- › Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Frankfurt/Oder

- › Europa-Universität Viadrina

Hamburg

- › Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- › Technische Universität Hamburg-Harburg
- › Universität Hamburg
- › German Institute of Global and Area Studies
- › Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut
- › Kühne Logistics University

Gastaufenthalte von DIW-MitarbeiterInnen an einer Forschungsinstitution

Australien**Sydney**

Macquarie University

- › Prof. Dr. Helmut Lütkepohl

Deutschland**Bonn**

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit

- › Sascha Drahs

Thailand**Bangkok**

Chulalongkorn University
› Dr. Antonia Grohmann

Uganda**Fort Portal**

Mountain of the Moon University
› Tim Kaiser

USA**Boston**

Boston University
› Sascha Drahs

Chicago

University of Chicago, Center for the Economics of
Human Development
› Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

New York City

New York University – Center for Experimental
Social Science
› Kathleen Ngangoué

Tempe

Arizona State University
› Ulrich Schneider

Tucson

University of Arizona
› Ulrich Schneider

Urbana Champaign

University of Illinois
› Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

Washington, D.C.

Internationaler Währungsfonds
› Martin Bruns
› Tatsiana Kliatskova
› Jakob Miethe
› David Pothier, Ph.D.
› Annika Schnücker

Deutschland**Aachen**

Rheinisch-Westfälische Technische
Hochschule Aachen
› Winfried Markmann
› Fabian Stähr

Berlin

Berlin School of Economics and Law
› Bayarkhuu Chinzorigt

Berlin Graduate School of Social Sciences,
Humboldt-Universität zu Berlin
› Friederike Esche

Bundeskanzleramt

› Dr. Anika Rasner

DIW Econ GmbH

› Dr. Thure Traber

Freie Universität Berlin

› Emiliya Abasova

› Caspar Aumüller

› Martin Beznoska

› Pavel Evtuhov

› Theresa Köhler

› Christian Kulka

› Malte Preuß

› Maximilian Priem

› Salmai Quari

› Pia Sommer

› Gerardo Tarantino

› Erik Tomasch

› Eun Ah Whang

Humboldt-Universität zu Berlin

› Katharina Buhnar

› Barbara Engels

› Felix Lang

Senatsverwaltung für Inneres

› Prof. Dr. Ulrike Rockmann

Technische Universität Berlin

› Francisco Bahamonde Birke

› Andreas Bloeb

› Simon Donges

› Helene Eckhardt

› Jonas Egerer

› Clemens Gerbaulet

› Dr. Jens Kolbe

› Casimir Lorenz

› Luise Lorenz

› Claudia Mier Gomez

› Robert Mieth

› Pao-Yu Oei

› Michael Okon

› Julia Rechlitz

› Felix Reitz

› Florian Wiesweg

Bielefeld

Universität Bielefeld

› Dr. Michael Weinhardt

Bochum

Ruhr-Universität Bochum

› Dr. Bodo Knoll

› Kristina Strohmaier

Bremen

Bremen International Graduate School
of Social Sciences

› Lukas Hoppe

Dortmund

Technische Universität Dortmund

› Dr. Nicolai Suppa

Dresden

Technische Universität Dresden

› Jun.-Prof. Dr. Philipp Richter

Essen

Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung

› Christian Wittrock

Frankfurt am Main

Deutsches Institut für Internationale

Pädagogische Forschung

› Susanne Kuger

Hamburg

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut

› Malte Hoffmann

Universität Hamburg

› Hannah Zagel

Hannover

Leibniz Universität Hannover

› Dr. Veronika Bertram-Hümmer

Köln

GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

› Dafina Kurti

Universität zu Köln

› Stephan Dochow

Konstanz

Universität Konstanz

› John Körtner

› Johannes Müller

Leipzig

Universität Leipzig

› Jessica Ordemann

Lüneburg

Leuphana Universität Lüneburg

› Björn Jotzo

Magdeburg

Universität Magdeburg

› Alexander Plum

München

Ludwig-Maximilians-Universität München

› Julia Ebert

Technische Universität München

› Jun.-Prof. Sebastian Schwenen, Ph.D.

Münster

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

› Lorenz Thomschke

Oldenburg

Universität Oldenburg

› Charlotte von Möllendorff

Potsdam

Universität Potsdam

› Anja Bruhn

› Johannes Endler

› Jana Jaworski

› Maximilian Koch

› Thorsten Martin

› Linda Wittbrodt

Tübingen

Universität Tübingen

› Josefine Koebe

Gastaufenthalte am DIW

Ägypten**Kairo**

German University of Cairo
› Sara Hassan Hosney

Algerien**Constantine**

Université Constantine 2
› Boubakeur Saba

Australien**Canberra**

Australian National University
› Kimberley Collins

Belgien**Löwen**

University of Leuven
› Nicolas Bouckaert
› Kevin Spiritus

Finnland**Helsinki**

Finnish Environment Institute
› Hanna-Liisa Kangas

Frankreich**Aix-en-Provence**

LEST Laboratoire d'Economie et de
Sociologie du Travail UMR 7317
› Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

Paris

Paris School of Economics
› Haomin Wang

Toulouse

Toulouse School of Economics
› Marrit Teirlinck

Großbritannien**Canterbury**

University of Kent
› Prof. Dr. Hans-Martin Krolzig

London

London School of Economics
› Elena Mariani
› Christopher Wratisl

University College London
› Dr. Ludovica Gambaro

Oxford

University of Oxford
› Peter Eibich

Israel**Tel Aviv**

Tel Aviv University
› Dr. Sami Miaari

Italien**Bozen**

Free University of Bolzano
› Prof. Oksana Tokarchuk, Ph.D.

Florenz

European University Institute
› Rasmus Pank Roulund

Trient

University of Trento
› Roberto Gabriele, Ph.D.

Mongolei**Ulaanbaatar**

National University of Mongolia
› Amartuvshin Tserennadmid

Österreich**Wien**

International Institute for Applied
Systems Analysis
› Dr. Daniel Huppmann

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
› PD Ulrike Famira-Mühlberger, Ph.D.

Polen**Rzeszów**

Rzeszów University of Technology
› Mariusz Ruszel

Schweiz**Basel**

Universität Basel
› Istvan Hegedüs

Bern

Universität Bern
› Prof. Dr. Gunter Stephan

Spanien**Madrid**

Universidad Carlos III Madrid
› Alberto Veira Ramos

USA**Ann Arbor**

University of Michigan
› Prof. Lutz Kilian, Ph.D.

Champaign

University of Illinois
› Prof. Joseph A. Clougherty

College Park

University of Maryland
› Prof. Dr. Steven Gabriel

Columbus

Ohio State University
› Carolyn Marie Morgan

Fullerton

California State University
› Ass.-Prof. Kristin Kleinjans, Ph.D.

Sarasota

New College of Florida
› Ass. Prof. Tracy Collins, Ph.D.

Lehrveranstaltungen

Advanced Efficiency and Productivity Analysis

Vorlesung (SS 2015)
Technische Universität Berlin
› Dr. Astrid Cullmann
› Dr. Maria Nieswand
› Stefan Seifert
› Dr. Michael Zschille

Advanced Electricity Sector Modeling

Vorlesung und Seminar (WS 2014/15)
Technische Universität Berlin
› Dr. Friedrich Kunz

Advanced Methods for Operations Research

Kompaktseminar (WS 2015/16)
Technische Universität Berlin
› Alexander Zerrahn
› Prof. Steven Gabriel, Ph.D.

Advanced Quantitative Methods:

Cross-Sectional Data Analysis
Master Seminar (WS 2014/15)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Prof. Dr. Martin Kroh

Advanced Quantitative Methods:**Multilevel and Logitudinal Data Analysis**

Master Seminar (WS 2015/16)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Prof. Dr. Martin Kroh

Advanced Research Design and Innovative**Methods in the Social Sciences**

Blockseminar (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Nicolas Legewie
› Dr. Anne Nassauer

Advanced Topics in Finance

Vorlesung (WS 2015/16)
Jönköping International Business School
› Prof. Dr. Dorothea Schäfer
› Prof. Dr. Andreas Stephan
› Urban Österlund
› Agostino Manduchi

Analyse von Umfragedaten

Master Seminar (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Carsten Schröder
› Prof. Dr. Timm Bönke

Anwendung von der Survival Analyse auf ausgewählte Themen der Familiensoziologie

Seminar Master (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Dr. Paul Schmelzer

Applied Panel Econometrics

Vorlesung (WS 2015/16)
Hertie School of Governance
› Prof. Dr. Kerstin Bernoth

Decision Making under Uncertainty

Übung (SS 2015)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Tobias Schmidt

Demographic Change and the Welfare State

Seminar (WS 2014/15)
Hertie School of Governance
› Prof. Pia S. Schober, Ph.D.
› Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld

Demographischer Wandel und Geburtsdynamik im internationalen Vergleich

Seminar (WS 2015/16)
Universität Rostock
› Dr. Christian Schmitt

Determinanten subjektiven Wohlbefindens und kulturelle Prägungen

Seminar Master (SS 2015)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Jürgen Schupp

Die Vermessung der Sozialstruktur Europas – Methodische wie inhaltliche Aspekte in den Forschungsfeldern Arbeitsmarkt und Löhne sowie Armut und Reichtum

Seminar (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Jürgen Schupp

Econometric Methods

Vorlesung und Tutorium (WS 2014/15, WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Helmut Lütkepohl
› Dr. Daniel Kemptner
› Anton Velinov, Ph.D.

Econometric Methods

Übung (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Freie Universität Berlin
 › Ulrich Schneider
 › Dr. Daniel Kemptner

Economic Growth

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Universität Bern
 › Dr. Guido Baldi

Economics of Early Childhood

Seminar (WS 2014/15, SS 2015, WS 2015/16)
 Freie Universität Berlin
 › Prof. Dr. C. Katharina Spieß

Economics of Education

Vorlesung (WS 2014/15)
 Leibniz Universität Hannover
 › Jun.-Prof. Dr. Daniel Schnitzlein

Economics of Information

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
 University of Leuven
 › Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

Einführung in die Institutionenökonomik

Vorlesung (SS 2015)
 Universität Potsdam
 › Prof. Dr. Alexander Kritikos

Einführung in die quantitativen Methoden der Soziologie

Vorlesung (WS 2014/15)
 Universität Bielefeld
 › Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nichtökonomern

Vorlesung (SS 2015)
 Technische Universität Berlin
 › Prof. Dr. Gert G. Wagner
 › Dr. Markus M. Grabka
 › Dr. Jan Goebel

Einführung in multivariate Analysemethoden

Vorlesung (WS 2015/16)
 Universität Rostock
 › Dr. Christian Schmitt

Einführung in Quantitative Methoden

Vorlesung (WS 2015/16)
 Universität Bielefeld
 › Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann

Einkommensungleichheit und demographischer Wandel im internationalen Vergleich

Forschungspraktikum (SS 2015)
 Universität Rostock
 › Dr. Christian Schmitt
 › Dr. Sylvia Keim

Emerging Markets

Vorlesung und Seminar (WS 2015/16)
 Humboldt-Universität zu Berlin
 › Prof. Dr. Lukas Menkhoff

Empirical Analysis of Markets

Vorlesung (WS 2015/16)
 University of Amsterdam
 › Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

Empirical Education Economics Using Stata

Seminar (SS 2015)
 Freie Universität Berlin
 › Dr. Frauke Peter

Empirical Industrial Organization

Vorlesung und Übung (SS 2015)
 Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 › Prof. Dr. Tomaso Duso
 › Dr. Daniel Coublucq

Empirical Methods in Applied Microeconomics

Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Humboldt-Universität zu Berlin
 › Dr. Johannes Geyer
 › Vanessa Schwarz

Empirical Methods in Applied Microeconomics – Introduction to Academic Policy Advice

Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Freie Universität Berlin
 › Prof. Dr. Peter Haan

Empirical Public Economics

Vorlesung und Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Freie Universität Berlin
 › Prof. Dr. Peter Haan
 › Sascha Drahs
 › Stefan Etgeton
 › Julia Schmieder

Empirische Mikroökonomik:

Analysen sozio-ökonomischer Ungleichheit
 Projektseminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Technische Universität Berlin
 › Dr. Markus M. Grabka
 › Dr. Jan Goebel

Energy Economics

Vorlesung (WS 2015/16)
 Universität Potsdam
 › Dr. Aleksandar Zaklan

Energy Sustainability and Climate Change

Vorlesung (SS 2015)
 Hertie School of Governance
 › Prof. Dr. Claudia Kemfert

Entrepreneurial Finance

Vorlesung (SS 2015)
 Jönköping International Business School
 › Prof. Dr. Dorothea Schäfer
 › Andreas Stephan

Entrepreneurship, Innovation, Mikrofinanz

Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Universität Potsdam
 › Prof. Dr. Alexander Kritikos

Entwicklungspsychologische Forschung mit Kurzskalen und Längsschnittdaten

Seminar (WS 2015/16)
 Humboldt-Universität zu Berlin
 › Dr. David Richter

Erwachsenwerden in Deutschland und Frankreich

Seminar (SS 2015)
 Universität Bielefeld
 › Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

Estimation and Inference in Econometrics

Vorlesung (WS 2015)
 Universität Hamburg
 › Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

Financial Crises and Coordination

Seminar Master (SS 2015)
 Technische Universität Berlin
 › David Pothier, Ph.D.

Finanzkrisen und Geldsystem

Gastvorlesung und Podiumsdiskussion (SS 2015)
 Freie Universität Berlin
 › Prof. Dr. Dorothea Schäfer

Finanzwissenschaftliche Steuerlehre

Vorlesung (WS 2014/15)
 Freie Universität Berlin
 › Prof. Ronny Freier, Ph.D.

Forecasting

Vorlesung und Seminar (WS 2014/15)
 Hertie School of Governance
 › Dr. habil. Konstantin Kholodilin
 › Dr. Dirk Ulbricht

Forschungsseminar

Seminar (SS 2015)
 Leibniz Universität Hannover
 › Jun.-Prof. Dr. Daniel Schnitzlein

Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften: Volkswirtschaftslehre

Seminar (WS 2014/15)
 Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
 › Michael Hachula

Industrial Organisation: Theory and Applications

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
 University of Leuven
 › Prof. Jo Seldeslachts, Ph.D.

InfraTrain – Advanced Electricity Sector Modeling

Kompaktseminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
 Technische Universität Berlin
 › Alexander Zerrahn
 › Dr. Friedrich Kunz
 › Clemens Gerbaulet
 › Casimir Lorenz

InfraTrain 2014 – Efficiency Analysis of Municipal Services & Infrastructure

Summer School (WS 2014/15)
 DIW Berlin/Technische Universität Berlin
 › Prof. Peter Bogetoft
 › Dr. Astrid Cullmann
 › Dr. Maria Nieswand
 › Stefan Seifert
 › Caroline Stiel
 › Dr. Michael Zschille

InfraTrain 2015 – Semi-Parametric Efficiency Analysis

Summer School (WS 2015/16)
 DIW Berlin/Technische Universität Berlin
 › Prof. Subal Kumbhakar
 › Dr. Astrid Cullmann
 › Dr. Maria Nieswand
 › Stefan Seifert
 › Caroline Stiel
 › Dr. Michael Zschille

Integrations- und Transnationalitätsforschung: empirisch-quantitatives Arbeiten mit dem SOEP

Seminar (WS 2014/15)
 Universität Bielefeld
 › Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

Intergenerational Mobility

Vorlesung (SS 2015)
 Leibniz Universität Hannover
 › Jun.-Prof. Dr. Daniel Schnitzlein

International Economics

Vorlesung (SS 2015)
Hertie School of Governance
› Prof. Dr. Kerstin Bernoth
› Dr. Franziska Bremus

International Macroeconomics

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
Universität Bern
› Dr. Guido Baldi
› Luca Benati
› Harris Dellas
› Lukas Voellmy

International Macroeconomics

Vorlesung (WS 2014/15)
Hertie School of Governance
› Dr. Franziska Bremus

International Monetary Economics

Vorlesung (SS 2015)
Universität Bern
› Dr. Guido Baldi
› Harris Dellas

International Monetary Policy

Seminar (WS 2015)
Hertie School of Governance
› Prof. Dr. Kerstin Bernoth

Introduction to Financial Crises

Vorlesung (WS 2014/15)
Hertie School of Governance
› Dr. Philipp König

Introduction to the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) and Applied Survival Analysis

Workshop (WS 2015/16)
Europa-Universität Flensburg
› PD Dr. Elke Holst
› Andrea Schäfer

Lebenslauf und Ungleichheit

Seminar (SS 2015)
Universität Bielefeld
› Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann

LIFE Spring Academy

Seminar (SS 2015)
University of Michigan
› Prof. Dr. Gert G. Wagner

LIFE Fall Academy

Seminar (WS 2015/16)
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
› Prof. Dr. Gert G. Wagner

Makroökonomie II

Vorlesung und Übung (WS 2014/15)
Europa-Universität Viadrina
› Prof. Dr. Christian Dreger
› Carsten Croonenbroeck

Märkte, Wettbewerb und Regulierung

Vorlesung (WS 2014/15)
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
› Andreas Harasser

Math Boot Camp

Propädeutischer Mathematikurs (WS 2014/15, WS 2015/16)
DIW Berlin
› Anton Velinov, Ph.D.
› Christopher Boortz (Tutorium)

Messung und Analyse des Wandels der Lebensformen

Übung (SS 2015)
Universität Rostock
› Dr. Christian Schmitt

Methodologies and Research Themes of European Comparative Structural Analyses – Focusing on the Research Fields of Labor Markets and Wages, as well as Poverty and Wealth

Seminar (WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Jürgen Schupp

Methods for Network Engineering (OR2)

Vorlesung (WS 2014/15, SS 2015, WS 2015/16)
Technische Universität Berlin
› Dr. Franziska Holz
› Roman Mendelevitch

Methods of Policy and Programme Evaluation

Seminar (SS 2015, WS 2015/16)
Hertie School of Governance
› Prof. Pia S. Schober, Ph.D.
› Sarah Heilmann

Monetary Policy, Financial Markets and the European Crisis

Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

Multiple Time Series Analysis

Vorlesung und Tutorium (SS 2015)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Helmut Lutkepohl
› Annika Schnücker (Tutorium)

Multivariate Statistics

Seminar (WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Dr. Paul Schmelzer

Network and Infrastructure Regulation

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
Technische Universität Berlin
› Stefan Seifert
› Prof. Dr. Christian von Hirschhausen
› Dr. Astrid Cullmann
› Dr. Maria Nieswand

Neue ökonomische Geographie

Vorlesung (SS 2015)
Technische Universität Berlin
› Prof. Dr. Martin Gornig

New Regimes of Monetary Policy

Seminar (SS 2015)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.

Ökonometrie

Vorlesung und Übung (SS 2015)
Europa-Universität Viadrina
› Prof. Dr. Christian Dreger
› Carsten Croonenbroeck

Ökonomie des Wohlfahrtsstaats

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Carsten Schröder
› Prof. Dr. Timm Bönke

Ökonomie des Wohlfahrtsstaats

Übung (WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Holger Lüthen
› Dr. Carsten Schröder

Ökonomie des Wohlfahrtsstaats, Öffentliche Unternehmen und Regulierung

Übung (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Holger Lüthen
› Frank Neher
› Dr. Charlotte Bartels
› Prof. Dr. Dr. Giacomo Corneo

Persönlichkeitsentwicklung

Seminar (WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Julia Sander

Projektstudium Empirische Wirtschaftsforschung

Seminar (WS 2014/15, WS 2015/16)
Technische Universität Berlin
› Prof. Dr. Gert G. Wagner
› Dr. Markus M. Grabka
› Dr. Jan Goebel

Regenerative Elektrizitätswirtschaft

Vorlesung und Seminar
(WS 2014/15, SS 2015, WS 2015/16)
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
› Dr. Wolf-Peter Schill

Regulation of Product Markets

Vorlesung (WS 2014/15)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Prof. Dr. Pio Baake

Renewable Energies, Fracking and Subsidies – Economic Chances of a Smart Energy Transition

Vorlesung (SS 2015)
Hertie School of Governance
› Prof. Dr. Claudia Kemfert

Research Designs

Seminar (WS 2015/16)
Universität Bielefeld
› Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann

Research on Microfinance

Seminar (WS 2015/16)
Hochschule für Wirtschaft und Technik
› Friederike Lenel

Sectoral Energy and Climate Policies for Industrial Transformation

Vorlesung und Seminar (SS 2015)
Technische Universität Berlin
› Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.

Seminar zur Bildungsökonomik

Seminar (WS 2014/15)
Leibniz Universität Hannover
› Jun.-Prof. Dr. Daniel Schnitzlein

SOEPcampus – Längsschnittdatenanalysen mit dem SOEP

DoktorandInnen-Workshop (SS 2015)
Universität Mannheim
› Jun.-Prof. Dr. Marco Giesselmann
› Dr. Alexandra Fedorets
› Knut Wenzig

Soziologie II

Forschungskolloquium (WS 2014/15)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Jürgen Schupp

Stadt- und Raumforschung

Seminar (WS 2015/16)
Technische Universität Berlin
› Prof. Dr. Martin Gornig

Steuerlehre

Seminar (WS 2014/15, SS 2015, WS 2015/16)
Universität Potsdam
› Dr. Stefan Bach

Structural Econometrics in Labor and IO

Vorlesung (SS 2015)
DIW Berlin/ Berlin Doctoral Program in Economics
and Management Science
› Dr. Hannes Ullrich
› Dr. Luke Haywood

Theory and Politics of Regulation

Graduate Course (SS 2015)
Centro de Investigación y Docencia Económica
Mexico
› Prof. Juan Rosellón, Ph.D.

The Segmented Assimilation of Immigrants' Children: Theoretical Approach and Empirical Evidences

Seminar (SS 2015)
Universität Bielefeld
› Jun.-Prof. Dr. Ingrid Tucci

Themen der regionalen Ökonomie

Seminar (WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Jun.-Prof. Ronny Freier, Ph.D.
› Dr. habil. Michal Myck

Theorie und Verhalten in der Alterssicherung

Vorlesung (WS 2014/15, WS 2015/16)
Humboldt-Universität zu Berlin
› Dr. Johannes Geyer
› Vanessa Schwarz

Topics in Regulation Theory

Vorlesung und Übung (SS 2015)
Technische Universität Berlin
› Prof. Dr. Pio Baake

Ungleichheitsmessung

Vorlesung (SS 2015)
Freie Universität Berlin
› Prof. Dr. Carsten Schröder

Urban and Regional Economics

Seminar (WS 2014/15)
Technische Universität Berlin
› Prof. Dr. Martin Gornig

Wettbewerbstheorie und -politik

Vorlesung und Übung (SS 2015)
Universität Potsdam
› Dr. Astrid Cullmann

Wirtschaftspolitik

Vorlesung (SS 2015, WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Jun.-Prof. Ronny Freier, Ph.D.

Wirtschaftspolitisches Seminar

Seminar (WS 2014/15, SS 2015, WS 2015/16)
Freie Universität Berlin
› Jun.-Prof. Ronny Freier, Ph.D.
› Prof. Dr. Viktor Steiner

Wohlfahrtsstaat und Globalisierung

Übung (SS 2015)
Freie Universität Berlin
› Holger Lüthen
› Prof. Dr. Dr. Giacomo Corneo
› Guido Neidhöfer

Angenommene Rufe an Hochschulen

Prof. Dr. Franziska Holz

› Vertretungsprofessur
› Hertie School of Governance, Energy and Infrastructure

Dr. habil. Konstantin Kholodilin

› Associate Professor
› Xi'an Jiaotong-Liverpool University, China,
Agricultural and Resource Economics

Jun.-Prof. Dr. Jan Marcus

› Juniorprofessur
› Universität Hamburg, Volkswirtschaftslehre

Jun.-Prof. Dr. Philipp M. Richter

› Juniorprofessur
› Technische Universität Dresden,
Wirtschaftswissenschaften/International
Economic Policy

Prof. Pia S. Schober, Ph.D.

› Full Professor
› Eberhard Karls Universität Tübingen, Soziologie

Jun.-Prof. Sebastian Schwenen, Ph.D.

› Juniorprofessur
› Technische Universität München, School of
Management/ Economics of Energy Markets

Abgeschlossene Dissertationen

Energie, Verkehr, Umwelt**Philipp M. Richter**

Trade and Climate Policies: The Role of Market
Structure, Strategic Behaviour, and the Supply
Side of Carbon
Betreuer: Prof. Dr. Christian von Hirschhausen,
Prof. Dr. Marco Runkel
Technische Universität Berlin

Entwicklung und Sicherheit**Veronika Bertram-Hümmer**

Index Insurance, Risk Preferences,
and Deprivation in Low-Income Economies
BetreuerInnen: Prof. Dr. Susan Steiner,
Prof. Nathan Fiala, Ph.D.
Leibniz Universität Hannover

Nina Wald

Three Essays on Conflict and Development
in Colombia
BetreuerInnen: Prof. Dr. Tilman Brück,
Prof. Dr. Maren Michaelsen
Humboldt-Universität zu Berlin

Makroökonomie**Christoph Große Steffen**

Essays on Macro-Financial Linkages
in the Open Economy
BetreuerInnen: Prof. Dr. Philip Engler,
Prof. Dr. Almut Scholl
Freie Universität Berlin

Sören Radde

Essays on Liquidity Frictions and
Macroeconomic Dynamics
Betreuer: Prof. Dr. Frank Heinemann,
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Technische Universität Berlin

Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)**Alexandra Avdeenko**

Three Essays on Political Economy
Betreuer: Prof. Dr. Thomas Siedler,
Jun.-Prof. Ronny Freier, Ph.D.
Universität Hamburg

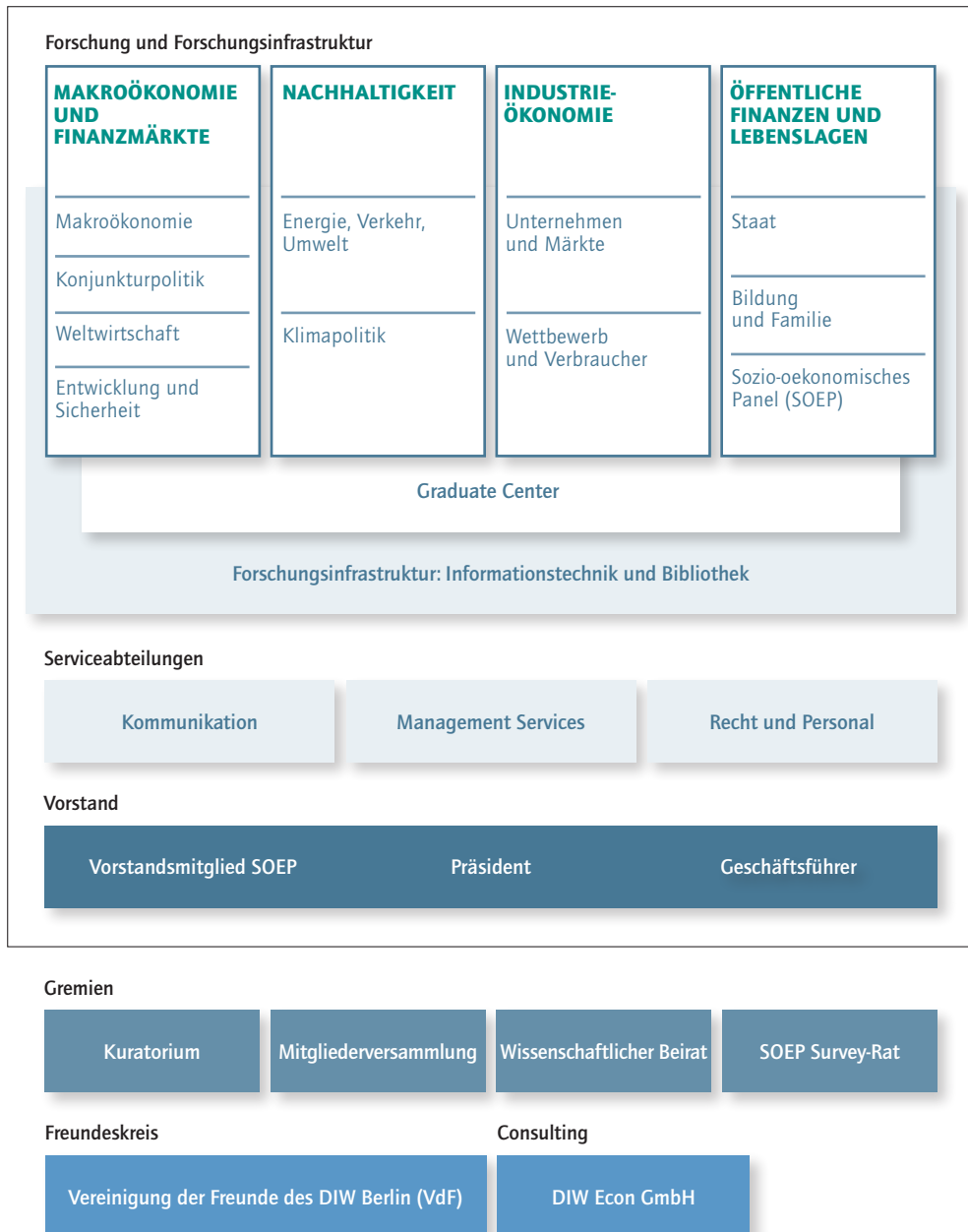
Doreen Triebe

To Marry or Not to Marry – Essays on Partnership
Formation and Economic Labor Market Behavior
of Married and Cohabiting Couples
BetreuerInnen: Prof. Dr. Gert G. Wagner,
Prof. Dr. Silke Anger
Technische Universität Berlin

Weltwirtschaft**Antonia Grohmann**

Financial Literacy and Peer Effects:
Causes and Consequences
Betreuer: Prof. Dr. Lukas Menkhoff,
Prof. Martin Brown, Ph.D.
Leibniz Universität Hannover

ORGANIGRAMM



| Stand: Mai 2016

Impressum

Herausgeber

DIW Berlin – Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
Telefon +49 30 897 89-0
Telefax +49 30 897 89-200
E-Mail: kundenservice@diw.de
Internet: www.diw.de

Verantwortlich

Dr. Gritje Hartmann

Chefredaktion

Marie Kristin Marten

Redaktion

Dennis Meiser-von Schmädell
Ilka Müller

Lektorat

Dr. Beatrice Pagel
Dr. Christoph Raiser
Katharina Zschuppe

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler, Berlin
www.hauer-doerfler.de

Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen
gemeinnützige GmbH

Bildnachweise

S. 3, 7, 8, 9: Barbara Dietl/DIW Berlin
S. 10 oben, 11: Alfred Gutzler/DIW Berlin
S. 10 unten: Kay Herschermann
S. 15, 19, 23, 27, 31, 35, 39, 43, 47, 51, 55, 59, 63:
Dennis Meiser-von Schmädell/DIW Berlin

Das DIW Berlin im Netz



facebook.com/diw.de



twitter.com/DIW_Berlin



xing.com/companies/DIWBerlin



flickr.com/photos/diw_berlin



youtube.com/DIWBerlin



linkedin.com/company/diw-berlin



Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des DIW Berlin. Sie ist kostenlos unter kundenservice@diw.de zu beziehen. Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – sind nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an die Serviceabteilung Kommunikation des DIW Berlin zulässig.

Der Bericht steht im Internet als PDF und als E-Book zur Verfügung:
www.diw.de/jahresbericht

© DIW Berlin, 2016 – alle Rechte vorbehalten



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Das DIW Berlin ist Mitglied der

